ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. = 40 K.
" DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
" FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
" ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR. | DONNERSTAG 20 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
VON
VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURUCKGESTELLT

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 55. WIEN, SONNTAG DEN 4. AUGUST 1895. XVI. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 393.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 4. AUGUST 1895.

ZUM ST. STEPHANS-PREIS.

Das Meeting in Tátra-Lomnicz wird heute zum Abschlusse gebracht, und die volle Aufmerksamkeit der gesammten inländischen Sportwelt wendet sich der August-Reunion in Pest zu. Ueberblickt man die Propositionen für dieses sich über nahezu drei Wochen erstreckende Meeting, so findet man darin eigentlich nur sehr, sehr wenig Rennen von Bedeutung. In erster Linie profitiren aus der bevorstehenden Reunion im Stadtwäldchen Pferde zweiten und dritten Ranges. Denselben ist reichlich Gelegenheit geboten, ihre Futterkosten zu verdienen. Hochclassige Pferde dagegen haben im August in Pest fast nichts zu suchen. Unter den paar Concurrenzen, welche von diesen bestritten werden können, ragt der St. Stephans-Preis hervor. Um kein Rennen im Lande ist ein so heftiger Streit entfacht wie um dieses. Es fand ebenso begeisterte Lobredner wie scharfe, erbarmungslose Kritiker. In den letzten Jahren nun hat sich aber die Zahl der Gegner des St. Stephans-Preises bedeutend vermindert. Die Erfolge von so ausgezeichneten Pferden wie *Espoir* und *Dornröschen* entwanden den Feinden des 84.000 Kronen-Preises die Waffen, die Siege dieser Heroen brachen ihren Angriffen die Spitzen ab. Sie haben sich mit der lange angefeindeten Proposition ausgesöhnt, denn sie waren überwunden durch die Macht der Thatsachen. Insbesonders das letzte Jahr zeigte, dass die Ausschreibung des St. Stephans-Preises eine gelungene ist. Vier Pferde von wirklicher Classe legten auf die vier ersten Plätze Beschlag. *Dornröschen* und *Kozma* sind Zierden ihrer Jahrgänge, die Fähigkeiten von *Rushlight* und *Almos* ragen weit über das Mittelmaass hinaus.

Heuer nun kann ein ähnlicher Fall eintreten, wenngleich die Zahl der Starters eine weit geringere sein dürfte als vor zwölf Monaten, wo ein volles Dutzend Pferde zum Pfosten ging. Mehrere Pferde, die noch vor kurzer Zeit als wahrscheinliche Theilnehmer gegolten haben, wurden in der letzten Zeit von Accidents betroffen, so *Leleny*, *Mutineer* und *Don Gomus*, andere wieder, die nicht ohne Chancen in den Kampf gezogen waren, konnen nicht fertiggebracht werden, wie *Paraszt* und *Aranyvirág*. So dürften denn blos nachfolgende Pferde am 15. August für den siebenten St. Stephans-Preis gesattelt werden:

Gest. Angern's 3j. br. St. *Margit* v. Zsupan—Crown Jewel, 57 Kg. (Brown) . . . . Adams
Ant. Dreher's 3j. br. St. *Beesheap* v. Pancake—Banter, 44½ Kg. (Smart) . . . . ?
* v. Gundelfingen's 3j. F.-H. *Isolani* v. Fulmen—Luciana, 51 Kg (Whiteley) . . . . Ellwood
Comp. Matchless' br. H. *Tokio* v Talpra Magyar—Tótleany, 58½ Kg. (Milne) . . . S. Bulford
Bar. Nath. Rothschild's 4j. F.-H. *Lindenberg* v. Zsupan—Trixie, 49 Kg. (Butlers) . . . . Hyams
N. v. Szemere's 3j. dbr. H. *Eltoli* v. Ercildoune—Mascotte II., 48½ Kg. (Maw) . . Cleminson
Bar. S Uechtritz' 4j. br. H. *Ignácz* v. Doncaster—Analyse, 49 Kg. (Milne) . . . . . ?

Desselben 4j. F.-H *Kozma* v. Balvany—Kisböske, 61 Kg. (Milne) . . . . Williamson
Gf. D. Wenckheim's 3j. F.-H. *Vincsi* v. Vinea—Fea, 46 Kg. (J. Reeves) . . . . Brown

* Zweifelhafter Starter.

In der obigen Liste fällt ein Name auf. Es ist der des Derbysiegers *Tokio*. Der Start des *Talpra Magyar*-Sohnes muss schon deshalb als eine sichere Sache bezeichnet werden, weil der Hengst von seinem Stalle mit so grossen Summen gewettet worden ist. Dass *Tokio* als heisser Favorit zum Pfosten gehen wird, steht ausser Zweifel. Das Vertrauen seiner Anhänger aber ist ein wohlbegründetes. Des Näheren zu erörtern, warum *Tokio* Favorit sein muss, ist nicht nöthig. Der Hengst steht so thurmhoch über seinen Altersgenossen, dass man als selbstverständlich annimmt, er werde dieselbe That vollbringen können wie *Espoir*. Wenn einer der oben angeführten Vertreter des Derbyjahrganges dennoch *Tokio* zu schlagen im Stande sein sollte, so kann dies nur *Eltoli* sein. Allein welch klägliche Rolle spielte derselbe im Derby! Es erscheint mehr als fraglich, ob die Differenz zwischen *Espoir* und *Coureur* eine ebenso grosse war, als sie zwischen *Tokio* und *Eltoli* ist. Wenn nun *Espoir* dem Festetics'schen Hengst zwanzig Pfund geben und ihn schlagen konnte, so wird *Tokio* mit *Eltoli* auch nicht anders verfahren. Auch die kürzere Distanz wird dem *Eltoli* kaum helfen; war er ja doch auch im Alager Preis weit hinter *Tokio*. *Vincsi*, *Beesheap* und *Isolani* haben *Eltoli* gegenüber keine Chancen, dem auch *Margit* kaum zehn Kilo wird geben können. Was nun die älteren Pferde anbelangt, so ist *Lindenberg* in Tátra-Lomnicz so schlecht gelaufen, dass man mit ihm kaum rechnen kann. Es bleiben somit nur noch *Ignácz* und *Kozma* übrig. Der Erstgenannte hat zwar mit seinem Erfolge im Tátra-Handicap gezeigt, dass er wieder in guter Form ist, er scheint aber doch nicht Classe genug, um es mit Gegnern wie *Tokio*, *Eltoli* und *Margit* aufnehmen zu können. Für *Kozma* aber dürfte sich die Pace verhängnissvoll gestalten, die *Tokio* seiner Gewohnheit nach anschlagen wird. Wie die Dinge somit heute liegen, scheint *Tokio* keinen Gegner fürchten zu müssen. Doch sei diesmal noch nicht das letzte Wort gesprochen, vielmehr dasselbe einer späteren Zeit vorbehalten.

TATRA-LOMNICZ.

III.

Nicht oft erreicht ein mehrtägiges Meeting bereits am Eröffnungstage seinen Höhepunkt, um dann rasch seine Anziehungskraft zu verlieren und an Interesse einzubüssen. Dieser Fall trat bei der diesjährigen Reunion in Tátra-Lomnicz ein. So anregend der Sport am Sonntag war, so uninteressant gestaltete er sich an den beiden folgenden Renntagen, und keineswegs vielverheissend ist auch das heutige Programm. Die dienstägigen Ereignisse wurden mit dem namenlosen Handicap über 2000 Meter eingeleitet, in dem *Mutineer* brillante Chancen hatte. Allein der Hengst brach leider auf halbem Wege nieder. Damit war *Phryne* ihres anscheinend gefährlichsten Gegners ledig, doch auch der Péchy-schen Stute war das Schicksal nicht günstig. Noch 100 Meter vor dem Ziele schien sie Herrin der Situation. Auf *Prior* sauste bereits die Peitsche nieder, *Phryne* wurde blos mit den Zügeln aufgefordert. Da strauchelte sie plötzlich, verlor dadurch Terrain, und *Prior* siegte. Der Erfolg des *Galaor*-Sohnes musste nach seinen bisherigen Leistungen in diesem Jahre ziemlich unerwartet kommen. Der Hengst ist aber eben nur ein Rogue geworden. Wenn *Prior* gehen will, hat er auch den Kampf mit besseren Pferden nicht zu scheuen. Im Poprader Preis fand sich insoferne eine seltsame Gesellschaft beim Start ein, als keiner der Concurrenten über jenes Stehvermögen verfügt, das eigentlich zu einer Reise über 2400 Meter nöthig ist. *Minister* und *Lindenberg* sind notorische Flieger, *Alföldi* und *Almos* gelten nur für Steher. Schliesslich siegte das beste Pferd im Felde, *Almos*. Auf *Minister* ritt Kapoušek zwar ein grandioses Rennen. Der Vorstoss vor den Tribunen war meisterhaft, allein er musste in dem Momente misslingen, wenn der Reiter von *Almos* aufmerksam war. Peake aber war auf seiner Hut, und so behielt *Almos* über den an Classe tief unter ihm stehenden *Minister* die Oberhand.

Ein überaus knappes Ende brachte der Lomniczer Preis, da die drei Placirten, *Cascata*, *Clarion* und *Sir Blaso*, nur durch eine Kopflange von einander getrennt waren. Den Ausschlag gab hier das Stehvermögen, und die grösste Ausdauer besass eben *Cascata*. Sie hat davon schon in Krakau einen Beweis geliefert. Die Stute läuft von Rennen zu Rennen besser. Sie ist anscheinend noch immer nicht auf der Höhe ihres Könnens angelangt und wird vielleicht noch Gelegenheit haben, sich in erster Gesellschaft mit Erfolg zu erproben. Wider Erwarten gut lief *Clarion*, während *Fattyu* die über ihn verbreiteten günstigen Gerüchte Lügen strafte. Er soll besser sein wie sein ehemaliger Stallgenosse *Financz*. Die Zukunft wird lehren, ob dies wahr ist. Im Verkaufsrennen sollte *Metella* vierzehn Pfunde an *Actionar* geben, und man glaubte allgemein, dass dies die Uechtritz'sche Stute im Stande sei. Sie endete jedoch als Dritte und Letzte hinter *Actionar* und *Conjuror*. Für richtig kann

nun diese Form deshalb nicht angesehen werden, weil sich *Metella* am Bein angeschlagen und verletzt hatte, was sie natürlich an der vollen Entfaltung ihrer Fahigkeiten verhinderte. Vier Debutanten kamen im Neulingsrennen heraus, und zwei davon, *Balmoral* und *Radames*, waren wohl ausprobirt. *Balmoral* lief aber schlecht, und *Radames* musste sich vor *Camisa* beugen, einer Stallgenossin von *Cascata*. Die *Young Buccaneer*-Tochte dürfte entschieden der zweiten Classe beizuzahlen sein. Sie wird ihren Ankaufspreis von 1650 fl. bald hereingebracht haben.

Am Donnerstag starteten in funf Rennen insgesammt sechzehn Pferde. Dass man unter diesen Umstanden nicht von einem guten Sport reden kann, ist einleuchtend. Es gab übrigens auch am dritten Renntage trotz der kleinen Felder zumeist nur Ueberraschungen und sogar schwer zu erklarende Siege. Dazu gehort vor Allem der Erfolg von *St. Vertugarde* im Felkaer Handicap. Der *St. Gatien*-Sohn ist bisher immer so massig gelaufen, dass man ihm *Hero* gegenüber unmöglich eine Chance einraumen konnte, da er ausser der Altersgewichtsdifferenz blos sechs Pfund von der Stute des Rittmeisters Trankel erhielt. *Hero* sah auch noch an der Distanz wie die sichere Siegerin aus, plötzlich aber klappte sie zusammen und unterlag gegen *St. Vertugarde*. Bei dem tiefen Boden mochten ihr die 60 Kg. zu schwer und der Weg zu weit geworden sein. Der Sieger ist bekanntlich eines jener beiden *St. Gatien*-Producte, welche Herr Nicolaus v. Szemere vor zwei Jahren in Deutschland um 12.000 Mark gekauft. *St. Vertugarde* hat nun am Donnerstag seinen ersten Erfolg errungen, *Galya* ist noch immer Maiden.

Das Maidenrennen der Zweijahrigen sah auf dem Papiere wie ein sicheres Ding fur *Fiume* aus. Dem *Metallist*-Sohne wurden aber *Gaspar* und *Princesse de Galles* in den Wetten vorgezogen. Die Beiden endeten jedoch auf den zwei letzten Platzen, wahrend *Fiume* leicht gegen *Monda* siegte. Der Hengst des Grafen Andrássy hat damit an *Princesse de Galles* Revanche genommen, welche im Maidenrennen am Sonntag vor ihm eingekommen war. Er scheint nur ein Flieger zu sein. Nicht so gut als *Fiume* erging es seinem Stallgenossen *Levente* im Zipser Preis. Vor zwölf Monaten hatte hier *Kis-Iblya* den Derbysieger *Gourmand* geschlagen, und diesmal fertigte sie *Levente* leicht ab. Der Springer'schen Stute hat die Theilnahme am Tátra-Handicap, wo ihr der Weg entschieden zu kurz war, sehr wohlgethan. Sie ist wieder in ihrer alten Form und wird von nun an in Rennen über lange Distanzen stets wieder einen ernsten Gegner abgeben. *Kis-Iblya* hat für den Sieg im Zipser Kreis keine Pönalitat im Grossen Freudenauer Handicap aufzunehmen, wo sie 56 Kg. zu tragen hat. Die Stute dürfte für dieses Rennen bald Nehmer finden.

Einen ziemlich unerwarteten Ausgang nahmen die Claiming-Stakes der Zweijahrigen. *Lelkem. II.* konnte hier nach öffentlicher Form kaum geschlagen werden. *Gettatore* und *Perle blanche* waren von ihr schon Sonntag sehr leicht bezwungen worden, an *Gral* aber konnte man umsoweniger denken, als er der Stallgenosse von *Lelkem II.* ist. Gerade *Grál* aber war es, welcher die Favoritin leicht bezwang. Er wurde dann von Herrn L. v. Posgay um den gewiss niedrigen Einsatzpreis von 1500 K. geclaimt. Zu einer sehr zahmen Affaire gestaltete sich das Hürdenrennen. Der zwischen Flaggen so oft erprobte *Alföldi* spielte sich den ganzen Weg über mit seiner einzigen Gegnerin *Grande Réserve*, die sehr schlecht sprang und bei jedem Hindernisse Terrain einbüsste.

Tigs für heute:

Maiden-Verkaufsr. d. Zweij.: *Harmat—Perle blanche.*
Beaten-Handicap: *Lindenberg—Arlequine.*
Késmarker Preis: *Demetrius—Metella.*
Verkaufsrennen: *Actionar—Conjuror.*
Hürdenrennen-Handicap: *Alfoldi—Hannah.*

31. JULI UND 1. AUGUST.

Zwei wichtige Tage für die Rennstallbesitzer Oesterreich-Ungarns und Deutschlands liegen hinter uns: die Tage der Reugelderklarungen und Nennungen für Baden-Baden am 31. Juli und für einige unserer grossen Rennen am 1. August. Der Badener Termin hat die Aussichten für das Meeting im Oosthale ziemlich geklart, so dass man sich bereits ein Bild davon machen kann, welche auswartigen Stalle nach Iffezheim Vertreter entsenden werden. Aus Oesterreich-Ungarn werden allem Anscheine nach Graf Tass. Festetics, Graf Nic. Esterházy, Graf Louis Trauttmansdorff, Herr Nic. von Luczenbacher und Herr Rich. Wahrmann, vielleicht auch noch Fürst Franz Auersperg ihre Farben bei dem internationalen Meeting im Oosthale vertreten lassen. Aus Frankreich werden die Stalle der Herren Vicomte d'Harcourt, de Saint-Alary und Veil-Picard mit Bestimmtheit erwartet, aus England kommen Lord Lonsdale's *Trilby* und Herrn J. Saloschin's *Meli-Melo*, aus Italien der Derbysieger *Sansonetto* nach Iffezheim. Es wird also ein wahrhaft internationales Meeting werden, bei dem diesmal nicht blos ein einziges, sondern sammtliche grosse Rennen diesem Charakter der ganzen Reunion entsprechen werden.

Zwei Concurrenzen haben für uns allerdings stark an Interesse verloren, namlich das Fürstenberg-Memorial und die Prince of Wales-Stakes, und zwar dadurch, dass aus beiden Rennen *Tokio* gestrichen wurde. Uebrigens ist im Fürstenberg-Memorial die Zahl der concurrenzberechtigten Pferde ganz erheblich zusammengeschmolzen, da von den genannten 33 nur zehn im Rennen verblieben sind. Allerdings hatten neben *Omnium II.* und *Gloire de Dijon* die gestrichenen Pferde keine Aussichten, haben ja nicht einmal die im Rennen verbliebenen Pferde irgend welche Chancen. Es ist also lediglich der Zweikampf *Omnium II.—Gloire de Dijon*, welcher dem Rennen Anziehungskraft und Bedeutung verleihen muss. Der Franzose muss in dem Rennen 60 Kg., die Englanderin 55 ½ Kg. tragen; ihr Zusammentreffen wurde also einen Maassstab für die Chancen der Stute und indirect auch für die *Tokio's* im Prix du Conseil Municipal zu Paris ergeben.

Weit offener ist das Zukunftsrennen auch nach der Reugelderklarung geblieben. Hier ist Englands Zucht durch *Trilby* und *Meli-Melo* vertreten, Frankreich hat die in ihren Stallen sehr hoch gehaltenen *Holyrood*, *Galantin* und *Le Léthé* zur Verfügung, und Oesterreich kann *Barrister*, *Voltigeur* oder *Trivial* und *Noisette* in's Treffen schicken. Deutschland verfügt in *Monte Carlo* über eine ausgezeichnete Stütze zur Vertheidigung des Preises.

Der Glanzpunkt des Meetings aber werden zweifellos die Prince of Wales-Stakes werden. Hier sind ausser *Omnium II.* und *Gloire de Dijon* auch noch die beiden zweijahrigen Franzosen *Galantin* und *Holyrood* sowie die beiden gleich alten englischen Stuten *Meli-Melo* und *Trilby* engagirt. Unsere Zucht ist durch die in grosser Form befindlichen *Demetrius* und *Nemoda Buda*, dann durch *Perle d'or*, *Trivial* und *Noisette* immer noch gut vertreten, wenn auch nicht so gut, als es durch *Tokio* der Fall gewesen ware.

Dem deutschen Termin folgte dann der österreichische, am 1. August war Nennungsschluss für die »Grosse Pardubitzer« und Reugelderklarung für das Wiener Criterium und den Austria-Preis 1895 sowie fur das Pester St. Leger 1895. Für die Grosse Pardubitzer Steeple-chase liefen 45 Unterschriften ein, und damit wurde beinahe der »Record« des Jahres 1885 erreicht, wo für dieses Rennen 47 Nennungen abgegeben wurden. Für unser Steepler-Derby, das heuer zum ersten Male mit 25.000 Kronen dotirt ist, wurde selbstverständlich alles nur halbwegs gute Hindernissmateriale angemeldet; unter den genannten Pferden befinden sich *Marchen*, *Leidi*, *Csufondár*, *Velocipede*, *Alphabet*, *Kupa*, *Galamb II.*, *Crackshot*, *Lady Anne* und *Preston Kate*. Deutschland hat sich heuer ungemein zahlreich eingestellt; es sandte 13 Unterschriften, darunter für *Venetia*, die Dritte im Vorjahre, einen so renommirten Steepler wie *Ben Gough* und *Teddy*, der soeben die Gross-Borsteler Sommer-Steeple-chase gewonnen hat.

Im Wiener Criterium wurden 81 Pferde gestrichen, darunter aber von bekannten nur *Clarion*, *Ethelswitha*, *Turquoise*, *Vyborny* und *Mrs. Langtry*. Im Rennen verblieben noch 47 Pferde, selbstverstandlich alle, denen man nach bisherigen Leistungen oder hauslicher Form Chancen einraumt. An der Spitze der noch concurrenzberechtigten Zweijahrigen steht *Gomba*, doch sind auch *Boglar*, *Gyongyos*, *Chasseur d'Afrique*, *Dandar*, *Jap*, *Joker*, *Tápiógyongye*, *Cascata*, *Trivial* und die noch dunklen *Ganache* und *Voltigeur* im Rennen verblieben. Deutschland ist im Wiener Criterium noch durch Fürst Fürstenberg's *Erzlump*, *Fragonard* und *Praeponent* vertreten.

Im Austria-Preis hat die Reugelderklarung die Zahl der concurrenzberechtigten Pferde um weitere 98 vermindert, doch blieben immer noch 54 Pferde im Rennen. Unter den Gestrichenen befinden sich *Csaplaros*, dessen Krakauer Unfall denn doch ernsterer Natur gewesen zu sein scheint, dann *Aranyvirág*, *Báthory*, *Britannicus*, *Hradisko*, *Mindenes*, sowie die Zweijahrigen *Turquoise*, *Theodosia* und *Vyborny*. Eine ganz auserlesene Gesellschaft ist aber im diesjahrigen Austria-Preis immer noch engagirt: Von alteren Pferden finden sich da vor *Kozma*, *Lustkandl*, *Perle d'or* und der deutsche *Milchmann*, von Dreijahrigen *Tokio*, *Eltoli*, *Toreador* und der deutsche Derbysieger *Impuls*, von Zweijahrigen *Dandar*, *Chasseur d'Afrique*, *Ganache*, *Tápiógyöngye*, *Gyöngyös*, *Trivial*, *Voltigeur* und der noch ungeschlagene beste Zweijahrige Deutschlands *Monte Carlo*. Es ist also auf alle Fälle ein selten grossartiges Rennen, das fur den 20. October in Aussicht steht.

HAUPTRENNEN IN ÖSTERREICH-UNGARN 1895.

Ort	Tag	Monat	Rennen	Meter		Preis	
Budapest:	11.	Aug.	Zweij. Omnium	950	M.	6.500	K.
»	13.	»	Sommer-Hcp.	1600	»	10.000	»
»	15.	»	St. Stephans-Pr.	1800	»	80.000	»
»	18.	»	Ofner Preis	1600	»	6.600	»
»	18.	»	August-Hcp.	950	»	6.000	»
»	20.	»	Budapester Pr.	2800	»	10.000	»
»	22.	»	Gr.Hcp.d.Zweij.	1300	»	6.000	»
»	25.	»	Prasidenten-Pr.	2600	»	8.800	»
»	27.	»	Directoriums-Pr.	1300	»	11.400	»
»	27.	»	Versuchsr.	950	»	11.000	»
»	29.	»	Tribünen-Preis	2400	»	6.000	»
Wien:	8.	Sept.	Wiener Criter.	1200	»	35 000	»
»	10.	»	Espoir-Rennen	1800	»	6.800	»
»	10	»	Freuden. Hcp	3200	»	17.000	»
»	12.	»	Preis von Piber	2000	»	9 000	»
»	12.	»	Benczur-Hcp.	1200	»	7.000	»
»	15.	»	Pr. v. Ossiach	2000	»	7.000	»
»	15.	»	Residenzpreis	1800	»	22.000	»
»	15.	»	Gr.Sept-Hü.-R.	2400	»	7.000	»
»	17.	»	Pr.v.Drohowyze	3200	»	9.000	»
»	19.	»	Nil Desper.-R.	1300	»	6.800	»
»	19.	»	Gr.Wiener Hcp.	1600	»	17.000	»
»	[illegible]	»	Jubilaumspreis	2400	»	50.000	»
»	22.	»	Gr.Hcp.-Hu.-R.	2400	»	7.000	»
»	24.	»	Verneuil-Hcp.	1200	»	12.000	»
»	24.	»	Brigant.-St.-ch.	5600	»	6.800	»
Budapest:	29.	»	Hatvaner Preis	1300	»	11.000	»
»	1.	Oct.	October-Hcp.	1600	»	8.800	»
»	3.	»	St. Leger	2800	»	45.000	»
»	5.	»	Pz. Wales-Hcp	1400	»	10.000	»
»	6.	»	Jockey-Club-Pr.	2800	»	21.000	»
»	8.	»	Gr.Hcp d.Zweij.	1400	»	6.500	»
»	8.	»	Offenes Hcp.	1600	»	6.000	»
»	8.	»	Versuchsrennen	950	»	6.000	»
»	10	»	Totalisat.-Hcp.	2600	»	24.000	»
»	13.	»	St.Ladislaus-Pr.	1400	»	42.000	»
Wien:	15.	»	Pr. von Radantz	2400	»	11.000	»
»	17.	»	Abonnent-Hcp.	1200	»	7.000	»
»	20.	»	Austria-Pr.	1300	»	100.000	»
»	20.	»	October-St-ch.	6400	»	10.000	»
»	22.	»	Primas II.-R.	2800	»	12.000	»
»	24.	»	Abschieds-Hcp.	2000	»	12.000	»
»	24.	»	Nevtelen-Hü.-R.	2400	»	10 000	»
»	27.	»	Pity the blind-R	1200	»	6.800	»
»	27.	»	Henckel-Mem.	1200	»	24.000	»
Pardubitz:	3.	Nov.	Gr. Pard. St-ch.	6400	»	25.000	»

FONOGRAF.

HEUTE: Rennen in Tatra-Lomnicz. $^3/_4$4 Uhr.

45 UNTERSCHRIFTEN hat die »Grosse Pardubitzer« erhalten.

IM WIENER CRITERIUM sind 47, im Austria-Preise 54 Pferde im Rennen verblieben.

HEUTE finden in Deutschland auf drei, in Frankreich gar auf 19 verschiedenen Platzen Rennen statt.

THEODOSIA, die ewige Zweite, wurde neuerlich wieder für ein Rennen engagirt, und zwar fur das Landgrafen-Rennen zu Frankfurt a. M.

KEZDET wurde aus allen seinen Badener Engagements gestrichen. Der *St. Honorat*-Sohn scheint also noch immer nicht in Ordnung kommen zu wollen.

DEUTSCHLAND hat sich mit 13 Unterschriften beim Nennungsschlusse für die »Grosse Pardubitzer« eingestellt; das genannte Material ist ein durchwegs gutes.

BANDA, der fünfjährige Fuchswallach von Emilius—Ben Ida, im Besitze des Rittmeisters Alexander Baron Schell, wurde von Lorant Prinz Odescalchi angekauft.

CHERBOURG und *Arioviste* gelten als sichere Theilnehmer am Badener Jubilaums-Preise, und *Galantin* soll die Zucht Frankreichs bestimmt im Zukunftsrennen vertreten.

AUGUST LEHR, der vielgefeierte, für unbesiegbar geltende deutsche Radfahrer, wurde am 29. Juli in einem Match um 10.000 Frcs. von **Protin** geschlagen. Lehr hat ein neues Match proponirt.

LELENY, von der es einmal hiess, dass sie schon im Gestüte sei, dann wieder, dass sie für den St. Stephans-Preis vorbereitet werde, ist definitiv aus dem Training genommen und in's Gestüt geschickt worden.

KIS-IBLYA hat nun den Zipser Preis zwei Jahre nacheinander gewonnen. Im Vorjahre schlug sie hier den Derbysieger *Gourmand* und *Crackshot*, heuer fertigte sie den ihr in den Wetten vorgezogenen *Levente* ab.

DIE PRINCE OF WALES-STAKES in Baden-Baden konnten trotz des Fernbleibens von *Tokio* immer noch ganz interessant sich gestalten, wenn *Omnium II.* und *Gloire de Dijon* den Kampf aufnehmen wurden.

MR. C. WOOD hat die Engagements von *Noisette* und *Nemoda Buda* in den Badener Prince of Wales-Stakes und von *Noisette* im Zukunftsrennen aufrechterhalten. Die beiden Pferde dürften also ihre Engagements erfüllen.

MR. W. K. VANDERBILT hegt die Absicht, in Frankreich ein Gestüt und einen Rennstall anzulegen. Der bekannte Millionar will in seinem Gestüte den Versuch der Kreuzung amerikanischer Stuten mit franzosischen Hengsten machen.

REV. E. J. JARRATT, Pfarrer zu Ipswich (England), hat bereits an mehreren Amateur-Radfahrrennen theilgenommen und erst vorige Woche einen Record geschlagen und einen dritten Preis erzielt. Man sieht, dass der Radfahrsport immer weitere Kreise zieht.

LABRADOR, der *Sheen*-Sohn des Herzogs von Westminster, hat seinem Siege in den July Stakes rasch einen zweiten folgen lassen, indem er am Dienstag in Goodwood die Ham Stakes gegen *Burgonet*, *Golden Moments*, *La Toison d'or* und *Bonne Fortune* gewann.

TRAINER MILNE hat den von ihm auf der letzten Newmarket-Auction erworbenen *Eventide*, einen a. br. H. v. Arbitrator—Moth, für den Preis von der Donau, ein Verkaufsrennen am Eröffnungstage des Baden-Badener Meetings, genannt und mit 8000 Mark eingesetzt.

DREI PFERDE legten am Donnerstag in Tatra-Lomnicz die Juniorschaft ab, und zwar *St. Vertugarde* im Felkaer Handicap, *Fiume* im Maidenrennen der Zweijahrigen und *Grál* in den Claiming-Stakes der Zweijahrigen. Sammtliche drei Pferde wurden von Wilton geritten.

ERZHERZOG OTTO'S Farben waren am Donnerstag in Tatra-Lomnicz zum ersten Male in einem Flachrennen siegreich. *St. Vertugarde*, der bisher stets erfolglos gelaufene *St. Gatien*-Sohn, feierte im Felkaer Handicap einen überraschenden Sieg über *Hero*, *Orpheline* und *Vinetta*.

LORD LONSDALE ist der einzige englische Sportsman, der sich an dem Baden-Badener Meeting betheiligen wird. Seine zweijahrige Stute *Trilby*, eine *Amphion*-Tochter, soll ihre Engagements im Zukunftsrennen und in den Prince of Wales-Stakes bestimmt erfüllen.

LAODAMIA, die in Folge der grossen Wetten, die auf die Stute des Mr. W. Fulton abgeschlossen worden waren, in den Vorauswetten für den Stewards Cup als heisse Favoritin figurirt hatte, brach am Tage vor dem Rennen so schwer nieder, dass ihr Besitzer sofort für sie Reugeld erklarte.

MR. F. DWYER, der bekannte amerikanische Rennstallbesitzer, und sein Trainer Campbell kehren nicht, wie es hiess, für immer nach Amerika zuruck, sondern begeben sich nur in ihre Heimat, um ein zweites Lot besserer Pferde, als sich in dem ersten befunden, nach England herüberzubringen.

ST. FRUSQUIN, der beste Zweijahrige Englands, ist einer Begegnung mit *Persimmon* in den Richmond Stakes zu Goodwood ausgewichen, und so konnte der *St. Simon*-Sohn die Farben des Prinzen von Wales zu einem leichten Siege über *Champfleurie*, *His Reverence* und zwei Andere tragen.

TARPORLEY, der *St. Simon*-Sohn des Herzogs von Westminster, dem man in eingeweihten Kreisen gute Chancen für die grosse Herbstprüfung der Dreijahrigen gab, wurde aus dem St. Leger gestrichen, da es sich als unmoglich herausstellte, den Hengst für sein Engagement entsprechend vorzubereiten.

MR. McCALMONT besitzt, wie ein amerikanisches Blatt meldet, in Californien einen »Rancho« von grosser Ausdehnung. Auf dieser Besitzung will Mr. McCalmont ein Vollblutgestüt anlegen, für das 30 englische Vollblutstuten und der Deckhengst *Islington*, der rechte Bruder von *Isinglass*, bestimmt sind.

DORNROSCHEN wurde aus dem Furstenberg-Memorial gestrichen, dagegen *Perle d'or* in den Prince of Wales-Stakes belassen. Danach ware es also noch immer sehr wahrscheinlich, dass die beiden Stuten nach Baden-Baden gehen, da ja *Dornroschen* noch ein Engagement im Prinz Hermann-Rennen hat.

IN DEAUVILLE, wo am nachsten Sonntag das Sommer-Meeting seinen Anfang nimmt, findet eine grosse Auction von englischem Vollblutmateriale statt, unter dem die jetzt im Besitze des Herzogs von Portland befindliche Australierin *Mons Meg*, die von *Saraband* trachtig ist, besondere Erwahnung verdient.

CSAPLAROS wurde aus dem Austria-Preise gestrichen. Es hat den Anschein, als ob der *Charibert*-Sohn, der stets sehr schonend gearbeitet werden musste, an den Folgen des Unfalles, der ihm die Theilnahme am Krakauer Derby unmoglich machte, doch schwerer zu tragen hat, als man anfanglich glaubte.

MR. H. McCALMONT, der Besitzer von *Isinglass*, hat nicht nur auf der Rennbahn, sondern auch im politischen Leben Glück. Von den Conservativen im Wahlkreise Newmarket als Gegencandidat des bisherigen liberalen Vertreters aufgestellt, gelang es Mr. H. McCalmont, seinen Gegner um 343 Stimmen zu überflügeln und das Deputirtenmandat zu erwerben.

OMNIUM II., der französische Derbysieger, wurde auch für ein kleineres Rennen des Meetings zu Baden-Baden engagirt, und zwar für den mit 6400 Mark dotirten Preis der Stadt Baden. Dieses Rennen musste für *Omnium II.* kaum mehr als ein Uebungsgalopp sein, da ihm ausser *Rushlight* kein einziges Pferd gegenübersteht, das auch nur halbwegs Classe besasse.

MATCHMAKER, der Halbbruder von *Matchbox*, erweist sich zwar als ein nützliches Pferd, gehort aber selbst in seinem massigen Jahrgange nicht einmal in die zweite Classe. Der *Donovan*-Sohn gewann zwar am Dienstag in Goodwood die Gratwicke Stakes, brachte es aber am Tage darauf in den Sussex Stakes nur auf den dritten Platz hinter so massigen Altersgenossen wie *Troon* und *Pride*.

MEHRERE PFERDE, welche am Dienstag in Tátra-Lomnicz in den einzelnen Rennen mit grossen Chancen zum Pfosten gingen, sahen sich derselben durch Unfalle beraubt. So brach *Mutineer* im Handicap über 2000 Meter nieder, und *Phryne* stolperte in dem Momente über einen Stein, als sie an *Prior* vorbeigehen wollte, *Metella* aber schlug sich im Verkaufsrennen das linke Knie blutig.

ARIOVISTE, einer der im Badener Jubilaums-Preise stehen gebliebenen Vertreter Frankreichs, nahm am Sonntag in Maisons-Laffitte am Prix de Beauvais (15.000 Frcs., 2800 M.) theil, brachte es aber nur auf den dritten Platz hinter *Moulinois* und *Pomard*. Trotz dieser massigen Leistung wird Mons. H. Ridgway mit dem *Julius Caesar*-Sohne eine Expedition nach dem Oosthale unternehmen.

DIE GOODWOOD STAKES gestalteten sich durch die Abwesenheit *Ravensbury's* zu einem ziemlich offenen Rennen. Der Wettmarkt begünstigte zwar *Merrywise* und *Seville*, doch hatten auch *Cornbury*, *Campanajo* und *Sacristy* einen starken Anhang hinter sich. Der Sieg fiel an *Campanajo*, den Stallgefahrten *Ravensbury's*, der Capt. Machell's Farben zu einem leichten Siege über *Oleander* und *Merrywise* trug.

MR. A. F BASSETT, einer der jüngsten Rennstallbesitzer Englands, kann sich über Unglück nicht beklagen. *Clorane* tragt seine Farben von Sieg zu Sieg, und nun hat ihm die *Wisdom*-Tochter *Wise Virgin* auch noch den Stewards Cup gewonnen. Mr. Bassett hat mit diesem Siege ein seltenes Double-event gelandet; er gewann nämlich mit *Clorane* den Royal Hunt Cup zu Ascot und nun mit der Stute auch das correspondirende Handicap zu Goodwood.

ET CAETERA wurde für zwei Rennen des Meetings zu Castrop am 15. d. M. genannt, für die Castroper Steeple-chase von 1500 Mark und für die Wegweiser-Steeple-chase von — 700 Mark Das hat die brave Stute nicht verdient, dass sie nach einer so ruhmreichen Laufbahn für 700 Mark strapazirt wird und noch dazu in ihrem elften Lebensjahre, nachdem sie bereits vier Jahre im Gestüt gewesen und noch heuer ein Fohlen gebracht hat.

IN CASCATA und *Camisa* hat Baron Gustav Springer im Vorjahre zwei sehr nützliche Pferde erworben. Die beiden Stuten, welche am Dienstag in Tatra-Lomnicz die beiden Zweijahrigen-Rennen gewonnen, waren keine theueren Jahrlinge. *Cascata* kostete 3550 fl., *Camisa* blos 1650 fl. Die Erstgenannte hat nun weit mehr als ihren Einkaufspreis hereingebracht, und auch *Camisa* wird sich bald in gleicher Lage befinden.

DIE REUGELD-ERKLARUNG für die grossen Rennen des Meetings zu Baden-Baden hat kein sonderlich glanzendes Resultat gebracht. Im Zukunftsrennen wurde von 47 genannten Pferden nur für 27 die Concurrenzberechtigung gewahrt, in den Prince of Wales-Stakes wurden von 54 Nennungen 27, also genau die Halfte, zurückgezogen, und im Fürstenberg-Memorial blieben von 33 Unterschriften gar nur zehn aufrecht.

HERR A. R. v. LEDERER hat kein Glück mit den Claiming-Stakes. Im Verkaufsrennen der Zweijahrigen am 11. Mai in Pest forderte Herr Johann v. Harkanyi die nur um 3000 Kronen eingesetzte *Weiter* und am Donnerstag claimte in Tatra-Lomnicz Herr L. v. Posgay um den Spottpreis von 1500 Kronen *Grál*, den Gewinner der Claiming-Stakes der Zweijahrigen. Herr Andor von Péchy bot sofort 2000 fl. für *Grál*, doch wurde dieses Anbot zurückgewiesen.

DIE ZWEIJAHRIGEN ENGLANDS scheinen heuer einer besseren Classe anzugehören als im Vorjahre. Am Donnerstag gelang es in Goodwood wieder zwei hochgehaltenen Vertretern dieses Jahrganges, ihre Maidenschaft abzulegen, und zwar gewann der *Galopin*-Sohn *Galeazzo* die Rous Memorial-Stakes gegen *Barn Dance* und *Courtier*, wahrend die *St. Simon*-Tochter *Santa Maura* in den Prince of Wales Stakes den erst am Dienstag siegreich gewesenen *Labrador* und *Dynamo* schlug.

TOKIO UND PARATLAN sind aus ihren Badener Engagements gestrichen worden, der Stall hat also die geplante Expedition nach Iffezheim, wenigstens mit diesen beiden Hengsten, aufgegeben. Dagegen gehen, wie wir bereits gemeldet haben, *Demetrius* und *Trivial* bestimmt nach Baden-Baden. Die beiden Hengste sind in den Prince of Wales-Stakes stehengeblieben, *Trivial* ausserdem ebenso wie seine beiden Stallgefahrten *Barrister* und *Voltigeur* auch noch im Zukunftsrennen.

NACHSTEN SONNTAG beginnt mit dem Pester August-Meeting die Herbst-Saison. Das Schwitz-Meeting in der ungarischen Landeshauptstadt erstreckt sich über neun Tage, den 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25., 27 und 29. August, und unmittelbar an dasselbe schliesst sich die eintägige Reunion in Totis am 1. September. Dann ist den Sportfreunden eine kurze Ruhepause von einer Woche vergönnt, da das Freudenauer September-Meeting erst am 8. September seinen Anfang nimmt.

AUS FRANKREICH dürften, nach dem Ausfall des 31. Juli zu schliessen, vier Stalle nach Baden-Baden kommen, und zwar die der Herren Vicomte d'Harcourt, de Saint-Alary, Veil-Picard und Robert Lebaudy. *Cherbourg* und *Rostelet* sind also mit Bestimmtheit im Jubilaums-Preise beim Start zu erwarten, der Derbysieger *Omnium II.* ist in den anderen Hauptrennen des Meetings engagirt, und am Zukunftsrennen dürften *Galantin* und *Le Léthé* theilnehmen, zwei Zweijahrige, die zu Hause sehr hoch gehalten werden.

TODTE RENNEN sind heuer die Specialitat T. Busby's, der bekanntlich seit einigen Jahren in Deutschland für den Stall des Hoppegartener Trainers Johnson reitet. Unser einstiger Champion-Jockey hat in dieser Saison bereits vier Rennen zu »todten Rennen« herauszureiten verstanden, und zwar zuerst zweimal nacheinander auf *Gaysha*, die sowohl im Sierstorpff-Memorial als auch im Maidenrennen gleichzeitig mit *Seeadler* durch's Ziel ging, dann im Hahn-Memorial auf *Koryphäe* gegen *Grossenwahn*, und nun im Erinnerungsrennen in Doberan auf *Trollhetta* gegen *Wahrheit*.

M. P. DE LAUNAY, der bekannte französische Yachtman, hat eine sonderbare Idee zur Ausführung gebracht. Mit seiner Dampfyacht auf einer Reise nach Indien, Australien und Japan begriffen, nahm er seinen Jagdstall und seinen Zwinger mit auf die Tour. Zu diesem Zwecke liess er sich ein eigenes Fahrzeug bauen, welches gleichzeitig als Stall für vier Pferde und als Zwinger für zehn Jagdhunde dient, weiters mit den nöthigen Raumen fur die zahlreiche Dienerschaft versehen ist. Mit diesem Fahrzeuge in Schlepp hat die Yacht die Reise angetreten.

DER DEUTSCHE DERBYSIEGER ist seit seinem grossen Erfolge auf dem Horner Moore in Doberan zum ersten Male wieder in der Oeffentlichkeit erschienen. *Impuls* startete am Dienstag im Friedrich Franz-Rennen, in dem ihm nur *Icarus* und *Lady Isabel* entgegentraten. *Impuls* blieb zwar Sieger, er gewann jedoch wider Erwarten nicht leicht, sondern erst nach hartem Kampfe um eine Kopflange gegen *Icarus*, der allerdings um zwölf Pfund weniger im Sattel hatte. In *Icarus*, der wie *Impuls* ein *Fulmen*-Sohn ist und ebenfalls der Zucht des Grafen Redern entstammt, scheint ein gutes Pferd zu stecken, das sich erst langsam in seine beste Form hineinlauft. Die beiden Gegner vom Dienstag werden übrigens am 11. August im Herzog Alfred-Rennen zu Gotha wahrscheinlich wieder aufeinanderstossen, jedoch bei einer Gewichtsdifferenz von nur sechs Pfund.

DIE SUBSCRIPTION für den Bau der Karlsbader Rennbahn dürfte ein sehr günstiges Resultat ergeben. Die erste Sammlung, die vor einiger Zeit geschlossen wurde, hat 19.600 fl. ergeben; für dieselbe liefen folgende Beitrage ein: Baron Springer 5000 fl., Löbl. Schottlander 2000 fl., Jul. Pupp, Carl Reseen, Franz Roscher, Friedrich Riedl v. Riedenstein, Böhmische Escomptebank-Filiale, Veit Benedikt und Kohl & Bernhart je 1000 fl.; Bürgermeister Schäffler, F. Trautwein, Gustav Becher, Alfred Bernhart, Josef Peithner und Carl Anger je 500 fl.; Ernst Charwath 400 fl.; Josef Gebert 300 fl.; Josef Benedikt 250 fl.; Wilhelm Weishaupt 200 fl; Stadtrath Dr. Fleischner, Stadtrath Dr. Pfeifer, Stadtrath Dr. Becher, Stadtrath Gross, Heinrich Eduard Anger, Carl Richter, Anton Wiesinger, Adolf Wiesinger, Josef Jobst, Friedrich Meissner, Eduard Oertl und Max Lederer je 100 fl.; Dr. Pleschner, Frau Paula Pleschner, Frau Julie Knoll, Fritz Knoll und Alois Braun je 50 fl.

FLORIZEL II. hat am Donnerstag die Farben des Prinzen von Wales im Goodwood Cup zu einem leichten Siege über seinen einzigen Gegner *Thessalian* getragen. Dem Start des Hengstes ging eine kleine »Affaire« voraus. In englischen Sportkreisen war namlich eine Zeit lang das Gerücht verbreitet, der Prinz von Wales habe an Capt. Machell das Ersuchen gerichtet, er moge *Ravensbury* nicht starten lassen, damit der Prinz den Cup mit *Florizel II.* gewinnen konne. Da dieses Gerücht auch in den Zeitungen Eingang und Verbreitung fand, sah sich Capt. Machell veranlasst, in einem offenen Briefe die Erklarung abzugeben, dass an diesem Geruchte nichts Wahres sei. Der Prinz habe vielmehr die Absicht gehabt, *Florizel II.* nicht starten zu lassen, wenn *Ravensbury* an dem Rennen theilnehme, und sich deshalb einfach nach dem Befinden *Ravensbury's* erkundigt. Da nun *Ravensbury* nicht ganz in Ordnung ist und deshalb nicht starten konnte, wurde *Florizel II.* zur Theilnahme bestimmt.

IN FRANKREICH haben die Bicyclisten von der Rohheit der Kutscher viel zu leiden. »Tout comme chez nous.« Zwei Gentlemen fuhren dieser Tage auf dem Boulevard Haussmann, als sie von einem Kutscher gröblich insultirt wurden. Sie gaben natürlicherweise den unflathigen Worten des rohen Gesellen keine Beachtung und fuhren ruhig weiter; darüber erbost, setzt ihnen der Rosselenker nach und trieb sie, da eben ein Tramwaywaggon daher kam, in die Enge. Der Eine konnte noch rechts ausweichen, wahrend der Andere abspringen musste und nur mit knapper Noth sich zu retten vermochte. Der Kutscher fuhr sodann davon, doch der eine Radfahrer, der im Sattel geblieben war, setzte ihm scharf nach, erreichte ihn, und da der Wagen leer war, überlegte er nicht lange, sprang ab, legte sein Rad auf's Pflaster, mit einem Satze war er im Wagen, und im Nu hatte der Kutscher seinen Cylinder bis über die Ohren angetrieben. Ebenso schnell war der kühne Cyclist wieder auf seinem Rade aufgesprungen und setzte, nachdem er seinen Collegen eingeholt, gemüthlich seinen Weg fort, den Kutscher dem Spotte der sich rasch angesammelten Menge überlassend. Wenn alle Cyclisten sich so muthig zeigen wurden, würde sich der Muth der Herren Rosselenker doch etwas kühlen.

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Tátra-Lomnicz . . . . . . 4. August
Zombor . . . . . . 4. August
Budapest (Sommer-Meet.): 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25., 27., 29. Aug.
Totis . . . . . . 1. September
Alag . . . . . . 7., 8. September
Wien (Sept.-Meet.) . 8., 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. September
Maria-Theresiopel . . . . . . 15. September
Budapest (Herbst-Meet.): 29. Sept., 1., 3., 5., 6., 8., 10., 13. Oct.
Grosswardein . . . . . . 2., 3. October
Agram . . . . . . 6., 7. October
Maros-Vásárhely . . . . . . 6., 8. October
Wien (October-Meeting) . . . . 15., 17., 20., 22., 24., 27. October
Arad . . . . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . . . . 1., 3. November

DEUTSCHLAND.

Königsberg . . . . . . 4. August
Travemünde . . . . . . 4. August
Neuss . . . . . . 4., 5. August
Carlshorst (Sommer-Meeting) . . . . . . 8. August
Gotha . . . . . . 11., 12. August
Frankfurt a. M. . . . . . . 18., 19. August
Baden-Baden . . . . . . 25., 27., 29., 31. August, 1. September
Berlin-Hoppegarten (Sept.-Meet.): 16., 17., 23., 24. September
Dresden . . . . . . 22. September, 13. October
Carlshorst (Herbst-Meeting): 26. September, 3., 8., 12., 18., 25., 30. October
Leipzig . . . . . . 28., 29. September
Hannover (Herbst-Meeting) . . . . . . 6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting) . . . . 14., 15. October
Carlshorst . . . . . . 7. November

ENGLAND.

Hurst Park (August-Meeting) . . . . . . 5., 30., 31. August
Brighton (Sommer-Meeting) . . . . . . 6., 7., 8. August
Kempton (II. Sommer-Meeting) . . . . . . 13., 14. August
Birmingham . . . . . . 16., 17. August
Wolverhampton . . . . . . 19., 20. August
Windsor (August-Meeting) . . . . . . 20., 21. August
Nottingham (August-Meeting) . . . . . . 23., 24. August
York (August-Meeting) . . . . . . 27., 28., 29. August

ITALIEN.

Livorno . . . . . . 15., 18. August, 1. September
Erba . . . . . . 8., 9. September
Eupili . . . . . . 8., 10. September
Varese . . . . . . 29. September, 6 October
Mailand . . . . . . 13., 20., 27. October
Pisa . . . . . . 10. November

FRANKREICH.

Caen . . . . . . 4., 5. August
Deauville . . . . . . 11., 13., 15., 17., 18., 20. August
Dieppe . . . . . . 23., 25., 27., 29. August
Auteuil (Herbst-Meeting): 31. October, 1., 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. November, 1., 5., 8., 12., 15. December

PROGRAMME.

Tatra-Lomnicz 1895.

Vierter Tag. Sonntag den 4. August. $^3/_4$4 Uhr.

I. VERKAUFS-MAIDENR. d. 2j. 2000 K. 1100 M.

Merveilleuse, 3000 K. . . . . . . 53½ Kg.
Harmat, 3000 K. . . . . . . 53½ »
Csecse becse, 3000 K. . . . . . . 53½ »
Gettatore, 1500 K. . . . . . . 51½ »
Perle blanche, 1000 K. . . . . . . 47 »

II. BEATEN-HCP. 2000 K. 1600 M.

Lindenberg 4j. . 61 Kg. — Arlequine 3j. . . 45 Kg.
Hero 4j. . . . 60½ » — Vinetta 3j. . . . 44 »
Orpheline 3j. . . 52 »

III. KESMARKER PR. 6600 K. 1200 M.

Orpheline 3j. . 56 Kg. — Csecsebecse 2j. . 45 Kg.
Weiter 2j . . 47 » — Metella 4j. . 60 »
Tökölyi 2j. . . 47½ » — Demetrius 4j . . 65 »
Monda 2j. . . 45 » — Bulgarian 3j. . . 60 »
Cascata 2j. . . 47 » — Clarion 2j. . . . 48½ »
Fattyu 2j. . . 46½ » — St. Vertugarde 3j. 57½ »

IV. VERKAUFSR. 2000 K. 2200 M.

Sprühfeuer 3j., 6000 K. . . . . . . 55½ Kg.
Ariadne 3j., 2000 K. . . . . . . 47½ »
Actionar 4j., 3000 K. . . . . . . 53½ »
Conjuror 3j., 4000 K. . . . . . . 53 »

V. HURDENR.-HCP. 2000 K. 2400 M.

Alfoldi 4j. (incl. 3½ Kg. mehr) . . . 67½ » — Grande Réserve 3j. 56 Kg.
Hannah 4j. . . . 60 » — Sprühfeuer 3j. 55 »

VI. RENNEN DER LANDLEUTE.

NENNUNGEN.

Pardubitz 1895.

Erster Tag. Freitag den 1. November.

III. GR. PARD. ST.-CH. Hcp. 25.000 K. 6400 M 45 U.

Erzh. Franz Ferdinand's a. F.-H. *Csufondár.*
Obst. Erzh. Otto's 5j. schwbr. H. *Kupa* und 5j. br. W. *Sopron.*
Rittm. Pz. E. Auersperg's a. br. St. *Daisy Bell* (Hblt.).
Furst F. Auersperg's 5j. br. H. *Leidi*, 5j. br. St. *Märchen*, 5j. br St *Repkeny* und 4j. br. H. *Csákó.*
G. Beit's 6j. F.-H. *Ben Gough* v. Ben Battle, Mutter v. Lord Gough—Joan of Arc und 6j. br. W. *Pampero* v. Philammon—Tempete.
G. v. Chernel's 6j. br. St. *Barque*
R. v. Dahlen's a. br. W. *Mosquito.*
Capt. Dark's 6j. F.-H. *Utolsó Szerelem.*
A. Dreher's 6j. F.-H. *Dornbusch* und 4j. br. H. *Geliebt.*
Furst Esterhazy's 5j. dbr. H. *Velocipede.*
Lt. v. Eynard's a. F.-W. *Parsimonious* und 5j. br. H. *Le Lude.*
Rittm. Ldgf. J. F Furstenberg's a. F.-H. *Ischl* und 4j. br. H *Murzuk*
Lt. G. Giesecke's a. br. W. *Wolf* (Hblt.).
R Haniel's a. dbr. W. *Teddy* v. Silvio—Tea Rose und 6j. dbr. St. *Opaque* v. Pellegrino—Ortyx.
Obl. Gf. F. Kinsky's 6j. F.-W. *Vinegar* und 4j. F.-St. *Estrella.*
Gf. R. F. Kinsky's a F.-W. *Alphabet* und a. br. St. *Terno.*
Gf. Zd. Kinsky's 5j. br. H. *Coeur d'or* und 4j br. St. *Couleur.*
Gen. Gf. H. Lamberg's 6j. br. H. *Gibicz.* (Hblt.)
R Lebaudy's 5j F.-W. *Crackshot*, 5j. br. W. *Eglinton* 5j. br. W. *Rhadost* und 4j. br. H. *Galamb II.*
J. Miller's a. schw. W. *Coromandel II* v. Concha a. e. Crusader-St. (Hblt.).
Obl. F. Ritt. v. Proskowetz' a br. W *Newtown II.* (Hblt.).
J. Schawel's a. F.-St. *Lady Anne* (Hblt) und a. br. St *Preston Kate.*
L. Schindler's 5j. F.-St. *Gretchen.*
Gf. A. Schonborn's a. F.-W. *Tourist.*
H Suermondt's a br. St. *Merry Girl* v. Hominy a. e. Brown Prince-St. (Hblt.).
Rittm. O Suermondt's a. F-St. *Venetia* (Hblt.).
Lt v Wuthenau's a. br. St. *Bellebelle* (Hblt.).
Gf. Zech's a. br. W. *Unionist* und 4j. br. H. *Malheureux* v. Vignemale—Lutesse.

Baden-Baden 1895.

Sonntag den 25. August.

PREIS VON DER DONAU. 3000 Mk. 1600 M. 14 U.

G. v. Bleichröder's 3j *Casanova*, 7000 Mk.
Rittm. Bopp's 3j. *Königsdragoner*, 8000 Mk.
R. Gore's 3j. *Northern Beauty*, 4000 Mk.
R. Haniel's 3j. *Tonkunst*, 3000 Mk.
G. Heilmair's 4j. *Lady Luna*, 4000 Mk
B. Kalbe's 5j. *Gnom*, 5000 Mk.
C. v. Lang-Puchhof's 3j. *Erbprinz*, 4000 Mk.
R. Lebaudy's 4j. F-St. *Albin* v. Fitz James—Altora, 3000 Mk.
Dr. Lemcke's 4j. *Quinze*, 6000 Mk.
E. Lindner's 3j. *All Right*, 8000 Mk.
H. Manske's 4j. *Nalubo*, 2000 Mk.
F. Milne's a. br H *Eventide* v. Arbitrator—Moth, 8000 Mk.
B. Naumann's 5j. *Friedrichsdor*, 4000 Mk.
W. v. Treskow's 4j. *Carolina*, 8000 Mk.

Dienstag den 27. August.

EBERSTEIN-RENNEN. 5000 Mk 1800 M. 12 U.

Rittm. Freih. v. Fuchs-Nordhoff's 5j. *Sanct Marco*, 6000 Mk.
R. Gore's 5j. *Gateshead*, 2000 Mk.
v. Gundelfingen's 4j. *Reliance*, 4000 Mk
G. Heilmair's 5j. *Ulacid*, 6000 Mk.
B. Kalbe's 5j. *Gnom*, 40 0 Mk.
C. v. Lang-Puchhof's 3j. *Erbprinz*, 2000 Mk
R. Lebaudy's 4j. *Albin*, 2000 Mk.
E. Lindner's 3j. *All Right*, 8000 Mk.
H. Manske's 4j. *Nalubo*, 2000 Mk
B. Naumann's 5j. *Friedrichsdor*, 4000 Mk., und 3j. *Biedermann*, 8000 Mk
W. v Treskow's 4j. *Carolina*, 6000 Mk.

Donnerstag den 29. August.

PR. DER ST. BADEN. 6000 Mk. 2400 M. 17 U.

H. v. Blottnitz' 3j. *Palmzweig.*
Rittm. Bopp's 6j. *Nerissa.*
Ehrich's 4j. *Salpeter.*
Maj. Faddy's 5j. *Jocularity.*
v. Gundelfingen's 5j. *Rushlight* und 3j. *Robert.*
R. Haniel's 3j. *Guala.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Sirene.*
W Hiestrich's 3j. *Asche.*
A. v. Kaulla's 6j. *Red Rube.*
Dr. Lemcke's 4j. *Quinze.*
Mariahall's 3j. *Calculant.*
Frh. v. Munchhausen's 3j. *Ordnung.*
Frh E. v. Oppenheim's 4j. *Nelusco.*
de Saint Alary's 3j *Omnium II.*
Rittm. Frh Thumb v. Neuburg's 3j. *Snickerington.*

Sonntag den 1. September.

CHAMANT-R. 5000 Mk 2j. 1200 M 21 U.

Graditz' *Panama.*
G. v. Bleichröder's *Loki, Navarrin* und *Kankiri.*
Hauptm. H. v. Blottnitz' *Goldregen.*
Maj. Faddy's *Eva.*
Frh. E v. Falkenhausen's *Koryphäe.*
v. Gundelfingen's *Erzlump, Fragonard, Seeadler* und *Donauquelle.*
Gf. L. Henckel's *Flitter.*
W. Hiestrich's *Kassandra.*
Furst Hohenlohe-Oehringen's *Uberto, Ulan* und *Uccella.*
C. v. Lang-Puchhof's *Seemärchen* und *Aristides.*
Mariahall's *Rheinschnake.*
Gf. F. Metternich's *Grossenwahn.*
Miltenberg's *Wahrheit.*
E. de Saint-Alary's *Galantin.*
Vcte. d'Harcourt's *Holyrood.*

Berlin-Hoppegarten 1895.

Dienstag den 17. September.

OMNIUM. 8000 Mk. Hcp. 3000 M 24 U.

F. Althof's 6j *Liebespfeil.*
E. Bauer's 3j. *Mansfeld.*
Ehrich's 5j. *Old Tom*, 4j *Salpeter* und 3j. *Waldteufel.*
Frb. E. v. Falkenhausen's 4j. *Tino.*
R. Haniel's 4j. *Franco.*
Gf. L. Henckel's 3j *Goldtochter.*
W Hiestrich's 6j. *Mars* und 4j. *Reingold.*
J. Jaeger's 3j. *Octave.*
B Kalbe's 5j. *Gnom.*
J. Kuhn's 6j. *Lotte.*
Dr. Lemcke's 4j. *Quinze* und 3j. *Chablis.*
Frh. v. Hartogensis' 3j. *Trumpeter.*
V. May's 4j. *Konigskrone*, 3j. *Armbruster* und 4j. *Motto.*
Frh E v. Oppenheim's 4j. *Leibgardist I* und 3j. *Aribert II.*
W. Simon's 3j. *Palchra*
v. Tepper-Laski's 5j. *Gaselle* und 3j. *Natsel.*

REUGELD-ERKLARUNGEN.

Wien, September-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 8. September.

V. WIENER CRITERIUM. 35.000 K. 2j. 1200 Meter. 148 U.

Es sind stehengeblieben:

Jap	Erzlump	Mirador
Briollet	Fragonard	Gentleman
Evergreen-H.	Proponent	Joschko
[illegible]	Boglar	Vignola
Ganache	[illegible]	Cascata
Dandar	[illegible]	Bakó
Tapiógyöngye	[illegible]	Conto
Gugerl	Kingly	Aiguillette-H.
Musst	Nizam	Jour et nuit-H.
Ruab'n	Melitta	Dr. Pascal
Zote	Sorella	Barrister
Chasseur d'Afrique	Pierrette	Trivial
	Gyongyos	Voltigeur
Saverne	Maritta	Collega
Parodie	Phileas Fogg	Gomba
Helenor	Spurius	Hirnök.

Am 3. Mai 1895 wurde Reugeld erklart fur: *Assuerus, Bátor, Bayreuth* (todt), *Coriolan II., Csescebaba* (todt), *Divorçons, Einmal, Galambom, Geh' mit, Ingraban, Jolly Agnes, Lady Milford*-St., *Mont Rose, Navarraise, Pattantyus, Rolla* (todt), *Royal Ensign, Sir Blaso, Talár, Tükös, Zaunkonig.*

Am 1. August 1895 wurde Reugeld erklart für: *Aeneas, Alexander, Arnolda, Atilla, Bajazzo II., Bentinck, Berceuse, Biegun, Bonnie Lassie, Brigand, Buckingham, Campeador, Cilia, Célestin, Clarion, Coriolan, Csakathurn, Demeter, Dreamland*-H., *Emigrant, Ethelswitha, Ezredév, Fatalist, Finesse, Fiume, Folytatás, Fräulein Nini, Gáspár, Gavarni, Genius, Gladys, Hatalom, Italka, Kassen-Revisor, Kegyassaony, King Hampton, Kisbaba*-H., *Koryphäe, Kunst*-St., *Langos, Leoncavallo, Madonna, Mary Ann, Mekka, Meridian, Mikado, Milton, Obrigkeit, Orbite, Parbleu, Pardon, Parla, Patvar, Pepitta, Persano, Prince Gregoire, Remember me, Schwarzwald, Seraskier, Spectabilis, Subaltern, Supplement, Tarcsa, Tatra, Terremtette, To-on, Torokbecse, Trickster, Turquoise, Vanda, Vezer, Vyborny, Weathercock, Werboczy, Zápor, Zimankó, Miss Candlestick, Mrs. Langtry, Pogoda, Zawadyjaka.*

Wien, October-Meeting 1895.

Dritter Tag. Sonntag den 25. October.

IV. AUSTRIA-PR. 100.000 K. 1900 M. 289 U.

Es sind stehengeblieben:

Válasz 2j.	Jap 2j.	Phileas Fogg 2j.
Gounod 3j.	Saverne 2j.	Zapor 2j.
Briollet 2j.	Helenor 2j.	Tokio 3j.
Joker 2j.	Milchmann 4j.	Goldregen 2j.
Mutineer 3j.	Sport 3j.	Khamseen 2j
Ganache 2j.	Fragonard 2j.	Monte Carlo 2j.
Dandar 2j.	Flugschrift 2j.	Janicsar 3j.
Zimankó 2j.	Toreador 3j.	Rosebery 2j.
Tapiógyöngye 2j.	Arlington 3j.	Aide-toi 2j.
Palmzweig 3j.	Buckingham 2j.	Joschko 2j.
Gogerl 3j.	Eremit 2j.	Cascata 2j.
Beesheap 3j.	Hydra-St. 2j.	Lustkandl 4j.
Folichonne 3j.	Czigany-legeny 2j.	Eltoli 3j.
Impuls 3j.	Kingly 2j.	Kozma 4j.
Koryphae II. 2j.	Melitta 2j	Barrister 2j
Perle d'or 4j.	Sorella 2j	Trivial 2j.
Chasseur	Kaliban 2j	Voltigeur 2j.
d'Afrique 2j.	Gyongyos 2j.	Hirnök 2j.
	Maritta 2j.	

Am 1. August 1894 wurde Reugeld erklart fur: *Aigrette, Anna*-H., *Balleteuse*-H., *Balványffy, Beni Amer, Bon Appetit, Chrysantheme, Corinna, Cornelius Herz, Csehi, Dehogy, Engelbert, Farsang II., Gashina, Genever, Germinal, Goldoni, Grande Reserve, Grandezza, Hedwig, Hofnarr, Jabuka, Jolly Agnes, Jour et nuit*-H., *Katy, Kegyencz, Kezdet, Lenke, Levente, Ma Belle, Marie Brizard, Mauserl, Melk, Morgó* (todt), *Mystic, Nem kell, Ninon, Orzol* (todt), *Pampuska, Pepite Marmite, Podar, Solist, Splügen, To-on, Toros, Tussle, Waschfrau, Werboczy, Yuba Bill.*

Am 15. December 1894 wurde Reugeld erklart für: *Actium, Adó, Aequator, Albany, Alegretta, Angiolina, Angyalka, Anicza, Apaffy, Atilla, Benoiton, Blamage, Bonnie Lassie, Brunhilde, Calculant, Camisa, Carmelit, Carotteuse, Constanz, Coulisse, Csecse becse, Cseko, Donita*-H., *Eclat, Fantast, Fish-to-fry, Garabonczás, Gekusst, Gizella, Gladys, Gral, Hamis, Haragos, Harmat, Hermenau, Hermione, Hippokrene*-H. (todt), *Home, Hope-on, Hugom, Indra. Kiralyvár, Koppány, Magdolna, Maharadsa, Mandarine, Marcona, Mariska, Medici* (todt), *Mester, Miecherl, Miss Jeannie, Miss Maria*-St., *More, Morny, Nargileh, Nemoda Buda, Ormódi, Pallas*-St., *Pattantyus, La Penitente*-St., *Petrarca, Ranavalo, Ras' mer, Reádbizom, Rom*-St., *Rössika, Scythyan Princess*-H., *Spiritist, Tercsi, Thyra, Tilinkó, Trézsi, Tücsok, Verfehlt, Veronese, Vigszinház, Vincsi, Yum-Yum, Barinkay.*

Am 1. August 1895 wurde Reugeld erklart fur: *Aeneas, Alarm, Alexander, Anna, Antivivisectionist, Aranyos, Aranyvirág, Arda, Balmoral, Bajazzo II., Báthory, Bátor, Bayreuth* (todt), *Bentinck, Berceuse, Blue Rock, Britannicus, Byzanthiner, Campeador, Coriolan II., Corival, Csapláros, Dr. Pascal, Donauquelle, Dreamland*-H., *Eccola, Einmal, Erlkonig, Euer Gnaden, Fatalist, Fitness, Folytatas, Geh' weg, Genius, Gentleman, Girsewald, Gluhlicht, Gunider, Gun-*

powder, *Harsona*, *Hradisko*, *Ingomar*, *Irmgard*, *Italka*, *Katahdin*, *Kegyassszony*, *Kisbaba-H.*, *Komet*, *Küfferle*, *Kunst-St.*, *Lady Ida-St.*, *Lángos*, *Leoncavallo*, *Lily*, *Lincsi*, *Mlle. Renard*, *Madonna*, *Mary Ann*, *Meddler*, *Meridian*, *Merowinger*, *Merveilleuse*, *Mindenes*, *Miss Candlestick*, *Morgenthau*, *Orbite*, *Ordnung*, *Pan*, *Párta*, *Pascal*, *Patvar*, *Pettend*, *Pietro*, *Prince Gregoire*, *Princesse de Galles*, *Princess Mary*, *Princillonesse*, *Remember me*, *Rep*, *Slatorog*, *So-and-So*, *Subaltern*, *Sujet mixte*, *Torcsa*, *Theodosia*, *Tim-Tam*, *Trickster*, *Tritschtratsch II.*, *Turquoise*, *Vanda*, *Veilchenfresser*, *Vicine*, *Vitéslo*, *Vyborny*, *Zaplatyi*, *Zazula*, *Zivatar*, *Caritas*.

Erloschen: *Fiddler*, *Monopol*, *Navarraise*, *Norton*, *Professor*, *Royal Ensign*, *Schatzgräber*, *Zaunkonig*.

Baden-Baden 1895.

Sonntag den 25 Aug[illegible]

FÜRSTENBERG-MEMORIAL. Epr. u. 20.000 Mk. 2000 M. 33 U.

Es sind stehengeblieben:

Aribert I. 4j.	Robert 3j.	Nixnutz 3j.
Palmzweig 3j.	Asche 3j	La Favorita 3j.
Sansonetto 4j.	Migrane 4j.	Omnium II. 3j.
Herold I. 4j.	Gloire de Dijon 3j.	Vigoureux 4j.

Dienstag den 27. August.

ZUKUNFTS-R. 30.000 Mk. 2j. 1200 M. 47 U.

Es sind stehengeblieben:

Goldregen	Flitter	Grossenwahn
[illegible]	Uberto	Wahrheit
Navarrin	Ulan	Monte Carlo
Karikiri	Uccella	Meli-Melo
Eva	Kassandra	Galantin
Koryphae	Aristides	Le Lethé
Erzlump	Seemarchen	Barrister
Fragonard	Trilby	Trivial
Seeadler	Rheinschnake	Voltigeur
Holyrood	Dahlmaun	Noisette.

Samstag den 31. August.

PRINCE OF WALES-STAKES. 30.000 Mk 1300 M. 54 U.

Es sind [illegible]ngeblieben:

Aribert I. 4j.	Ausmärker 4j.	Mesnidot 3j.
Fancy 3j.	Robert 3j.	Vigoureux 4j.
Don Carlos 3j.	Sport 3j.	Omnium II. 3j.
Navarrin 2j.	Fragonard 2j.	Galantin 2j.
Ulan 2j.	Lorenzo 3j.	Meli-Melo 2j.
Palmzweig 3j.	Holyrood 2j.	St. Benoist 3j.
Sansonetto 4j.	Sal Chali 3j.	Le Lethe 2j.
Interregnum 3j	Asche 3j.	Demetrius 4j
Herold I. 4j.	Gloire de Dijon 3j.	Trivial 2j.
Eva 2j.	Trilby 2j.	Nemoda Buda 3j.
Koryphae 2j.	Hoheit 3j.	
Perle d'or 4j.	La Favorita 3j.	Noisette 2j.

Leipzig 1895.

Sonntag den 29 September.

GR. PR. VON LEIPZIG. 14.000 Mk. 2400 M. 50 U., wovon 20 am 30. Juli 1895 stehengeblieben sind.

Almenrausch 3j.	Rushlight 5j.	Asche 3j.
Ballade 3j.	Robert 3j.	Tereska 3j.
Verfehlt 3j.	Jocularity 5j.	Migrane 4j.
Vorhut 3j.	Herold I. 4j.	Nixnutz 3j.
Lady Isabel 3j.	Meschede 3j.	Hoheit 3j.
Palmetto 5j.	Guzla 3j.	Aribert II. 3j.
Impuls 3j.	Electric 3j.	

RESULTATE.

Tatra-Lomnicz 1895.

Dritter Tag. Donnerstag den 1. August.

I. FELKAER HCP. 2000 K. 2000 M.

Erzh. Otto's 3j. br. H. *St. Vertugarde* v. St. Gatien—Violine, 52½ Kg. (Romwalder) . . . . . . Wilton 1
Rittm. A. Trankel's 4j. dbr. St. *Hero*, 60 Kg. Adams 2
Gf. E. Batthyány's 3j. F.-St. *Orpheline*, 51½ Kg. Peake 3
Bar. G Springer's 3j. br. St. *Vinetta*, 47½ Kg. S. Bulford 0

Tot.: 281 : 50. Platz: 33 : 25 und 33 : 25. Wett.: 1¼ *Hero*, 3 *St. Vertugarde* und *Vinetta*, 3½ *Orpheline*. Sicher mit zwei Langen gewonnen; fünf Langen zurück die Dritte Werth: 2000, 190 K

II. MAIDENR. DER ZWEIJ. 2000 K. 1000 M.

Gf. T. Andrássy's dbr. H. *Fiume* v. Metallist—Ancona, 57 Kg. (Ball) . . . . Wilton 1
Ritt. v. Lederer's F.-St. *Monda*, 55½ Kg. . . Hyams 2
R. Wahrmann's br. St. *Princesse de Galles*, 55½ Kg. Adams 3
A. v. Péchy's F.-H. *Gáspár*, 57 Kg. . . . S. Bulford 0

Tot.: 300 : 50 Keine Platzwetten. Wett.: 1½ *Gáspár*, 2 *Princesse de Galles*, 2½ *Fiume*, 6 *Monda*. Sicher mit einer Lange gewonnen; ebensoweit zurück die Dritte. Werth: 1920, 420 K.

III. ZIPSER PR. 6000 K. 2500 M.

Bar. Gust. Springer's 5j. br. St. *Kis-Iblya* v. Vinea—Kisbaba, 57½ Kg. (Butters) . . . . Hyams 1
Gf. T. Andrassy's 3j br. H. *Levente*, 54½ Kg. Adams 2

Tot.: 88 : 50 Wett.: 1¼ auf *Levente*, pari *Kis-Iblya*. Leicht mit einer halben Lange gewonnen. Werth: 4900, 900 K., 225 K. der Renncasse.

IV. CLAIMING-ST. D. ZWEIJ. 2000 K. 1200 M.

Ritt. v. Lederer's br. H. *Grál* v. Pasztor—Gaydene, 1500 K., 51½ Kg. (Hansi) . . . . Wilton 1
L. v. Posgay's br. St. *Lelkem II.*, 4000 K., 55 Kg. Hyams 2
Bar. S, Uechtritz' dbr. H. *Gettatore*, 2000 K., 49 Kg.*) Laznik 3
R. Wahrmann's Sch.-St. *Perle blanche*, 2000 K., 51 Kg. Ibbett 0

Tot.: 320 : 50. Platz: Auf *Grál* keine Platzwette, 55 : 25 auf *Lelkem II.* Wett: 1¼ *Lelkem II*, 2 *Perle blanche*, 3 *Gettatore*, 6 *Grál*. Leicht mit einer Halslange gewonnen; sechs Langen zurück der Dritte. Werth: 1950, 250 K.

V. HÜRDENR 2000 K. 2400 M.

Mr. Lincoln's 4j. F.-H. *Alföldi* v. King Monmouth—Agneta, 69 Kg. (Hansi) . . . . May 1
Mr. Rosé's 3j. br. St. *Grande Réserve*, 60 Kg. . Miles 2

Tot.: 72 : 50. Wett.: 1½ auf *Alföldi*, 1¼ *Grande Reserve*. Verhalten mit anderthalb Langen gewonnen. Werth: 2000, 160 K.

Doberan 1895.

Zweiter Tag. Dienstag den 30. Juli.

PAULS-R. 3000 Mk. 950 M.

Gf. Kospoth's 2j. F.-H. *Gouverneur* v. Freimaurer—Gouvernante, 56 Kg. (G. Johnson) . . . . Busby 1
Hptm. R. Spiekermann's 3j. br. St. *Santa Lucia*, 63½ Kg. G. Sear 2
Graditz' 2j. br. H. *Leibgardist II.*, 55 Kg. . Ballantine 3
H. Manske's 3j. br. St. *Mirakel*, 63½ Kg. . . Sharpe 4
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 2j. F.-St. *Fantasca*, 55½ Kg. Warne 0
v. Gundelfingen's 2j. hbr. H. *Hermelin*, 54 Kg. Barker 0
Frh. v. Reinbardt' 2j. dbr. St. *Fraglich*, 52½ Kg. E. Martin 0

Tot.: 31 : 10. Platz: 86 : 50 und 215 : 50. Leicht mit einer halben Lange gewonnen; eine Lange zurück der Dritte, ebensoweit vor der Vierten. Werth: 4100, 400, 200 Mk.

KLEINES DOBERANER HCP. 2500 Mk. 1500 M.

Maj. Faddy's 3j. F.-H. *Feuerstein* v. Trachenberg—Fire Spit, 52 Kg. (G. Johnson) . . . . Warne 1
Gf. L. Henckel's 3j. F.-St. *Goldtochter*, 47½ Kg. Rawlinson 2
Gf. N. Esterhazy's 3j. F.-St. *Interregnum*, 66 Kg. Robinson 3
W. v. Treskow's 4j. br. St. *Carolina*, 60½ Kg. Jones 4
B. Naumann's 5j. dbr. H. *Friedrichsdor*, 66 Kg. Busby 0
H. Manske's 4j. F.-St. *Reichskrone*, 57 Kg. . . Sharpe 0
v. Gundelfingen's 3j. F.-H. *Sujet mixte*, 52 Kg. Ballantine 0
Nemo's 3j. br. St *Una Boat*, 50 Kg. . . . E. Martin 0
Burckhart's 3j. dbr. St. *Morgengabe*, 45 Kg. H. Toon 0

Tot.: 180 : 10. Platz: 105 : 50, 87 : 50 und 63 : 50. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen; ein Hals zwischen der Zweiten und der Dritten; eine halbe Lange vor der Vierten. Werth: 3420, 400, 200 Mk.

GOLDENER POKAL u. 1000 Mk. Hcp. Herrenr. 1500 M.

Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 4j. F.-H. *Gambler* v. Flageolet—Girofla, 72 Kg. (H. Brown) . . Mr. Tippler 1
Hptm. R. Spiekermann's 4j. F.-H. *Scharnhorst*, 77½ Kg. Lt. v. Kayser 2

Tot.: 18 : 10. Nach Kampf gewonnen. Werth: Epr. und 1630, 240 Mk.

FRIEDRICH FRANZ-R. Epr. und 6000 Mk 2600 M.

Frh. E. v. Falkenhausen's 3j. F.-H. *Impuls* v. Fulmen—Comtesse Caroline, 59 Kg. (G. Johnson) . . . Busby 1
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. br. H. *Icarus*, 53 Kg. Warne 2
E. Balzer's 3j. br. St. *Lady Isabel*, 56½ Kg. . Sharpe 3

Tot.: 15 : 10. Um einen kurzen Kopf herausgeritten. Werth: Epr. und 6600, 800, 300 Mk.

Goodwood 1895.

Erster Tag Dienstag den 30. Juli.

HAM STAKES. 1000 sovs. 2j. 1200 M.

Herz. v. Westminster's br. H. *Labrador* v. Sheen—Ornament, 8 St. 8 Pf. (J. Porter) . . . M. Cannon 1
Herz v. Devonshire's br. St. *Burgonet*, 8 St 7 Pf. G. Chaloner 2
Herz. v. Portland's br. St. *Golden Moments*, 8 St. 4 Pf T. Loates 3
Prz. Soltykoff's *La Toison d'or*, 8 St. 4 Pf. F. Allsopp 4
Lord Cadogan's *Bonne Fortune*, 8 St. 7 Pf F. Finlay 5

Wett.: 3 auf *Labrador*, 8 *Burgonet*, 10 die Anderen. Sicher mit drei Viertellangen gewonnen; vier Langen zurück die Dritte. Werth 950 Pfd. St.

STEWARDS CUP. Hcp. 300 sovs. u. 10 sovs. Jeder. 1200 M.

A. F. Bassett's 3j. F.-St. *Wise Virgin* v. Wisdom—Elizabeth, 6 St. 6 Pf. (Robinson) . . . . H. Toon 1
Windover's 4j. F.-H. *Undecided*, 7 St. 5 Pf F. Allsopp 2
Bar. Rothschild's a. schw. H. *Amandier*, 7 St. 10 Pf. F. Finlay 3
C. Trimmer's 3j. br. H. *Bentworth*, 7 St. 10 Pf. W. Bradford 4
Col. North's 3j. *Red Heart*, 8 St. 7 Pf. . M. Cannon 5
T. Cannon's 4j. *Amphidamas*, 7 St. 12 Pf. K. Cannon 6
A. Cohen's 4j. *Golden Ensign*, 7 St. 1 Pf. S Chandley 7
B. I. Barnato's 4j. *Beggars' Opera*, 7 St. 3 Pf. O. Madden 8
H. McCalmont's 3j. *The Lombard*, 8 St. 1 Pf. T. Loates 9
Sir J. Bl. Maple's 5j. *Gangway*, 9 St. 6 Pf. J. Watts 0
Smithwick's 3j. *Lesterlin*, 8 St. 4 Pf. . . . . F. Pratt 0
Arthur James' 4j. *Satirical*, 8 St. 2 Pf. . . J. Fagan 0
Oswald's 5j. *Mena*, 8 St. . . . . A. White 0
Col. North's 4j. *Clwyd*, 7 St. 10 Pf. . . . S Loates 0
J. Ryan's 3j *Chasseur*, 7 St. 2 Pf. . . . H. Chaloner 0
H. McCalmont's 4j. *Mecca*, 7 St. 1 Pf. . . . C. Ward 0
A. J. Taylor's 4j. *Bard of Avon*, 6 St. 9 Pf. Payne 0
Sir Throckmorton's 4j. *Arcano*, 6 St 7 Pf. W. Cooper 0
G. Dawson's 4j. *Sanderling*, 6 St. 6 Pf. . . . . Croft 0
Gen. O. Williams' 4j. *El Gaucho*, 6 St. 4 Pf. Knowles 0
F. W. Taylor's 3j. *Royal Rose*, 6 St. 1 Pf. . Gould 0
Sir Johnstone's 3j. *Royal Corrie*, 6 St. . . . Bundy 0

Wett.: 5 *Undecided*, 9 *Amandier*, 100 : 8 *Wise Virgin* und *Arcano*, 100 : 7 *Royal Rose*, *Red Heart*, *The Lombard* und *Amphidamas*, 100 : 6 *Mena*, *Lesterlin*, *Clwyd* und *Bentworth*, 25 *Mecca*, 33 *Gangway*, *Satirical*, *Chasseur* und *Royal Corrie*, 40 *Golden Ensign* und *Bard of Avon*, 50 *Beggars' Opera*, *Sanderling* und *El Gaucho*. Platz (1, 2, 3): 7 : 4 *Undecided*, 9 : 4 *Amandier*, 3 *Wise Virgin*, *Arcano* und *Royal Rose*, 7 : 2 *Amphidamas*, 4 *The Lombard*, *Red Heart*, *Mena*, *Lesterlin*, *Clwyd* und *Bentworth*, 6 *Mecca*, 8 *Gangway*, *Satirical*, *Chasseur* und *Royal Corrie*, 10 *Golden Ensign* und *Bard of Avon*, 100 : 8 *Beggars' Opera*, *Sanderling* und *El Gaucho*. Nach Kampf mit einer kurzen Kopflange gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte, eine knappe Lange vor dem Vierten. Werth 657 Pfd. St.

RICHMOND ST. 1000 sovs. 2j. 1200 M.

Pr. v. Wales' br. H. *Persimmon* v. St. Simon—Perdita II., 9 St. 4 Pf. (Marsh) . . . . J. Watts 1
D. Baird's br. H. *Champfleurie*, 8 St. 10 Pf. M. Cannon 2
Herz. v. Portland's br. H. *His Reverence*, 8 St. 13 Pf. S. Loates 3
J. Wallace's *Spook*, 9 St. 4 Pf . . . . . F. Pratt 4
J. Jewitt's *Devoue*, 8 St. 13 Pf. . . . . . T. Loates 5

Wett.: 2 auf *Persimmon*, 4 *Spook*, 10 *Champfleurie*, 100 : 8 *His Reverence* und *Devoue*. Sicher mit einer Lange gewonnen; drei Viertellangen zurück der Dritte. Werth: 827 Pfd. St.

GRATWICKE ST. 400 sovs. 3j. 2400 M.

Lord Alington's br. H. *Matchmaker* v. Donovan—Match Girl, 9 St. (J. Porter) . . . . M. Cannon 1
Lord Hindlip's br. St. *Penfeather*, 8 St. 10 Pf. W. Bradford 2

Wett.: 100 : 8 auf *Matchmaker*. Sehr leicht mit drei Langen gewonnen. Werth: 400 Pfd. St.

BERICHTE.

Tatra-Lomnicz 1895.

Zweiter Tag. Dienstag den 30. Juli.

Der zweite Renntag in Tatra-Lomnicz stand unter einem ungünstigen Stern. Die den ganzen Vormittag über am Himmel stehenden Wolken zogen sich in den Mittagsstunden drauend zusammen und entluden sich dann zu einem ungewöhnlich heftigen Gewitter. Dasselbe schreckte naturlich die in den verschiedenen Curorten weilenden Gaste vom Besuche der Rennen ab, und so bot denn der weite Rennplatz ein ziemlich tristes Bild. Gegen die dritte Nachmittagsstunde hin hatte sich freilich der Himmel wieder geklart, und bei schönstem Wetter wickelten sich die Ereignisse ab. Es gab lange nicht so guten Sport wie am Eröffnungstage, doch war das Glück den Favorits auch diesmal nicht hold, denn sie wurden mit einer einzigen Ausnahme stets geschlagen. Die Stalle der Trainers Butters und Metcalf errangen je einen Doppelerfolg. Der Schönfelder Stall legte mit den Springer'schen Stuten *Cascata* und *Camisa* auf die beiden Zweijahrigen-Rennen Beschlag, d. i. auf den Lomniczer Preis und auf das Neulings-Rennen. Im Handicap siegte *Prior* und im Verkaufsrennen sein Stallgenosse *Actionar*. Der Popradèr Preis endlich fiel an *Almos*. Nachstehend berichten wir über den Verlauf der [illegible]

Zwischen *Phryne* und *Mutineer* wurde das Handicap über 1600 Meter gelegt, an dem noch *Prior* und *Vinetta* theilnahmen Die Letztere führte nach Fall der Flagge vor *Prior* und *Phryne*, welche die Innenwand besetzt hielt. *Mutineer* folgte als Letzter. Noch vor der Distanz drangen *Prior* und *Phryne* auf *Vinetta* ein, welche sofort wich; *Mutineer* brach im Rennen nieder, wodurch seine Chancen ganz vernichtet wurden. Hundert Meter vor dem Ziele waren *Prior* und *Phryne* fast auf gleicher Hohe, doch schien die Stute die frischere zu sein. *Prior* folgte aber willig den energischen Aufforderungen seines Reiters, und da *Phryne* im Endkampfe knapp vor dem Ziele strauchelte, so konnte *Prior* mit einer halben Lange siegen. Sechs Langen zurück folgte *Vinetta* als Dritte.

Als ein gutes Ding für *Almos* galt der Popradèr Preis. Einige Chancen wurden noch *Alföldi* und *Lindenberg* zugesprochen, *Minister* blieb ganz unbeachtet *Alföldi* wies in scharfer Pace den Weg vor *Minister*, *Lindenberg* und *Almos*. In der Wand hatte er einen Vorsprung von circa 10 Langen, während die Anderen durch je drei Langen von einander getrennt waren. So ging es in die Gerade, wo *Alföldi* zu seinen Gegnern zuruckfiel und sich das Feld mehr schloss. Dreihundert Meter vor dem Ziele hatte *Alföldi* sein Pulver verschossen, und lag nun *Lindenberg* an der Spitze, dicht gefolgt von *Minister* und *Almos*. Beim Buchmacherstand war auch das Schicksal von *Lindenberg* besiegelt und trat *Almos* das Commando an. Da drang plötzlich vor den Tribünen *Minister* mit Macht auf den Favorit ein, doch Peake war auf seiner Hut, fasste den Batthyany'schen Hengst energisch an, und *Almos* wies den Angriff von *Minister* sicher mit einer halben Lange ab. Sieben Langen zurück endete *Lindenberg* als Dritter

Um den Lomniczer Preis bewarben sich *Tökölyi*, *Cascata*, *Faltyú*, *Sir Blaso* und *Clarion*, der die weitaus meisten Anhanger hinter sich hatte. Das kleine Feld wurde in brillanter Ordnung entlassen, denn fast in einer Linie kamen *Sir Blaso*, *Clarion*, *Faltyú* und *Cascata* die Gerade herunter, nur *Tökölyi* war etwas zurück. Dieser bekannte sich auch zuerst geschlagen und vor dem Guldenplatze ging auch *Faltyu* bereits in Nöthen. Die drei Anderen aber engagirten sich zu einem harten Kampfe, aus dem *Cascata* mit einer Kopflange als Siegerin hervorging. Dieselbe Distanz trennte *Clarion* von *Sir Blaso* im Ziele.

Im Verkaufsrennen wurde *Metella* zur Favoritin gemacht. Starke Nachfrage erfuhr auch noch *Actionar*, indess *Conjuror* fast gar nicht gewettet wurde. Das Rennen verlief ungemein einfach In der Ordnung *Actionar*, *Conjuror* und *Metella* gingen die Pferde vom Start ab, und ohne dass wahrend des Rennens eine Aenderung eingetreten ware, passirten sie auch, durch je drei Langen von einander getrennt, das Ziel. Der Sieger wurde um 2050 Kronen von Herrn L. v. Posgay gekauft.

Als voraussichtlicher Sieger des Neulings-Rennens galt *Balmoral*, als sein gefährlichster Gegner *Radames*. Sonst starteten noch *Camisa* und *Sweetbriar*. Bald nach gegebenem Startzeichen erblickte man die Farben von *Radames* im Vordertreffen; die drei Anderen folgten auf fast gleicher Hohe. Schon an der Distanz griffen die Reiter von *Balmoral* und *Sweetbriar* zur Peitsche, dann drang *Camisa* auf *Radames* ein und schlug ihn sicher mit anderthalb Längen. Drei Langen hinter *Radames* endete *Balmoral* als Dritter.

*) Incl. 3½ Kg. Reitererlaubniss.

Dritter Tag. Donnerstag den 1. August.

Noch schlechter als am Dienstag gestalteten sich achtundvierzig Stunden später die ausseren Verhaltnisse, denn fast wahrend des ganzen Nachmittags regnete es in Stromen Die in nur geringer Anzahl anwesenden Besucher mussten stetig vor der Unbill der Witterung Schutz auf der Tribüne suchen. Unter den Anwesenden befand sich übrigens Ihre k. und k. Hoheit Frau Erzherzogin Isabella mit zwei ihrer Töchter. Die von durchwegs kleinen Feldern bestrittenen Rennen konnten kein besonderes Animo hervorrufen. Der Sieg von *St. Vertugarde* im Felkaer Handicap leitete die sportlichen Ereignisse ein. Darauf errangen *Fiume* im Maidenrennen der Zweijahrigen seinen ersten Sieg uberhaupt und *Kis-Iblya* im Zipser Preis ihren ersten Erfolg in diesem Jahre. In den Claiming-Stakes der Zweijahrigen wurde die Favoritin *Lelkem II.* von ihrem Stallgenossen *Grál* geschlagen, und das Hürdenrennen fiel an *Alfoldi*. Nachstehend berichten wir genau über den Verlauf der einzelnen Rennen:

Am Felkaer Handicap nahmen alle stehengebliebenen Pferde theil. *Hero* wurde zur Favoritin erhoben. Starkere Nachfrage erfuhr noch *Orpheline*, *Vinetta* und *St. Vertugarde* blieben fast unbegehrt. *St. Vertugarde* führte in nicht besonders scharfem Tempo vor *Orpheline*, *Vinetta* und *Hero*. Im Gansemarsche ging es in dieser Ordnung in die Biegung und hierauf in die Gerade, wo *Hero* langsam aufruckte. Am Guldenplatze waren *Orpheline* und *Vinetta* bereits in Nöthen, auch *St. Vertugarde* musste gefordert werden, wahrend der Reiter von *Hero* noch ganz ruhig sass. Die Favoritin konnte aber doch an die Führende nicht heran, und Adams musste nun zur Peitsche greifen. *St. Vertugarde* hielt seinen Vortheil aber fest und siegte sicher mit zwei Langen. Fünf Langen zurück wurde *Orpheline* Dritte.

Das Maidenrennen der Zweijahrigen wurde zwischen *Gáspár* und *Princesse de Galles* gelegt, denen *Fiume* und *Monda* entgegentraten. *Princesse de Galles*, *Fiume* und *Monda* sprangen in einer Linie vom Start ab, etwas weiter zurück folgte *Gáspár*. An der Distanz versuchte dieser einen Vorstoss, der missglückte. Inzwischen löste sich *Fiume* von den Anderen los und errang einen sicheren Sieg mit einer Länge gegen *Monda*, welche ebensoweit vor *Princesse de Galles* im Ziele eintraf.

Sehr einfach verlief der blos von dem Favorit *Levente* und *Kis-Iblya* bestrittene Zipser Preis. *Levente* führte in gutem Tempo bis zum Ende des Guldenplatzes, wo *Kis-Iblya* an ihn herankam, um ihn schliesslich leicht mit einer halben Lange zu schlagen.

Als ein gutes Ding für *Lelkem II.* mussten die Claiming-Stakes der Zweijahrigen angesehen werden, an denen sonst noch *Grál*, *Gettatore* und *Perle blanche* theilnahmen. *Grál* war am schnellsten auf den Beinen und sicherte sich einen guten Vorsprung vor *Lelkem II.* und *Gettatore*; *Perle blanche* folgte als Letzte. Vor den Tribünen kam nun *Lelkem II.* im Rush herangesaust, musste aber *Grál* einen leichten Sieg mit einer Halslange überlassen. Sechs Langen zurück wurde *Gettatore* Dritter.

Im Hürdenrennen hatte es *Alfoldi* blos mit *Grande Reserve* zu thun. Er wies der schlecht springenden Stute vom Start weg den Weg und schlug sie verhalten mit anderthalb Langen.

NOTIZEN.

H. LUKE, der bekannte franzosische Jockey, hat ein Engagement als Trainer nach England angenommen, und zwar bei Mr. Seabright in Letcombe.

WILTON gewann am Donnerstag in Tatra-Lomnicz drei Rennen: auf *St. Vertugarde*, das Felkaer Handicap, auf *Fiume* das Maidenrennen und auf *Grál* die Claiming-Stakes der Zweijahrigen.

DER »AUGUST-KALENDER« von Victor Silberer, welcher die vollständigen Resultate der sammtlichen in dieser Saison bisher gelaufenen Rennen im Inlande enthalt, erscheint diese Woche. Derselbe bildet im Hinblick auf das am 14. August in Budapest beginnende Sommer-Meeting für jeden Turffreund einen wichtigen und unentbehrlichen Behelf. Zu beziehen durch unsere Administration, I., St. »Annahof«. Preis 1 fl. ö. W.

DER STEWARDS CUP, der am vergangenen Dienstag in Goodwood zur Entscheidung kam, endete auch heuer mit einer grossen Ueberraschung. Zweiundzwanzig Pferde wurden für das Rennen gesattelt, und hatte *Undecided*, der im Vorauswettmarkte schon seit Langem die meiste Nachfrage gefunden hatte, auch beim Start den grössten Anhang hinter sich. In zweiter Linie wurden *Amandier*, *Arcano* und *Wise Virgin* gewettet, allen Anderen blieben nur Aussenseiterchancen zu. Nach einer kurzen Verzogerung am Start fiel die Flagge und war *Golden Ensign* vor *Satirical*, *The Lombard*, *Amphidamas* und *Beggars' Opera* am schnellsten auf den Beinen. Dicht neben *Golden Ensign* galoppirte *Bentworth*, dem *Wise Virgin*, *Red Heart*, *Undecided*, *Royal Rose* und *Amandier* folgten. Ohne Veranderung kamen die Pferde bis zu den Barrieren, wo *Satirical* zurückfiel, wahrend *Undecided*, gefolgt von *Bentworth*, sich an die Spitze des Feldes setzte und das Rennen aufnahm. *Wise Virgin*, *Amphidamas*, *Golden Ensign* und *Red Heart* schlossen vor *Amandier*, *The Lombard* und *Beggars' Opera* das Vordertreffen ab. Bei der Distanz war *Bentworth* mit seinen Kenntnissen zu Ende und fiel etwas zurück, dagegen tauchte nun neben dem noch immer führenden *Undecided Wise Virgin* auf, und diese Beiden, sowie *Amandier*, der vor den Tribünen vorgeworfen worden war, kampften nun einen heissen Strauss miteinander aus. *Wise Virgin* riss schliesslich mit einer kurzen Kopflange vor *Undecided* den Preis aus dem Feuer *Amandier* war zwei Langen weiter geschlagen Dritter, dem auf eine knappe Lange Abstand *Bentworth* als Vierter vor *Red Heart*, *Amphidamas*, *Golden Ensign* etc. folgte. *Lesterlin*, dem eine Ader gesprungen war, wurde angehalten. Nachstehend geben wir die Siegerliste des Steward Cup seit 1870, sowie die Stammtafel von *Wise Virgin*:

Jahr	Sieger	Startpreis	Alter	St.	Pf.	Jockey
1870	Typhoeus	20 : 1	5	8	10	Morris (28) *)
1871	Anton	33 : 1	3	7	0	Crickmere (39)
1872	Oxonian	20 : 1	6	8	12	Wyatt (18)
1873	Sister Helen	33 : 1	5	7	8	G. Lowe (31)
1874	Modena	10 : 1	5	7	1	F. Archer (25)
1875	Trappist	100 : 7	3	7	10	F. Archer (22)
1876	Monaco	8 : 1	4	6	7	Luke (27)
1877	Herald	8 : 1	5	7	0	Wainwright (23)
1878	Midlothian	10 : 1	4	7	2	Lemaire (20)
1879	Peter	100 : 8	3	8	0	Wood (30)
1880	Elf King	10 : 1	4	7	9	Fordham (28)
1881	Mazurka	100 : 6	3	6	10	G. Barrett (28)
1882	Lowland Chief	100 : 9	4	8	8	F. Webb (19)
1883	Hornpipe	11 : 1	6	8	9	C. Wood (18)
1884	Sweetbread	8 : 1	5	9	3	T. Cannon (23)
1885	Dalmeny	33 : 1	5	6	13	E. Martin (18)
1886	Crafton	40 : 1	4	7	11	Edwards (25)
1887	Upset	25 : 1	4	6	3	M. Cannon (23)
1888	Tib	100 : 6	5	6	7	W. Blake (21)
1889	Dog Rose	100 : 7	6	7	12	J. Woodburn (18)
1890	Marvel	10 : 1	3	7	6	G. Barrett (22)
1891	Unicorn	100 : 9	3	6	2	O. Madden (24)
1892	Marvel	1000 : 45	5	8	8	Colling (30)
1893	Medora	100 : 6	3	6	12	Huxtable (19)
1894	Gangway	40 : 1	3	8	7	Bradford (21
1895	Wise Virgin	100 : 8	3	6	6	H. Toon (22)

WISE VIRGIN 1892	Wisdom 1873	Blinkhoolie 1864	Rataplan 1850	The Baron	Birtcatcher, Echidna
				Pocahontas	Glencoe, Marpessa
			Queen Mary 1843	Gladiator	Partisan, Pauline
				Stute von	Plenipotentiary, Myrrha
		Aline 1862	Stockwell 1849	The Baron	Birdcatcher, Echidna
				Pocahontas	Glencoe, Marpessa
			Jeu d'Esprit 1852	Flatcatcher	Touchstone, Decoy
				Extempore	Emilius, Maria
	Elizabeth 1877	Statesman 1869	Y. Melbourne 1855	Melbourne	Humphrey Clinker, Cervantes-Stute
				Clarissa	Pantaloon, Glencoe-Stute
			Stute von 1853	Orlando	Touchstone, Vulture
				Brown Bess	Camel, Brutandorf-Stute
		Fair Rosamond 1871	King John 1861	Kingston	Venison, Queen Anne
				Dinah	Clarion, Rebekah
			Seclusion 1857	Tadmor	Ion, Palmyra
				Miss Sellon	Cowl, Belle Dame

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Baden . . . 4., 8., 11., 15., 18. August
St. Pölten . . . 1., 5. September
Mährisch-Neustadt . . . 8. September
Linz . . . 8., 10., 12., 15. September
Triest (Herbst-Meeting) . . . 8., 15., 22. September
Salzburg . . . 15. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Altona-Bahrenfeld . . . 4., 5., 11., 12., 18., 19. August
Berlin-Westend (September-Meeting) . 2., 4., 6., 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

Mailand . . . 15., 22. September

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 25., 29. August, 4., 11., 18. September, 2. October, 2., 16., 23., 30. November

DÄNEMARK.

Charlottenlund . . . 4., 25., 28. August, 1., 4., 8. September

PROGRAMME.

Baden, August-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 4. August.

I. QUELLEN-PR. 2400 K. 2800 M.

Lady Amber	2775 M.	Jennie King	2825 M.
Bytschok	2775 »	Oratava	2825 »
Susie D.	2800 »	Earl Summer	2825 »
Kraddock	2800 »	Lila Turner	2825 »
Juan Bryant	2800 »	Our Inspector	2825 »
Arfa	2825 »	Edison	2825 »
Pietoschok	2825 »	Joab	2850 »
Lebedka I.	2825 »	Harry Lumps	2850 »
Golden Lumps	2825 »	Elda B.	2925 »

II. AUGUST-R. 3300 K. 3000 M.

Hans B.	3000 M	Goldarbeiter	3075 M
Flora III.	3000 »	Dongo C.	3075 »
Prinz II.	3025 »	Correcticus	3125 »
Legeny	3025 »	Brezelbub	3175 »
Liebling	3050 »	Cozette	3175 »
Nineteen	3075 »	Istria	3250 »
Mein Leopold	3075 »		

III. PR. VON MAILAND. 4500 K. 2800 M.

Bellwether	2800 M.	Eddie Hayes	2825 M.
May Homer	2800 »	Archie Sherman	2825 »
Riga	2800 »	Boston	2825 »
[illegible]	2800 »	Quarterstretch	2850 »
Romola	2800 »	Big Maid	2850 »
Mabel H.	2800 »	Spofford	2925 »

IV. LUBIANA-HCP. 2200 K. 2500 M.

Durczás	2500 M.	Wenzel	2660 M.
Arabella	2520 »	Flora III.	2660 »
Gustl von Blasewitz	2520 »	Loni	2660 »
Gyozö	2540 »	Leopoldina	2680 »
Greti	2580 »	Hans B.	2700 »
Boby	2580 »	Goldarbeiter	2730 »
Surgos	2600 »	[illegible]	2[illegible] »
Barischofsky	2630 »	Pancoast	2880 »

V. TRIBUNEN-PR. 4000 K. 3200 M.

[illegible]	3170 M.	Mauviette	3230 M.
Wetscherna	3200 »	Arline	3290 »
Joab	3200 »	Romola	3320 »
Kraddock	3200 »	Boston	3320 »
Petersburg	3230 »	Quarterstretch	3350 »

VI. PR. VOM URSPRUNG 2400 K. 2600 M

Arabella	2540 M.	Durczes	2640 M.
Carignano D.	2570 »	Donauperle	2660 »
Greti	2600 »	Lubiana	2660 »
Sürgos	2600 »	Goldonkel	2700 »
Barischofsky	2600 »	Hans B.	2700 »
Gyozö	2640 »	Liebling	2740 »
Gustl v. Blasewitz	2610 »	Dongo C.	2760 »
Voslauer I.	2640 »	Pancoast	2880 »

VII. ARFA-HANDICAP. 2200 K. 2800 M.

Witias	2800 M.	Kunitza	2820 M
Sarmatka	2800 »	Mollie C.	2820 »
Cozette	2800 »	Videtto	2820 »
Landmark Wilkes	2800 »	Ballot	2840 »
Awos Molodoj	2800 »	Dore	2860 »
Gogol	2800 »	Arfa	2880 »
Sasnoba	2800 »	Oratava	2900 »
Bytschok	2820 »	Archie Sherman	2960 »

NENNUNGEN.

Baden, August-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Donnerstag den 8. August.

I. JANOS-HCP. 2400 K. 2500 M. 18 U.
Leopoldina, Pancoast, Greti, Intendant, Goldarbeiter, Prinz II., Hans B., Barischofsky, Correcticus, Ivan, Cozette, Voslauer I., Wenzel, Flora III., Loni, Durczas, Faust, Sürgös.

II. KRADDOCK-HCP. 2400 K. 3000 M. 20 U.
Tandem, Doré, Arfa, Awos Molodoj, Bytschok, Landmark Wilkes, Kunitza, Pietuschok, Nellie M., Lebedka, Golden Lumps, Jennie King, Oratava, Our Inspector, Ballot, Kraddock, Horry Lumps, Sabadka, Gogol, General.

III. PR. V. WESTEND. 4500 K. 2800 M. 12 U.
Eddie Hayes, Blue Bells, Bellwether, Glorian, Riga, Deputy, Romola, Quarterstretch, Mabel H., Big Maid, Archie Sherman, Spofford.

IV. HELENENTHAL-PR. 3300 K. 2600 M. 17 U.
Coco, Brezelbub, Goldonkel, Mein Leopold, Goldarbeiter, Prinz II., Hans B., Correcticus, Istria, Nineteen, Wenzel, Flora III., Loni, Liebling, Legény, Dongo C.

V. CURHAUS-PR. 3000 K. 3000 M. 15 U.
Tandem, Lady Amber, Arfa, Wetscheria, Susie D., Lebedka I., May Homer, Istria, Warwar, Joab, Lila Turner, Kraddock, Harry Lumps, Pietuschok, Juan Bryant.

VI. PR. VON GAADEN. 2400 K. 2600 M. 14 U.
Lubiana, Coco, Donauperle, Greti, Arabella, Barischofsky, Gyozo, Gustl von Blasewitz, Voslauer I., Carignano D., Durczas, Liebling, Sürgös, Dongo C.

VII. GESELLSCHAFTSPR. 3500 K. 3000 M. 9 U.
Petersburg, Elda B., Arline, Glorian, Quarterstretch, Mauviette, Eddie Hayes, Archie Sherman.

Dritter Tag. Sonntag den 11. August.

I. CONTINENTALER PR. 2400 K. 3000 M. 13 U.
Tandem, Lady Amber, Arfa, Bytschok, Petersburg, Wetscheria, Kunitza, Pietuschok, Lebedka I., Istria, Warwar, Joab, Mauviette.

II. PR. VON WEIKERSDORF. 3300 K. 2600 M. 15 U.
Coco, Brezelbub, Nineteen, Goldonkel, Mein Leopold, Goldarbeiter, Prinz II., Hans B., Correcticus, Cozette, Istria, Flora III., Liebling, Legény, Dongo C.

III. PR. VON NEUILLY-LEVALLOIS. 5000 K. 3200 M. 10 U.
Blue Bells, Bellwether, May Homer, Glorian, Romola, Quarterstretch, Mabel H., Big Maid, Archie Sherman, Spofford.

IV. PR. VON SCHARFENECK. 2400 K. 2600 M. 17 U.
Lubiana, Coco, Donauperle, Greti, Goldarbeiter, Arabella, Barischofsky, Correcticus, Gyozo, Voslauer I., Gustl von Blasewitz, Carignano D., Durczas, Neusiedl, Liebling, Sürgös, Dongo C.

V. PR. VOM URTHELSTEIN. 4000 K. 3500 M. 11 U.
Tandem, Petersburg, Wetscheria, Elda B., Arline, Joab, Moriak, Romola, Quarterstretch, Mauviette, Kraddock.

VI. GOLDONKEL-HCP. 2200 K. 2500 M. 20 U.
Leopoldina, Princesse, Anni, Intendant, Goldarbeiter, Arabella, Hans B., Barischofsky, Gyozo, Ivan, Gustl von Blasewitz, Coco, Wenzel, Flora III., Loni, Durczas, Faust, Surgos, Poldy M., Farsang D.

VII. JOAB-HCP. 2400 K. 3000 M. 25 U.
Doré, Arfa, Awos Molodoj, Bytschok, Beltair, Landmark Wilkes, Kunitza, Pietuschok, Nellie M., Lebedka, Lebedka I., Videtto, Golden Lumps, Jennie King, Joab, Deputy, Oratava, Earl Summer, Our Inspector, Ballot, Harry Lumps, Juan Bryant, Sabadka, Gogol, General.

Vierter Tag. Donnerstag den 15. August.

III. PR. V. HEILIGENKREUZ. 3500 K. 3000 M. 15 U.
Eddie Hayes, Tandem, Petersburg, Wetscheria, Blue Bells, Beltair, Elda B., Arline, Joab, Moriak, Romola, Quarterstretch, Shadeland Delmonia, Mauviette, Harry Lumps.

IV. VÖSLAUER I.-HCP. 2200 K. 2500 M. 23 U.
Leopoldina, Brezelbub, Pancoast, Princesse, Donauperle, Anni, Greti, Goldarbeiter, Arabella, Hans B., Barischofsky, Ivan, Gyozo, Gustl von Blasewitz, Voslauer I., Wenzel, Flora III., Loni, Durczas, Faust, Panika, Sürgos, Farsang D.

VII. GOLDEN LUMPS-HCP. 2400 K. 2800 M. 25 U.
Doré, Arfa, Awos Molodoj, Bytschok, Landmark Wilkes, Liseron, Kunitza, Witias, Sarmatka, Correcticus, Lebedka, Cozette, Golden Lumps, Mollie C., Jennie King, Oratava, Earl Summer, Ballot, Our Inspector, Witias, Juan Bryant, Sasnoba, Sabadka, Gogol, General.

Funfter Tag. Sonntag den 18. August.

I. MATADOREN-HCP. 6000 K. 1609 M. 11 U.
Eddie Hayes, Blue Bells, Elda B., Riga, May Homer, Spofford, Deputy, Romola, Shadeland Delmonia, Mabel H., Archie Sherman.

II. PR. VON ALLAND. 3300 K. 2600 M. 19 U.
Nineteen, Brezelbub, Coco, Goldonkel, Mein Leopold, Donauperle, Goldarbeiter, Prinz II., Hans B., Barischofsky, Correcticus, Cozette, Istria, Wenzel, Flora III., Loni, Liebling, Legény, Dongo C.

III. PR. VON PETERSBURG. 3500 K. 2800 Meter. 16 U.
Tandem, Petersburg, Wetscheria, Mount Morris, Lebedka I., Arline, Glorian, Warwar, Joab, Moriak, Lila Turner, Quarterstretch, Mauviette, Harry Lumps, Juan Bryant, Archie Sherman.

IV. PRIATNY II.-HCP. 2400 K. 2500 M. 27 U.
Lubiana, Pancoast, Goldonkel, Mein Leopold, Greti, Intendant, Goldarbeiter, Prinz II., Hans B., Barischofsky, Ivan, Gyozo, Cozette, Voslauer I., Wenzel, Flora III., Loni, Faust, Durczas, Carignano D., Neusiedl, Liebling, Kismet, Sürgös, Legeny, Poldy M., Correcticus.

V. RAUHENECK-PR. 2400 K. 2800 M. 22 U.
Lady Amber, Doré, Arfa, Bytschok, Beltair, Kunitza, Bellwether, Pietuschok, Lebedka I., Golden Lumps, Istria, Warwar, Jennie King, Joab, Oratava, Earl Summer, Ballot, Our Inspector, Kraddock, Juan Bryant, Sasnoba, Gogol.

DAS BADENER JULI-MEETING.

Man ist es in Oesterreich schon gewohnt, dass jedes Traber-Meeting einen glanzenden Erfolg erzielt. Die Theilnahme grosser Pferde, das raffinirte Classensystem hat das Publicum herangezogen und so sehr für den Trabrennsport interessirt, dass man alles Unangenehme gerne in den Kauf nimmt. Das hat sich stets in Wien schon gezeigt, aber in noch hoherem Maasse jetzt in Baden. Es ist geradezu staunenswerth, mit welcher Begeisterung die Wien-Badener Sportfreunde von der jungen Rennbahn sprechen, trotz der vielen Aergernisse, die ihnen die Herren Amerikaner bereiten. Aber auch über diese setzt man sich gerne hinweg. Weiss ja doch Jedermann, dass das Badener Directorium uber das Wohl und Wehe Aller mit jener sorgsamen Energie waltet, die sich in der ganzen Geschaftsführung kundgibt. Das flosst vollstes Vertrauen ein und gewahrt die Beruhigung, dass Alles anders, besser werden wird, nicht auf einmal, aber langsam, von Fall zu Fall.

In sportlicher Beziehung dagegen gibt es in Baden kein langsames Fortschreiten, da geht's im Fluge aufwarts. Die Meetings der vergangenen Jahre haben den Grund gelegt, das Juli-Meeting bildete das Praludium zu der Champion-Reunion im August, dem grossartigsten Trabrenn-Meeting, das je in Europa abgehalten wurde. Nimmt das Champion-Meeting den Verlauf, den man ihm prophezeit, dann ist kein Lob zu hoch für die Badener Rennleitung, und neidlos wird man dann gestehen müssen: Baden hat Wien weit überflügelt.

Hat sich doch schon das Juli-Meeting, für das keine besonderen Veranstaltungen getroffen worden waren, auf der Höhe von Wien gehalten. Alle Pferde, die in Wien gestartet waren, mit Ausnahme der Vertreter des Grafen Gyulai und der Vertreter der Comp. Moser-Sorger, starteten auch in Baden, und zu ihnen kamen noch mehrere neue Erscheinungen. Die deutsche Expedition mit *Mazeppa* und *Tumann II.* blieb zwar erfolglos; den beiden Pferden behagte die Badener Bahn nicht, uberdies ist *Mazeppa* bereits »ausgefahren« und *Tumann II.* nicht gut genug für seine Classe. Auch die Italiener waren nicht sonderlich glücklich. *Ryswood*, zweifellos einer der besten Traber, die in Europa sind, fiel in dem einzigen Rennen, an dem er theilnahm, lahm, seine beiden Stallgenossen *Melegnano* und *Giulia F.* gingen gleichfalls leer aus. Trotzdem aber konnte man mit den Rennen, namentlich mit den internationalen, sehr zufrieden sein. *Bellwether*, der Matador von Baden, gewann ausser dem Elite-Rennen noch zwei andere Concurrenzen, hatte dabei aber das Glück, nicht aus seinem Record herausfahren zu müssen, so dass die Oeffentlichkeit noch immer kein Urtheil darüber sich bilden kann, wie gut der Hengst des Mr. Brown eigentlich ist. Nachst *Bellwether* erregte das meiste Aufsehen die grosse Form von *Riga* und *Glorian*. Die beiden Stuten des Mr. MacPhee liefen in Baden ganz anders als auf der Wiener Bahn. Beide Stuten errangen Siege, verbesserten ihre Records, haben aber damit augenscheinlich noch nicht die Grenze ihres Könnens erreicht. Der Stall Fleischmann brachte in *Quarterstretch* einen Hengst heraus, der mit *Bellwether* auf eine Stufe zu stellen ist, ja spater einmal, wenn er langer im Training ist, denselben noch übertreffen dürfte. *Blue Bells* bewies in einem Rennen, dass sie noch die Alte ist, in allen anderen befriedigte sie ganz und gar nicht. *Shadeland Delmonia* kam, obzwar sie einige Male gestartet wurde, niemals in Betracht. Die Stute erhalt eine specielle Vorbereitung für die Championship und war deshalb auch in den langen Concurrenzen nur über die erste Meile im Rennen. Horace Brown hat *Big Maid* wieder in jene Form zurückgebracht, in der sie war, als sie *Blue Bells* schlug, *Mabel H.* ist im Kommen, und *Kraddock* verbessert sich von Tag zu Tag; die Zeit ist nicht mehr ferne, wo der erst vierjahrige Hengst zur ersten Classe unseres Materiales zahlen wird. Die beiden unverwüstlichen Russen *Warwar* und *Petersburg* endlich haben neue Rivalen in ihrer Heimatsgenossin *Arfa* und in dem Franzosen *Joab* bekommen, die in Baden ganz enorme Fortschritte gemacht haben.

Und nun zu den »Inlandern«. Die Beste unserer Zucht, *Istria*, ist durch einen Unfall, den sie gleich am ersten Tage erlitt, für das ganze Meeting hors de combat gesetzt worden. Sie hatte zweifellos eine grosse Rolle gespielt, allerdings in den internationalen Fahren. In den der heimischen Zucht gewidmeten Rennen ware *Nineteen* Matadorin geblieben, die in der Reihe der erfolgreichen Pferde an vierter Stelle steht. Und da waren wir nun bei jenem Punkte angelangt, der in den letzten Tagen so viel Staub aufwirbelte. Als namlich die Propositionen fur das August-Meeting erscheinen sollten, da wandten sich die einheimischen Rennstallbesitzer an das Directorium des Badener Trabrennvereines mit einem Memorandum, das in dem Wunsche gipfelte, die Preise für die Inlanderconcurrenzen mögen von 32.000 auf 50.000 Kronen erhöht werden. »Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne — ihr,« mögen sich die Herren gedacht haben. Die Badener Rennleitung hat unter ausführlicher Betonung ihres Standpunktes dieses Ansuchen abgelehnt und gleichzeitig betont, dass sie keineswegs geneigt sei, auswartigen Einflüssen nachzugeben. Wir wollen gar nicht erst noch einmal darauf hinweisen, wie schwach im Juli-Meeting die Nennungen für die Inlanderconcurrenzen und wie uninteressant die Rennen gewesen sind. Wir wollen nur einige Ziffern in's Treffen führen, um den Herren »inlandischen Rennstallbesitzern« zu beweisen, wie Unrecht sie hatten, als sie über eine Verkürzung der heimischen Zucht klagten. Für das Juli-Meeting waren im Ganzen 130.000 Kronen an Preisen ausgesetzt, davon entfielen 52.900 Kronen auf die Inlander; im August betragt die Gesammtsumme der Preise 100.000 Kronen, und davon kommen 31.800 Kronen auf die Inlander. Von 230.000 Kronen sind also 84.700 Kronen für die heimische Zucht bestimmt. Noch viel günstiger aber stellt sich das Verhaltniss, wenn man nimmt, dass im Juli in Baden 40 Inlander und 71 »Internationale« starteten, von diesen 40 Inlandern aber 31 Preise gewannen, wahrend dies nur 34 von den 71 »Internationalen« gelang; es gingen also von der ersteren Gattung nur neun Pferde, von der letzteren aber 27 Pferde leer aus. Dass sich ein Inlanderstall viel besser rentirt als einer, der mit auslandischem Materiale arbeitet, das zeigt die Thatsache, dass die Comp. Weidinger-Wöss mit 15.050 Kronen an der Spitze der gewinnreichen Rennstallbesitzer steht. Dabei haben für diese nur *Nineteen*, *Lady Amber*, *Lubiana*, *Brezelbub*, *Pancoast* und *Stella* Preise gewonnen, die doch Alle zusammen nicht den Werth einer *Riga* und *Glorian* ausmachen, die im Vereine mit *Golden Lumps* und *Mollie C.* ihrem Besitzer nur 12.850 Kronen zu verdienen vermochten. Ueberhaupt ist die nachstehende Tabelle der gewinnreichen Rennstallbesitzer in dieser Beziehung sehr lehrreich:

	K.		K.
Weidinger & Woss	15050	J. Schmatzer	1950
Dan MacPhee	12850	F. Erm	1900
James S. Brown	8200	H. A. Fleischmann	1900
Leop. Hauser	7300	A. Fontana	1600
W. N. Fleischmann	7100	Mr. Tullner	1600
Hugues & Aubry	6750	R. Wiesbauer	1600
Carl Kreipl	6050	Lor. Hauser	1550
Holt Lloyd	5350	Gestüt Thurnisch	1450
J. Pürstinger	4100	Gestüt Koritschan	1450
A. Lutter	4100	A. Ternoveanu	1400
S. de Beauvais	4050	Graf S. Wimpffen	1350
Morgenstern & Ruzicka	3900	L. Ritt. v. Wachtler	1250
Herm. Dieffenbacher	3800	J. Absmaier	850
Leop. Wanko	3000	G. Mosl	850
A. Winkler	2850	J. Czeloth	450
W. Schlesinger & Co.	2250	G. Kapler	400
G. Stanhope	2250	A. Kuplinger	400
Compia V. & Sci	2100	E. Paget	300
M. Hörmann	2000	Ritt. v. Mayrhofer	150
S. Spitz & Co.	2000	C. Ripstein	150

Eine noch beredtere Sprache führen die Listen der erfolgreichen Pferde. Unter den »Internationalen« steht *Bellwether* mit 8200 Kronen an der Spitze vor *Riga* (7400 Kronen) und *Quarterstretch* (7100 Kronen). Aber auch nur diese Drei vermochten mehr zu verdienen als unsere gewinnreichsten Inlander *Nineteen* (5800 Kronen) und *Priatny* (5350 Kronen). Um die Klagen unserer Herren Inlanderbesitzer so recht deutlich zu illustriren, sei darauf hingewiesen, dass ein 1 : 45-Pferd wie *János* ebensoviel verdienen konnte wie *Petersburg* (3800 Kronen) und mehr als *Glorian* (3700 Kronen), *Joab* (3550 Kronen) und *Blue Bells* (3500 Kronen). Und noch auf einen Punkt lasst sich hinweisen. Wenn man annimmt, dass die Erhaltungskosten für ein Pferd sich wahrend eines Jahres auf circa 800 fl. belaufen, so kann man constatiren, dass wahrend des einen Badener Juli-Meetings von 40 Inlandern sich achtzehn die Futterkosten für das ganze Jahr und darüber verdienten, wahrend dies von 71 »Internationalen« nur vierzehn gelang. Weitere Vergleiche

lassen sich leicht aus den beiden nachfolgenden Tabellen ziehen:

[illegible]

Bellwether	8200	Lebedka I.	1300
Riga	7400	E. N. Cook	900
Quarterstretch	7100	Aristokratka	850
Joab	4050	Mabel H.	700
Petersburg	3850	Ballot	650
Glorian	3700	Mauvielte	[illegible]
Blue Bells	3500	Juan Bryant	500
Kraddock	3000	Wetscheria	450
Arfa	3000	Beltair	400
Big Maid	2500	Awos Molodoi	250
Watwar	2250	Emma D.	250
Cid	1900	Stella	250
Golden Lumps	1600	Mazeppa	200
Archie Sherman	1600	Tumann II.	200
Krotkaya	1450	Dudley's Wonder	200
[illegible]	1400	Pietuschok	150
Moriak	1350	Mollie C.	150

2. Inlander.

Nineteen	5800	Hans B.	1600
Priatny	5350	Legény	1600
Dongo C.	4100	Pancoast	1300
Goldonkel	4050	Carignano	1200
János	3800	Loni	850
Vöslauer I.	2750	Mein Leopold	600
Lady Amber	2700	Gustl von Blasewitz	600
Brezelbub	2650	Cozette	500
Liebling	2650	Kismet	300
Lubiana	2350	Arabella	250
Intendant	2250	Flora III.	200
[illegible]	2100	Paris	200
Goldarbeiter	2000	Y. Benefici	150
Donauperle	1950	Greti	150
Győző	1900	Durczas	150
Sürgös	1750		

NOTIZEN.

HEUTE: Trabfahren in Baden. 3 Uhr.

SPOFFORD ist fur mehrere Concurrenzen des Badener Meetings genannt worden.

DIE NENNUNGEN fur das Badener August-Meeting sind sehr zufriedenstellend ausgefallen. Wir veröffentlichen sie an anderer Stelle der heutigen Nummer.

LINNET UND PRIATNY II. sind nach Triest gebracht worden. Ihr bisheriger Fahrer Cassolini wurde für den Stall der Herren Spitz & Co. engagirt.

ROSSI, der Liebling der Badener Rennbahnbesucher, wird sich mit *Valkyr* und zwei anderen Pferden seines Stalles an dem Badener August-Meeting betheiligen.

DAS ITALIENISCHE LOT ist bereits in Baden eingetroffen; es besteht aus *Spofford*, *Valkyr*, *Burrasca*, dem italienischen Derbysieger *Caspio* und *Boston*, einem vierjahrigen *Atlantic*-Sohn.

IN MOSKAU kam am 28. Juli der Grosse Preis von Moskau zur Entscheidung, der über 4800 Meter führte. Der Sieg fiel an *Polkan*, der in 7 : 27 (1 : 33[1]) gegen *Zweroboy* und *Vinterset* gewann.

DIE GEBRUDER POZZOLI haben auf eine weitere Betheiligung von *Ryswood*, *Giulia F.* und *Melegnano* an den Badener Rennen verzichtet. Die drei Pferde sind bereits nach Italien zurückgebracht worden.

ZAHLREICHE NEUERSCHEINUNGEN finden sich unter den Nennungen für das Badener August-Meeting, so *Deputy*, *Romola*, *Elda B*, *Oratava*, *Our Inspector*, *Boston*, *Jennie King*, *Kunitza*, *Sabadka* u. s. w.

ISTRIA hat sich von dem Unfalle, den sie am ersten Tage des Badener Juli-Meetings erlitt, wieder erholt. Die ausgezeichnete Stute hat für das August-Meeting mehrere Engagements gefunden, die sie auch erfüllen durfte

AUF LONI werden in Zukunft in Baden keine Wetten mehr angenommen werden. Hoffentlich dehnt die Badener Rennleitung diese Maassregel, durch die sie sich neuerlich den Dank des Publicums verdient hat, auch auf *Flora III.* aus

100.000 KRONEN wurden für die 30 Concurrenzen des Badener August-Meetings ausgesetzt. Von dieser Gesammtsumme entfallen 65.700 K. auf Rennen für Pferde aller Lander, 2500 auf »continentale« Rennen und 31.800 Kronen auf Inländerrennen

SHADELAND DELMONIA ist das Tip der »Eingeweihten« für die Badener Championship. Die Fleischmann'sche Stute erhalt schon seit Wochen eine specielle Vorbereitung für das Rennen und soll im Trial schon eine Meile im 2 : 16 getrabt haben.

IN BADEN beginnen die Trabfahren des August-Meetings stets um 3 Uhr statt wie bisher um 4 Uhr. Diese Maassregel wird von all denjenigen, die unter der entsetzlichen Ruckfahrt nach den Rennen schwer zu leiden hatten, mit grosser Genugthuung begrüsst werden.

CID, der am Sonntag in Baden sich einen Record von 1 : 38 geschaffen hat, wurde nebst seiner Stallgefahrtin *Cadarousse* mehrfach fur das Meeting in Altona-Bahrenfeld, das heute seinen Anfang nimmt, engagirt. Beide Pferde sind zur Erfüllung ihrer Engagements nach Hamburg abgegangen.

ALS EXTRATAG, der dem am 4., 8., 11, 15 und 18. August stattfindenden Meeting in Baden angefügt werden soll, ist der 22. August in Aussicht genommen. Dieser Renntag, für den an Preisen 8000 Kronen ausgeworfen werden sollen, wird denn lediglich den Inländern gewidmet sein.

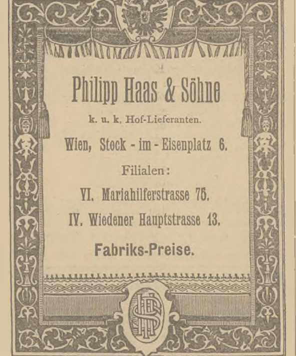
IN GRAZ findet am 15. September ein Trabfahren statt, für das die Propositionen bereits erschienen sind. Das Programm besteht aus folgenden Nummern: 1. Verkaufsfahren, 400 K.; 2 Steirisches Zuchtfahren, 500 K.; 3. Hauptfahren, 700 K.; 4. Wiener Preis-Zuchtfahren, 600 K.; 5 Herrenfahren, zwei Ehrenpreise, und 6. Fiaker-Verkaufsfahren, 300 K.

ROSSI'S NENNUNGEN waren bis Samstag dem Badener Trabrennverein zwar telegraphisch angezeigt, die schriftliche Bestatigung stand noch aus. Es werden daher die Nennungen Rossi's, die auf dem Programme fehlen, dem Publicum auf den schwarzen Tafeln bekanntgegeben, Wetten auf diese Pferde jedoch nicht angenommen werden.

DIE HEURIGEN DERBYSIEGER in den verschiedenen Trabersport treibenden Landern Europas haben sehr verschiedene Zeiten gezeigt. Der Russe *Lofftchy* gewann das blaue Band Russlands in $1:33^{5}$, die Oesterreicherin *Adria*, zeigte bei ihrem Siege $1:36^{9}$. Die Französin *Osmonde* brachte es auf $1:38^{7}$, der Italiener *Caspio* auf 1 : 40 und der Deutsche *Bambus* auf 1 : 46. Die drei Letzteren sind jedoch erst dreijahrig, wahrend die Vertreter Russlands und Oesterreichs, wo das Derby für Vierjährige bestimmt ist, schon im vierten Lebensjahre stehen.

DER HEUTIGE RENNTAG in Baden bringt bereits das erste Vorspiel zum Champion-Rennen. In dem mit 4500 K. ausgestatteten Preis von Mailand, der Hauptnummer des Programmes, konnten *Spofford*, *Eddie Hayes*, *Bellwether*, *Quarterstretch* und *Big Maid* aufeinandertreffen. Da der Preis von Mailand ein Rennen mit Secundenzulagen ist, so sollte der Sieg an *Bellwether* fallen, der das einzige Pferd im Felde ist, das sich noch nicht herausgefahren hat. In zweiter Linie kommen dann die grossen Kanonen *Spofford* und *Quarterstretch* in Betracht, von denen mit Rucksicht auf die Distanz der Erstgenannte den Vorzug verdient. Ausser dem Preis von Mailand steht noch ein zweites grosses Rennen auf dem Programme der mit 4000 Kronen dotirte Tribunen-Preis, der [illegible] interessantes Rennen zwischen *Arline* und *Quarterstretch* bringen durfte. Zeigt *Arline* in Baden eine gleiche Verbesserung wie ihre Stallgenossinnen *Riga* und *Glorian*, dann sollte ihr der Sieg nicht zu nehmen sein. Im Uebrigen verweisen wir auf die nachstehenden Tips:

Quellen-Preis: Stall Spitz—*Kraddock*.
August-Rennen: Stall Wöss—*Correcticus*.
Preis von Mailand: *Bellwether*—*Spofford*.
Lubiana-Handicap: Stall Wöss—*Durczas*.
Tribünen-Preis: *Arline*—*Quarterstretch*.
Preis vom Ursprung: Stall Wöss—*Carignano D.*
Arfa-Handicap: *Archie Sherman*—*Dore*.



RUDERN

TERMINE.

[illegible]

RESULTATE.

Hamburg 1895.

Amateur-Ruderregatta auf der Alster.

Erster Tag. Samstag den 20. Juli.

I. VIERER. Ehrenpreis Für Ruderer, welche bis zum 4. Juli 1895 kein offenes Rennen um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis im Vierer gewonnen haben.

R.-Cl. »Obotrit«, Schwerin: C. Jaeppelt, A. Ebrich, A. Muller, W. Jaeppelt, O. Schwarz . . . . (8 : 36) 1
R.-V. »Deutschland«, Hannover: C. Seemann, A. Frahm, A. Brodtmann, E. A. Gertz, W. Anderson (8 : 48) 2
Hamburger Ruderverein. J. Baar, M. Dössel, H. Delventhal, P. d'Heureuse, W. v. Helms . . (9 : 01) 3
Oberweser Ruderverein, Bremen: A. Bergmann, W. Delvendahl, C. Frese, H. Muller, W. Erdelen . . 4
R.-Cl. »Kosmos« von 1874, Hamburg: F. Krumbügel, Th. Teichmann, C. Karstens, L. Schwarz, W. Pfau 5
Bremer Ruderverein von 1882: H Schröder, H. Friedrichs, G. Koch, C. Döbner, H. Frickhöffer . . 6
Union-Ruderclub, Berlin . . . . nicht gestartet
Sicher gewonnen.

II. VIERER. Ehren-Wanderpreis Sr. Majestat des Kaisers Wilhem II. Der siegende Club erhalt bei Rücklieferung des Preises im nachsten Jahre einen silbernen Schild als Andenken. Die Sieger erhalten goldene Ehrenzeichen, gegeben vom Allgemeinen Alster-Club zur Erinnerung an das funfzigjahrige Jubilaum des Allgemeinen Alster-Clubs.

Erster Kieler Ruderclub von 1862: Storjohann, Schütz, Brehmer, Dr. O. V. Darbishire, Franck (8 : 09 1/2) 1
Mainzer Ruderverein: R. Hummel, G. Wenzky, F. Brandt, A. Piez, R Nauen . . . . (8 : 12 1/2) 2
R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg: B. Otto, A. Kipphoff. J. Körner, W. Carstens, J. Riebow (8 : 19 1/2) 3
Berliner Ruderclub: O. Mieschel, E. C. Tappert, B. Schröder, Heitchen, B. Krause 4
Kjöbenhavns Roklub: G. Muller, A. Neuhaus, Ch. Muller, J. P. Muller, P. Trolle 5
Münchener Ruderclub a. V.: G. Fuchs, E. Soyter, J. Seyler, W. Bernhardt, L. Neresheimer 6
Sicher gewonnen.

Siegerliste.

1894 R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg.
1895 Erster Kieler Ruderclub.

III. EINSER. Sieveking-Preis. Herausforderungspreis. Gegeben von dem bisherigen Inhaber Herrn S. Hollander, Sieger der Einser-Rennen 1848, 1849 und 1850, und ein goldenes Ehrenzeichen aus dem Sieveking-Fonds für den jedesmaligen Sieger. Der Preis muss zweimal ohne Reihenfolge gewonnen werden, bevor er Eigenthum des betreffenden Clubs wird. Für Ruderer, welche für die deutsche Meisterschaft und den Alsterpokal noch nicht gestartet haben, noch dafür genannt sind.

M. Sommerfeld, Danziger Ruderverein . (10 : 08 1/2) 1
C. Meyer, R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg (1. Boot) . . . . (11 : 13 1/2) 2
H. Hüppler, R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg (2. Boot) 3
P. Sommerkamp, R.-Cl. »Kosmos« von 1874, Hamburg nicht durch's Ziel gegangen
H. Kothe, R.-V. »Brema«, Bremen . . aufgegeben
Nach heissem Kampf gewonnen.

Siegerliste.

1894 und 1895 M. Sommerfeld, Danziger Ruderverein.

IV. VIERER für Juniors. Ehrenpreis

Germania-Ruderclub, Hamburg: W. Pietzger, J. Eggert, K. Eggert, M. Tietgens, C. de Voss (8 : 11) 1
R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg: P. Oetker, C. Sorhagen, A. Rodatz, B. v. Sternenfels, J. Riebow (8 . 15) 2
Hamburger Ruderverein: H. Kleinert, E. Findel, Fr. Dreyer, H. Klippe, W. v. Helms . . (8 : 20) 3
Lübecker Rudergesellschaft von 1885: C. Diekmann, P. Jappe, C. Schuhr, M. Ullrichs, W. Bong-Schmidt 4
Hannoverscher Ruderclub: A. Linke, H. Telgmann, H. Meyer, E. Franke, H. Plate 5
Bremer Ruderverein von 1882: O. Boyes, F. Schulz, A. Wätjen, H. Brüggemann, H. Frickhöffer . . . 6
R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg: O. Neubert, W Kahler, H. Schröder, H Schwertfeger, F. Grotefendt 7
Erster Kieler Ruderclub von 1862: Dahmke, Busch, Schmidt, A. Bartling, Franck 8
Union-Ruderclub Berlin: A. Heinecke, O. Altmann, E. Bölcke, W. Willnow, A. Böhm nicht durch's Ziel gegangen
R.-Cl. »Obotrit«, Schwerin: C. Gollin, F. Junge, F. Kahler, C. Nürnberg, O. Schwarz . . . aufgegeben
Sicher gewonnen.

V. DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann. Ehrenpreis. Für Ruderer, welche bis zum 4. Juli 1895 noch kein Rennen im Doppel-Zweier ohne Steuermann ge[illegible]

Akademischer Ruderverein, Berlin: A. Jager, B. Kuttner . . . . (8 : 11) 1
R.-V. »Sport-Germania«, Stettin: W. Franz, Wachter II. . . . . (8 : 12) 2
Nach hartem Bord an Bord-Kampf gewonnen.

VI. VIERER ohne Steuermann. Herausforderungspreis. Der Preis muss dreimal (ohne Reihenfolge) gewonnen werden, bevor er Eigenthum des betreffenden Clubs wird. Der siegende Club erhalt bei Rücklieferung des Preises im nachsten Jahre einen silbernen Schild als Andenken.

Berliner Ruderclub: O. Mieschel, E. C. Tappert, B. Schroder, Heitchen . . . . (7 : 51) 1
Germania-Ruderclub, Hamburg: O. Gossler, H. Kirsten, A. Kordes, E. Tietgens . . . . . (8 : 02½) 2
R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg nicht gestartet
Ueberlegen gewonnen.

Siegerliste.

1892 R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg.
1893 Berliner Ruderclub.
1894 Frankfurter R.-Cl. »Germania«.
1895 Berliner Ruderclub.

VII. EINSER. Ehrenpreis. Fur Ruderer, welche bis zum 4. Juli 1895 noch nicht um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis im Einser gestartet haben.

P. Sommerkamp, R.-Cl. »Kosmos« von 1874, Hamburg (9 : 28) 1
W. Franz, R.-V. »Sport-Germania«, Stettin . (9 : 31) 2
A. Plass, Verdener Ruderverein . . . . . (9 : 44½) 3
H. Brüning, R.-V. »Brema«, Bremen 4
H. Stroever, Bremer Ruderverein von 1882 . . . 5
F. Trendel, Berliner Ruderclub von 1866 . aufgegeben
R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg . nicht gestartet
Elbinger R.-V. »Nautilus« . . . . nicht gestartet
Nach schonem Kampfe gewonnen.

VIII. VIERER. Ehrenpreis. Fur Ruderer, welche für den Kaiser- oder den Verbandspreis am 20. und 21. Juli 1895 nicht genannt sind, noch fur letzteren nachtraglich genannt werden.

R.-Cl. »Obotrit«, Schwerin: C. Jaeppelt, A. Ehrich, A. Muller, W. Jaeppelt, O. Schwarz . . . (7 : 58½) 1
R.-V. »Deutschland«, Hannover: C. Seemann, A. Frahm, A. Brodtmann, E. A. Gertz, W. Anderson (8 : 02½) 2
Oberweser Ruderverein, Bremen: A. Bergmann, W. Delventhal, C. Frese, H. Muller, W. Erdelen (8 : 20½) 3
R.-V. »Brema«, Bremen: W. Jarks, F. Plötz, F. Högemann, H. Künning, W. Heering . . . . aufgegeben
R.-Cl. »Kosmos« von 1874, Hamburg: F. Krumbügel, Th. Teichmann, C. Carstens, L. Schwarz, W. Pfau am Start liegen geblieben
Berliner Ruderclub . . . . nicht gestartet
Leicht gewonnen.

IX. ZWEIER ohne Steuermann. Jubilaumspreis, Wanderpreis, gegeben 1893 vom Norddeutschen Regattaverein, zur Erinnerung an das 25jahrige Bestehen des Vereines. Die jedesmaligen Sieger erhalten goldene Ehrenzeichen.

R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg: J. Körner, W. Carstens . . . . (8 : 56) 1
Berliner Ruderclub: O. Mieschel, E. C. Tappert (10 : 00) 2
Leicht gewonnen.

Siegerliste.

1893 R.-Cl. »Favorite Hammonia«, Hamburg.
1894 Thames Rowing Club, London.
1895 R.-Cl. »Favorite Hammonia«, Hamburg.

X. ACHTER. Ehrenpreis. Für Ruderer, welche bis zum 4. Juli 1895 noch kein offenes Rennen um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis im Ausleger-Rennboot gewonnen haben.

Germania-Ruderclub, Hamburg: O. Gossler, J. Eggert, R. Peltzer, H. Kirsten, K. Eggert, M. Tietgens, A. Kordes, E. Tietgens, E. Gossler . (7 : 29½) 1
Union-Ruderclub, Berlin: E. Bölcke, G. Danz, H. Wendt, W. Willnow, A. Heinicke, O. Altmann, H. Riefenstahl, O. Siedersleben, R. Rauscher (7 : 34½) 2
Bremer Ruderverein von 1882: O. Boyes, H. Bruggemann, H. Schroder, F. Schulz, A. Watjen, H. Friedrichs, G. Koch, C. Dobner, H. Frickhöffer . . . (8 : 00½) 3
R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg: W. Flügge, H. Ziegler, O. Ehrhardt, O. Neubert, C. Werbeck, W. Kähler, H. Schroeder, H. Schwerdtfeger, P. Grotefendt 4
Hamburger Ruderverein . . . . . nicht gestartet
Nach wackerem Kampf gewonnen.

Zweiter Tag. Sonntag den 21. Juli

XI. EINSER. Alster-Pokal (gestiftet im Jahre 1875). Herausforderungspreis. Der Preis muss drei aufeinanderfolgende Jahre gewonnen werden, bevor er Eigenthum des betreffenden Clubs wird. Der jedesmalige Sieger erhalt ein goldenes Ehrenzeichen. 1895 gegeben von Damen des Ruderclubs »Allemannia« von 1866, Hamburg.

H. Crone, Bonner Ruderverein . . . . . (8 : 54½) 1
B. Küttner, Akademischer Ruderverein, Berlin (9 : 03½) 2
H. Schopmann, R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg 3
Elbinger R.-V. »Nautilus« . . . . nicht gestartet
F. Trendel, Berliner Ruderverein von 1876 aufgegeben
Leicht gewonnen.

XII. VIERER. Ehrenpreis. Für Ruderer, welche bis zum 21. Juli 1895 kein offenes Rennen im Vierer gewonnen haben. Jede durch Sieg ausgeschlossene Mannschaft erhalt den Einsatz zurück.

Bremer Ruderverein von 1882: O. Boyes, F. Schulz, A. Watjen, H. Brüggemann, H. Frickhöffer (8 : 25½) 1
R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg: P. Oetker, C. Sorhagen, A. Rodatz, B. v. Sternenfels, J. Riebow (8 : 26) 2
Hannoverscher Ruderclub: A. Linke, H. Telgmann, H. Meyer, E. Franke, H. Plate . . (8 : 30) 3
Hamburger Ruderverein: M. Hauschild, E. Findel, Fr. Dreyer, P. Heltmann, W. v. Helms 4
Erster Kieler Ruderclub von 1862: Dahmke, Busch, Schmidt, A. Bartling, Frank 5
R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg: V. Neubert, C. Wetterich, W. Kreckler, G. Heinemann, P. Grotefendt 6
Lubecker Rudergesellschaft von 1885: C. Diekmann, P. Jappe, C. Schuhr, M. Ulrichs, W. Bong-Schmidt 7
R.-Cl. »Kosmos« von 1874, Hamburg: W. Pfau, H. Lange, R. Schildt, R. Schultz, B. Saalmann . . . 8
R.-Cl. »Obotrit«, Schwerin . . . d. Sieg ausgeschl.
Union-Ruderclub, Berlin . . . d. Sieg ausgeschl.
Nach hartem Kampf gewonnen.

XIII. ACHTER. Preis der Freien und Hansastadt Hamburg. Herausforderungspreis. Der Preis muss drei aufeinanderfolgende Jahre gewonnen werden, bevor er Eigenthum der betreffenden Clubs wird. Derjenige Club, welcher den Preis nach ein- oder zweimaligem Siege zurückgeben muss, erhalt einen silbernen Schild als Andenken.

Germania-Ruderclub, Hamburg: O. Gossler, J. Eggert, R. Peltzer, H. Kirsten, K. Eggert, M. Tietgens, A. Kordes, E. Tietgens, E. Gossler . . (7 : 19½) 1
Berliner Ruderclub: B. Pleuse, P. Heitchen, C. Kulbe, R. Spremberg, R. Lerch, O. Mieschl, v. Krakewitz, E. C. Tappert, B. Krause . . . . (7 : 32½) 2
Oberweser Ruderverein, Bremen: A. Braun, K. Pfeil, A. Bergmann, H. Koch, H. Muller, W. Delvendahl, C. Frese, H. Muller, W. Erdelen . (7 : 43½) 3
Sicher gewonnen.

Siegerliste.

1886 Thames Rowing Club, London.
1887 und 1888 Berliner Ruderclub.
1889 und 1890 R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg.
1891 London Rowing Club.
1892 R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg.
1893 und 1894 Berliner Ruderclub.
1895 Germania-Ruderclub, Hamburg.

XIV. VIERER. Ehrenpreis. Für Ruderer, welche bis zum 4. Juli 1895 noch in keinem offenen Rennen um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis im Ausleger-Rennboot gestartet haben.

R.-Cl. »Obotrit«, Schwerin: C. Jaeppelt, F. Junge, A. Muller, W. Jaeppelt, O. Schwarz . . . . (8 : 27) 1
Bremer Ruderverein von 1882: H. Schroder, H. Friedrichs, G. Koch, C. Dobner, H. Frickhöffer (8 : 45½) 2
R.-Cl. »Kosmos« von 1874, Hamburg: F. Krumbügel, Th. Teichmann, C. Karstens, L. Schwarz, W. Pfau . . . . (8 : 48) 3
R.-V. »Brema«, Bremen . . . . . . nicht gestartet
Lubecker Rudergesellschaft von 1885 nicht gestartet
Ohne Anstrengung gewonnen.

XV. EINSER für Juniors. Ehrenpreis.

P. Sommerkamp, R.-Cl. »Kosmos« von 1874, Hamburg (9 : 41½) 1
W. Franz, R.-V. »Sport-Germania«, Stettin (9 : 48½) 2
A. Plass, Verdener Ruderverein . . . . . (9 : 59½) 3
F. Trendel, Berliner Ruderverein von 1876 4
H. Stroever, Bremer Ruderverein von 1882 5
R.-V. »Brema«, Bremen . . . . . . nicht gestartet
Sicher gewonnen.

XVI. ACHTER fur Juniors. Ehrenpreis, gegeben von Damen der Uhlenhorst.

Union-Ruderclub, Berlin. E. Bölcke, G. Danz, H. Wendt, W. Willnow, A. Heinicke, O. Altmann, H. Riefenstahl, O. Siedersleben, A. Böhm (St.) . (7 : 20) 1
Germania-Ruderclub, Hamburg: C. Illies, M. Böhl, G. Pietzcker, O. Gschwim, A. Warncke, G. Gossler, W. Pietzcker, W. Klee, C. de Voss (St.) (7 : 22½) 2
R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg: H. Molzen, C. Sorhagen, H. Wossidlo, L. Oetker, A. Rodatz, J. Bauermeister, P. Oetker, B. v. Sternenfels, J. Riebow (St.) . . . . (7 : 40) 3
R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg: H. Frahm, G. Heinemann, O. Ehrhardt, O. Neubert, C. Werbeck, W. Kahler, H. Schroder, H. Schwerdtfeger, P. Grotefendt (St.) 4
Nach heissem Endkampf gewonnen.

XVII. DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann. Ehrenpreis.

R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg: V. Huppler, H. Schopmann . . . . (8 : 32) 1
Akademischer Ruderverein, Berlin. A. Jager, B. Küttner . . . . (8 : 41½) 2
Leicht gewonnen.

XVIII. VIERER. Preis des Deutschen Ruderverbandes. Wanderpreis. Als Andenken erhalt der siegende Club einen Schild.

Mainzer Ruderverein: R. Hummel, G. Wenzky, F. Brandt, A. Piez, R. Nauen (St.) . . . (8 : 10½) 1
Erster Kieler Ruderclub von 1862: Storjohann, Schutz, Brehmer, O. V. Darbishire, Franck (St.) (8 : 05½) 2
R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg: B. Otto, A. Kipphoff, J. Korner, W. Carstens, J. Riebow (St.) (8 : 06½) 3
Kjöbenhavens Roklub: G. Muller, A. Neuhaus, Ch. Muller, J. P. Muller, P. Trolle (St.) 4
Münchener Ruderclub a. V.: G. Fuchs, E. Soyter, J. Seyler, W. Bernhardt, L. Neresheimer (St.) . . . 5
Germania-Ruderclub, Hamburg. . . nicht gestartet
Sicher gewonnen.

Siegerliste.

1886 Thames Rowing Club, London.
1887 R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg.
1888—1890 R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg.
1891 Thames Rowing Club, London.
1892—1893 R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg.
1894 Frankfurter R.-G. »Germania«.
1895 Mainzer Ruderverein.

BERICHTE.

Triest 1895.

XI. Ruderregatta.

Samstag den 29. Juni.

Bei schonem, aber warmem Wetter fand am 29. Juni dieses Jahres, Nachmittags, die diesjahrige von der hiesigen Società delle Regate veranstaltete Ruderregatta statt. Eine starke Nordostbrise trieb die hohen Wellen mit Gewalt gegen die Küste Barcolas, langs welcher sich über 2000 Meter die Rennstrecke hinzog. Ein massenhaftes Publicum hatte sich zu diesem maritimen Fest eingefunden und staute sich in dichten Reihen langs des Ufers, auf buntbeflaggten Dampfern oder Booten.

Des hohen Seeganges wegen musste der Beginn des Rennens um eine Stunde verschoben werden, und so erscholl das erste Abfahrtssignal erst um ½7 Uhr.

Erstes Rennen: Vierer Inrigged Bestboat. Juniors. Beim Start erscheinen: Triester R.-V. »Adria«, Triester R.-Cl. »Hansa« und Turnverein »Eintracht«. (Società Canottieri »Esperia« konnte in Folge einer Beschadigung im Boote nicht starten.) Während der Anfangsspurts gewinnt die »Eintracht« einen wesentlichen Vorsprung, den sie aber nach und nach verliert. Die »Adria«, welche unmittelbar folgt, rudert in einer Weise, welche allgemeine Bewunderung erregt, passirt nach und nach die »Eintracht« und langt in schonem Tempo mit frischer Mannschaft als Erste am Ziele an. Ein schonerer Sieg ware wohl nicht möglich gewesen!

Zweites Rennen: Skiffs. Meisterschaft auf der Adria. Vom bisherigen Gewinner Herrn Camillo Picciola der hiesigen Societa Canottieri »Saturnia« gegen Herrn U. Klinz vom Nautico Sportclub »Guarnero« in Fiume gewonnen. Beide erwiesen sich als fertige Skiffruderer.

Drittes Rennen: Vierer Bestboat. Outrigger. Seniors. Preis »Saturnia« von der Unione Ginnastica vertheidigt. Letztes Jahr. Alle Clubs haben die besten Krafte für dieses Rennen vereinigt und ist deshalb die Erwartung eine grosse. Es starteten: die »Adria«, die Unione Ginnastica und die »Esperia«. (»Hansa« zog sich zuruck.) Die »Adria« gewinnt anfangs eine ganze Bootslange, die Unione Ginnastica bessert jedoch bald nach einem hartnackigen Kampfe ihre Stellung, wahrend die »Esperia« stark Terrain verliert. 100 Meter vor dem Ziele sind die Unione Ginnastica und die »Adria« auf gleicher Höhe, dann kommt erstere vor und erreicht um eine halbe Bootslange vor der »Adria« unter dem Jubel der Zuschauer als Erste das Ziel. Trotzdem muss hervorgehoben werden, dass die »Adria« mit schönerem Accord und perfecterem Style anlangte, was jedoch den Sieg der Unione Ginnastica durchaus nicht schmalert, uber welchen sie mit Recht stolz sein kann.

Viertes Rennen: Yole de mer. Vierer. Juniors. Es starteten: »Adriaco« aus Parenzo, »Libertas« aus Capodistria, Unione Ginnastica aus Triest. (Die »Adria« erscheint nicht am Start.) Der Start geschieht unregelmassig, so dass man sich anfangs kein rechtes Urtheil bilden kann, da es den Anschein hat, als wechselten die Boote ihre Routen. Auf der Höhe von Cedas ist der »Adriaco« um zwei Bootslängen vor. Die Unione Ginnastica kommt als Zweite nach und nach auf, und es gelingt ihr auch, bei Barcola die Parentiner einzuholen. Die Anstrengung ermüdete jedoch die Mannschaft in der Weise, dass es ihr nicht mehr gelingt, den Endspurt so kraftig einzusetzen wie der »Adriaco«, welcher auch knapp vor der Unione Ginnastica durch's Ziel geht. Nach diesem Rennen wurde seitens der Unione Ginnastica gegen die Parentiner ein Protest erhoben, da dieselbe behauptete, dass Letztere das Fahrwasser mehrmals kreuzten. Der Protest wurde seitens der Schiedsrichter anerkannt und somit die Parentiner disqualificirt.

Fünftes Rennen: Skiffs. Juniors. Herr U. Klinz vom »Guarnero« in Fiume siegt leicht über Herrn U. Doriguzzi von der »Esperia« in Triest, welch Letzterer das Rennen auf halbem Wege aufgab.

Sechstes Rennen: Neulingsrennen. Inrigged Bestboat. Vierer. Preis der Unione Ginnastica. Von der Unione Ginnastica vertheidigt. Es starteten: »Adria«, »Hansa«, »Eintracht« und Unione Ginnastica. (»Esperia« erscheint nicht am Start.) Die »Adria« stellt sich sofort an die Spitze und behauptet diese bis zum Ziele, ihre Gegner immer mehr zurücklassend, mit prachtvollem Ruderschlag. Ein Kampf findet um den zweiten Platz zwischen der Unione Ginnastica und der »Hansa« statt, welcher schliesslich zu Gunsten der letzteren endet. Von der »Adria« lief dieselbe Mannschaft wie im ersten Rennen.

Siebentes Rennen: Vierer Bestboat. Outrigger. Seniors. Preis Barone Rosario Currò. Von der Unione Ginnastica vertheidigt. Es starteten: »Adria«, »Esperia«, »Hansa« und Unione Ginnastica. Die vier Boote starten prachtvoll, vollkommen ausgerichtet. Die »Hansa« bleibt bald zuruck. Die Unione Ginnastica gewinnt die Tete, wahrend sich zwischen der »Adria« und »Esperia« ein hartnackiger Kampf entspinnt. Auf zwei Drittel Weg verfangt sich letztere mit einem Riemen, verliert hiedurch Terrain, wird von der »Adria« überholt, um jedoch bald wieder ihre frühere Position einzunehmen. Vor Barcola ist die »Adria« wieder Zweite und kommt als solche am Ziele an, wahrend die Unione Ginnastica mit bedeutendem Vorsprung als Erste anlangt, so dass sie für den weniger günstigen Sieg im dritten Rennen wesentlich entschadigt erscheint. Die »Hansa« fuhr nicht durch's Ziel. Die Mannschaften waren dieselben wie im dritten Rennen.

Das Publicum verfolgte mit lebhaftem Interessse den Verlauf der Regatta und begrüsste die jeweiligen Sieger mit frenetischem Applaus, besonders im Senior-Rennen.

Das Gesammtresultat ist nun folgendes: »Adria« zwei erste und zwei zweite Preise, Unione Ginnastica zwei erste und einen zweiten Preis, »Eintracht« und »Hansa« je einen zweiten, und sind die Sieger des Tages also die Seniors der Unione Ginnastica und die Juniors der »Adria«, welche sich an diesem Tage zu Seniors »errudertenn«.

Ein specielles Lob gebührt Herrn Alexander Lein aus Paris, welcher als Trainer der »Adria« ein so perfectes Crew zu schaffen wusste, wie das siegende der »Adria«, und die alte Mannschaft dieses Vereines so zu vervollkommen verstand, dass deren Rudern in jeder

Beziehung lobend hervorgehoben werden muss, auch wenn es ihr nicht gelang, gegen die aussergewohnliche Kraft und den Schwung ihrer Gegner, der Unione Ginnastica, aufzukommen.

Giessen 1895.

Sonntag den 28. Juli.

Die am Sonntag in Giessen stattgefundene Regatta hatte sich eines vorzüglichen Verlaufes zu erfreuen. Trotz der glühenden Hitze harrten die Ruderer geduldig aus; von 8 Uhr Früh, an welchem Zeitpunkt die Vorrennen begannen, bis zur Mittagstunde und dann wieder von vier bis sieben Uhr wurden die aquatischen Kampfe durchgefochten, welche besser wie je zuvor verliefen. Fast durchweg waren nur gute Mannschaften erschienen, und die Rennen waren meist recht gut bestritten. Der Frankfurter Ruderclub durfte mit seiner Junior-Mannschaft, welche man in Mannheim vom Start weg intriguirt hatte, theilnehmen. Der Deutsche Ruderverband hatte selbst die Initiative ergriffen, um dem Frankfurter Club die Wege zum Start zu ebnen. Der frühere Prasident des Ruderclubs, bis vor wenigen Tagen Mitglied des Frankfurter Rudervereines, welcher die ganze Intrigue in Scene gesetzt hatte, wurde vom Frankfurter Ruderverein aufgefordert, seine Abmeldung einzureichen, und wurde, als er diesem deutlichen Wink nicht nachkam, mit Stimmenmehrheit aus dem Frankfurter Ruderverein ausgeschlossen. So fand ein widerliches Schauspiel seine Sühne, und man wird unwillkurlich an das alte Wahrwort erinnert, dass wer Andern eine Grube grabt, selbst hineinfallt. Der Frankfurter Ruderclub excellirte durch seine Leistung im Rudern. Die Mannschaft bot wieder den Beweis, dass nur langes, unausgesetztes Zusammenarbeiten den Erfolg zeitigen kann. Die Leistung war aus einem Gusse, Körperschwung, Einsatz, Blatterarbeit Alles so harmonisch ausgeglichen, dabei die Arbeit so ruhig, dass man nicht so blutjunge Leute im Boote vermuthet hatte, als wie es thatsachlich der Fall war. Neben ihr traten die übrigen Mannschaften etwas in den Hintergrund, trotzdem sie Alle über das Mittelmaass der Leistung hinausragten. Offenbacher »Undine«, Wetzlar, Giessen, »Starkenburg«, Offenbacher Verein, sie boten Alle mehr oder weniger gute Leistungen und erfreuten das Auge des Sachkenners.

Die Rennen fanden auf der 1900 Meter langen Strecke der Lahn statt, welche sich vom Bootshaus bis zur Badenburg hinzieht. Nur zwei Boote konnen gleichzeitig starten, aber unmerklich ist die Strömung, und buschiges Grün schmückt die Ufer, sie gleichsam mit einer lebenden Hecke einsaumend. Kein Seitenwind kann hier ernsthaft einwirken, Deckung ist überall, und das in Folge eines unterhalb des Bootshauses errichteten Wehres fast todte Wasser ist sehr tief und tragt gut. Scharfer Einsatz und langer Durchzug ist hier die Losung, und für die auf rasch fliessendem Wasser Rudernden bedarf es erst einiger Uebung, bis die Ruder richtig »wurzeln«, dann aber gibt der schone, lange, ruhige Zug guten Fortgang.

Glühenden Brand senden die Sonnenstrahlen, nur ein leiser Luftzug fächelt ab und zu geringe Kuhlung zu. Gewaltige Anforderungen stellen die Vorrennen an die Ruderer, muss doch der Frankfurter Ruderclub vier Vorrennen und zwei Entscheidungsrennen siegreich durchführen, ehe er seine Trophaen erringt, aber das gute Training macht sich geltend, nirgends Leute, welche »ab« sind.

Mit dem Wanderpreis der Stadt Giessen, dem Ersten Vierer, beginnt die Regatta. Der Frankfurter Ruderclub hat im Vorrennen die Rudergesellschaft »Sachsenhausen« und den Wetzlarer Ruderclub, der Offenbacher Ruderverein die Oberrader Rudergesellschaft abgefertigt. Im Entscheidungsrennen stellen sich Frankfurter Club und Offenbacher Verein, nach kurzem Kampf geht der Club an die Spitze und gewinnt leicht.

Im Zweiten Vierer fahrt die Offenbacher »Undine« ein scharfes Vorrennen mit der Giessener Rudergesellschaft siegreich nach Hause, im Entscheidungsrennen macht die Mannschaft von »Starkenburg« nur einen Probestart mit »Undine« und lasst dieser schon in der ersten Minute das Rennen.

Im Lahnpokal für Einser schlagt Stocker-Hanau den Mainzer Klein im Vorrennen, muss aber in Folge Collision distanzirt werden, im Entscheidungsrennen schlagt der anfänglich in der Nachhut rudernde Klein den Frankfurter Diehl sicher. Im Junior-Vierer schlagt der Frankfurter Ruderclub im Vorrennen die Wetzlarer, im Entscheidungsrennen den Offenbacher Ruderverein sicher. Im Dollenzweier hat die Neuwieder Rudergesellschaft das Rennen sicher gegen die Oberrader Rudergesellschaft. Ein scharfes Rennen bringt der Dritte Vierer. Der Frankfurter Ruderverein hat im Vorrennen die Giessener sicher geschlagen, im Entscheidungsrennen gehen die Klein-Krotzenburger in scharfem Tempo weg, und der Frankfurter Ruderverein kann nur auf 700 Meter Stand halten, fällt langsam zurück, krebst und kommt erst wieder in Schwung, als die »Starkenburger« mit ein paar Langen weg sind und mit sieben Langen leicht gewinnen. Einen scharfen Bord an Bord-Kampf bringt das Vorrennen der Dollenvierer, erst im letzten Augenblick geht Giessen vor Wetzlar und gewinnt knapp, wahrend es im Entscheidungsrennen die Schweinfurter »Franken« sicher schlagt. Der Wettkampf im Achter bringt einen schönen, überlegenen Sieg des Wetzlarer Ruderclubs, der mit schönem, kraftigem, gleichmassigem Einsatz und guter, schwungvoller Zusammenarbeit die Giessener Rudergesellschaft sicher schlagt.

Die in feierlicher Weise vorgenommene Preisvertheilung bringt die Regatta zu einem schönen Ende, welches zugleich den Schluss der süddeutschen Regattasaison bedeutet.



NOTIZEN.

DIE FRANKFURTER RUDERVEREINE haben am Mittwoch den 31. Juli das Training für das Achter-Rennen um den Wanderpreis der Stadt Frankfurt begonnen, und es lasst sich schon heute ein ausserst scharfes Rennen vorhersagen.

DAS INTERESSE des deutschen Kaisers für das Schülerrudern und die Förderung der Sache durch den hohen Gönner beginnt immer neue Früchte zu tragen. So ist begründete Aussicht vorhanden, dass die diesjährige Grünauer Schülerwettfahrt nicht vereinzelt dastehen wird, denn jüngst erging von der aus Besuchern des Stettiner Stadtgymnasiums bestehenden Schüler-Abtheilung des Rudervereines »Sport-Germania« an alle im Stromgebiet der Oder gelegenen Schüler-Rudervereine eine Einladung zu einer am 1. September d. J. in Stettin abzuhaltenden Wettfahrt, zu welcher der Director des Stadtgymnasiums, Herr Professor Lemcke, in liebenswurdigster Weise dem veranstaltenden Verein seine Zustimmung gegeben mit dem Wunsche, die Veranstaltung möge über einen bescheidenen Rahmen nicht hinausgehen. In Aussicht genommen sind, wie der »Wassersport« meldet, falls nicht andere Vorschlage der geladenen Vereine zur Annahme gelangen, fünf Rennen in Halbauslegergigs, und zwar ein erster Vierer, ein leichter Vierer (Höchstgewicht 55 Kg., Gesammtgewicht nicht über 210 Kg.), ein Doppel-Zweier, ein Gast-Vierer und ein Achter. Rennstrecke im Achter 2000 Meter, im ersten Vierer 1800 Meter und in den übrigen Rennen je 1500 Meter. Melde- und Nennungsschluss am 18. August.

ACHILLES WILD, welcher in Ems im Kaiserpreis-Rennen seinen hundertsten Sieg erfocht, musste aus diesem Anlass eine kleine Festlichkeit über sich ergehen lassen, welche am verflossenen Samstag im Gesellschaftshause der »Germania« stattfand. Dem Jubilar wurde bei dieser Gelegenheit ein silberner Pokal überreicht, welchen er dankend entgegennahm, und in langerer, warm empfundener Rede führte er aus, dass er neben dem Interesse für die »Germania« auch stets seinen ganzen persönlichen Ehrgeiz eingesetzt habe, um das Beste zu leisten, und er forderte die junge Generation auf, stets ihre ganze physische und sittliche Kraft für die Sache des Ruderns einzusetzen. Ein hübsch zusammengestelltes Programm trug dazu bei, den Abend zu einem guten Abschluss zu bringen. Wild hat seit den verflossenen Regatten keinen Augenblick mit Rudern aufgehört. Tagtaglich konnte man ihn im Einser sehen, denn er hatte die Absicht, sich am Deutschen Meisterschaftsrudern zu betheiligen, und nur der Widerstand, welchen ihm die leitenden Kreise der »Germania« entgegensetzten, brachte ihn heute von seinem Vorhaben ab. Er wird jedoch bis zum Tage des Meldeschlusses im Einser weiter trainiren. An diesem Tage fangt die Vorbereitung der »Germania« für das Achter-Rennen der Stadt Frankfurt an, in welchem er auf Nummer 6 des »Germania«-Bootes mitrudern und versuchen wird, den Preis abermals an die Flagge der »Germania« fesseln zu helfen.

SEGELN.

»VALKYRIE«, die Yacht des Lord Dunraven, welche heuer im Rennen um den America Cup England vertreten wird, ist Samstag den 27. Juli von Greencock nach New-York abgesegelt.



SCHWIMMEN.

TERMINE.

Wien (Internationales Wettschwimmen, Springen und Tauchen, veranstaltet vom I. Wiener Amateur-Schwimmcl.) . 4., 5. August

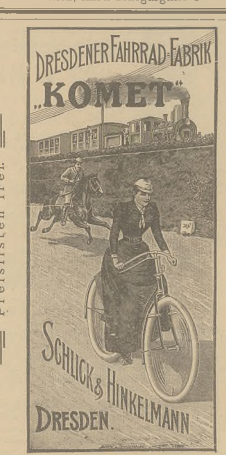
NOTIZEN.

ZU DEM HEUTE im Communalbade und morgen in der k. und k. Militar-Schwimmanstalt stattfindenden internationalen Wettschwimm-, Sprung- und Tauch-Meeting des Ersten Wiener Amateur-Schwimmclubs haben die vornehmsten Vereine des In- und Auslandes ihre bewahrtesten Schwimmer, Springer und Taucher angemeldet. Namentlich zu den beiden Europa-Meisterschaften über die kurze und lange Strecke liegen so zahlreiche Nennungen vor, dass sich der Kampf zu einem ausserst interessanten gestalten wird, zumal alle Starters nach den von ihnen in dieser Saison bereits erfochtenen Siegen sich in vorzüglicher Condition befinden und sich daher noch nicht vorhersehen lasst, wer diese beiden Meisterschaften gewinnen wird. Der Besuch des Meetings seitens des Publicums dürfte diesmal ein besonders starker sein, nachdem schon zahlreiche staatliche und militärische Dignitäre ihren Besuch angekündigt haben.









RADFAHREN.

TERMINE.

Graz (XII. Bundesfest des D. R.-B.) . . . . 4., 5. August
Hamburg (R.-V. H. A.-R.) . . . . 11. August
Krems (Kr. R.-V.) . . . . 11. August
St. Johann a. S. (X. Congress A. R.-U.) . . . . 11. August
Veldes (Laibacher B.-C., Strassenrennen) . . . . 11. August
Wiesbaden (Curdirection) . . . . 11. August
Wien (V. W. R.-V. f. W.) . . . . 15. August
Agram (I. L. d. b.) . . . . 18., 20. August
Amstetten (IX. Gaufest d. Gau I, Strassenrennen) . . . 18. August
Iglau (I. R.-C., Strassenrennen) . . . . 18. August
Steinamanger (Steinam.-Club) . . . . 15. August
Köln (Weltmeistersch. K. R.-R.-V.) . . . . 17., 18., 19 August
Berlin (V. f. V.-W.) . . . . 18. August
Hamburg (R.-V. H. A.-R.) . . . . 18. August
Strassburg (Str. V.-C.) . . . . 18. August
St. Andrä (B. d. R. Oe., Strassenrennen) . . . . 25. August
Kapfenberg-Graz (Steir. R.-G.-V.) . . . . 25. August
Leipzig (V.-Sportplatz) . . . . 25. August
Bremen (R. B. R.) . . . . 25. August
Mödling (R.-V. M. R.-V.) . . . . 25. August
Frankfurt a. M. (Fr. B.-C.) . . . . 25., 26. August
Salzburg (S. R.-V.) . . . . 1. September
Langenlois (L. R.-C., Strassenrennen) . . . . 1. September
Brünn-Znaim (Gau IX d. B. D.-R. Oe.) . . . . 1. September
Darmstadt (D. B.-C.) . . . . 1. September
Cassel (C. R.-R.-V.) . . . . 1. September
Breslau (V. f. V.-W.) . . . . 1. September
Hannover (R.-R.-V.) . . . . 1. September
Knittelfeld (Hauptgautag Steir. R.-G.-V.) . . . . . . 8. September
Berlin (V. f. V.-W.) . . . . 8. September
Wien (V. W. R.-V. f. W.) . . . . 15. September
Pilsen (C. k. v. „Plzen") . . . . 15. September
Neunkirchen (X. Gaufest d. Gau I, Wettf.) . . . . . . 22. September
Leipzig (V.-Sportplatz) . . . . 22. September
Mödling (R.-V. M. R.-V.) . . . . 29. September
Berlin (V. f. V.-W.) . . . . 29. September
Wien (V. W. R.-V. f. W.) . . . . 6. October
Budapest (B. K. E.) . . . . 6. October
Mödling (R.-V. M. R.-V.) . . . . 13. October

NENNUNGEN.

Graz 1895.

Bundes-Meisterschaftsrennen.

Sonntag den 4. und Montag den 5. August.

I. HOCHRAD. 5000 M.

*1. P. Leinert, Berlin. 2. B. Buchner, Graz. *3. M. Ehinger, Wien. *4. P. Prasent, Hamburg. *5. H. Ludolphi, Hamburg. 6. E. Schulz, Bochum. 7. F. Becker, Neuwied. 8. A. Stamm, Kassel. *9. v. Voigt, Hamburg. *10. E. Reininger, Wien.

II. NIEDERRAD 1000 M.

*1. O. Kux, Dortmund *2. C. Weeck, Dortmund. 3. C. Mewes, Altona. *4. P. Leinert, Berlin. 5. G. Kregler, Würzburg. *6. C. Riedl, Wien. *7 M. Ehinger, Wien. *8. O. Mundner, Berlin. 9. F. Becker, Neuwied. 10. C. Wilke, Hamburg *11. Lurion, Wien. *12. O. Rosenstengel, Hannover. 13. Th. Schluter, Flensburg. 14. Rover, Hamburg. *15. Hofmann, München. 16. O. Stein, Koln. 17. H. Schildberger, München.

III. NIEDERRAD. 10.000 M.

*1 O. Kux, Dortmund. *2. C. Weeck, Dortmund. 3. C. Mewes, Altona. *4. C. Riedl, Wien. *5. M Ehinger, Wien. *6. O. Mundner, Berlin. 7. C. Wilke, Hamburg. *8. Lurion, Wien. *9. O. Rosenstengel, Hannover. 10. Th. Schluter, Flensburg. 11. Röver, Hamburg. *12. Hofmann, München. 13. O. Stein, Koln. 14. H Schildberger, München.

IV. NIEDERRAD. 100 Kilometer.

*1. O. Kux, Dortmund. *2. C. Weeck, Dortmund. 3. C. Mewes, Altona. *4. P Leinert, Berlin. *5. F. Gerger, Graz. *6. C Belec, Graz. *7. C. Riedl, Wien. *8. O. Wokurka, Wien. *9. C. Haderer, Wien. *10. O. Mundner, Berlin. 11. C. Wilke, Hamburg. *12. G. Goess, Wien. *13. Lurion, Wien. 14. F. Lange, Magdeburg. 15. Th. Schluter, Flensburg. 16. Seger, Graz 17. Igl, Graz. *18. Hofmann, München *19. O. Stumpf, Berlin. *20. F. Reininger, Wien *21 A. Schmal, Wien. 22. O. Beyschlag, Wien. 23. C. Larwin, Wien.

V. DREIRAD 10.000 M.

*1. O. Kux, Dortmund. *2. C Weeck, Dortmund. *3. P. Leinert, Berlin *4. O. Stumpf, Berlin.

Die mit * Bezeichneten »sollen« um Geldpreise gestartet haben, heisst es in der officiellen Bekanntmachung Wie kommt es, dass die Bundesleitung daruber nicht genau informirt ist?

AUSSCHREIBUNGEN.

Wien 1895.

XXVIII. grosses internationales Radwettfahren, veranstaltet vom Verband Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport.

Donnerstag den 15. August.

I. NIEDERRAD-NEULINGSF. 2000 M. (4 Runden). Offen für alle Herrenfahrer, die bei einem Rennen auf öffentlichen Rennbahnen noch nicht gestartet haben. Eins. 4 K. Dem Ersten und Zweiten je ein silbernes, dem Dritten ein bronzenes Ehrenzeichen

II. NIEDERRAD-VERBANDSF. 3000 M. (6 Runden). Offen für alle Mitglieder der Verbandsvereine, welche bis zum Nennungsschluss keine Meisterschaft auf der Rennbahn errungen haben. Eins. 6 K. Gesammtpreise 240 K. Dem Ersten einen Bon auf 100, dem Zweiten einen Bon auf 80, dem Dritten einen Bon auf 60 K.

III. NIEDERRAD-HAUPTF. 5000 M. (10 Runden) Offen fur alle Herrenfahrer Eins. 10 K Gesammtpreise 600 K. Dem Ersten einen Bon auf 200, dem Zweiten einen Bon auf 120, dem Dritten einen Bon auf 80 K. Ausserdem zwei Führungspreise im Werthe von 120 und 80 K.

IV. NIEDERRAD-ZEITF. 500 M. (1 Runde). Offen für alle Herrenfahrer. Der Start erfolgt einzeln. Eins. 6 K Gesammtpreise 240 K. Dem Ersten einen Bon auf 100, dem Zweiten einen Bon auf 80, dem Dritten einen Bon auf 60 K.

V. NIEDERRAD-VORGABEF. 3000 M. (6 Runden). Offen für alle Herrenfahrer. Eins. 6 K. Gesammtpreise 310 K. Dem Ersten einen Bon auf 150, dem Zweiten einen Bon auf 100, dem Dritten einen Bon auf 60 K.

VI. TRIPLETTF. 5000 M. (10 Runden). Offen für alle Herrenfahrer. Eins. per Fahrer 5 K. Gesammtpreise 510 K. Dem ersten Triplett einen Bon auf 240, dem zweiten Triplett einen Bon auf 150, dem dritten Triplett einen Bon auf 120 K.

VII ZWEIRAD-TANDEM-VORGABEF. 3000 M. (6 Runden). Offen für alle Herrenfahrer. Eins. per Fahrer 6 K. Gesammtpreise 460 K. Dem ersten Crew einen Bon auf 200, dem zweiten Crew einen Bon auf 160, dem dritten Crew einen Bon auf 100 K.

VIII. NIEDERRADF. 50.000 M. (100 Runden). Offen für alle Herrenfahrer. Eins. 10 K. Gesammtpreise 750 K. Dem Ersten einen Bon auf 250, dem Zweiten einen Bon auf 150, dem Dritten einen Bon auf 100 K. Ausserdem wird das Passiren zweier auf der Rennbahn angebrachter Bander nach Punkten für den jeweilig Ersten gewerthet. Derjenige, welcher innerhalb der ersten 50 Runden die grosste Punktanzahl erreicht, erhalt als Rundenpreis einen Bon auf 150, der Zweite einen Bon auf 100 K. Von der 50. Runde bis inclusive der 98. Runde sind Pacemacher gestattet.

Sammtliche Rennen werden unter Zeitbeschrankung gefahren.

Allgemeine Bestimmungen.

1. Nennungsschluss für sammtliche Rennen Freitag den 9. August 1895, 12 Uhr Mittags. Später einlaufende Nennungen konnen keinesfalls berücksichtigt werden.

2. Nennungen müssen rechtzeitig zu Handen des Herrn Josef Meister, Wien, II., Grosse Mohrengasse 12, unter Beischluss der Einsatze sowie Angabe der Rennfarben (Tricot, Scharpe und Kappe) eingebracht werden. Die Rennfahrer haben am Start zu erscheinen in farbigem Tricot mit mindestens kurzen Aermeln und massigem Halsausschnitt; Beinkleid und Strömpfe dürfen höchstens das Knie freilassen. Die Rennfahrer haben vor und nach jedem Fahren sofort ihre Mantel oder Ueberzieher umzunehmen. In anderer als angegebener Dress wird der betreffende Fahrer nicht zugelassen. Auch bei Drahtnennungen sind die Rennfarben anzugeben und der Einsatz sofort nachzusenden. Nennungen ohne Angabe der Rennfarben werden nicht angenommen.

3. Die Rennen sind nur für Mitglieder von Radfahrvereinen offen und müssen die Nennungen von Seite der Vereinsleitungen erfolgen.

4. Der Start erfolgt nach der Reihe der einlangenden Nennungen.

5. Die Rennbahn ist vom Tage des Nennungsschlusses an zum Trainiren frei.

6. Bei den Tandemfahren sind nachträgliche Nennungen behufs Zusammenstellung der Crews absolut nicht gestattet.

7. Ueber hier nicht vorgesehene, jedoch dringende Bestimmungen behalt sich der Verbandsausschuss die Entscheidung vor.

Es wird nach den neuen Wettfahrbestimmungen des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs« gefahren.

Iglau 1895.

Internationales Strassenrennen, veranstaltet vom Iglauer Radfahrerclub.

Sonntag den 18. August.

I INTERNATIONALES JUNIORF. 20.000 M. Eins. 6 K. Offen für alle Herrenfahrer, die noch bei keinem öffentlichen Rennen einen ersten Preis errungen haben. 1. Preis 50 K., 2. Preis 30 K., 3. Preis 20 K.

II. CLUB-SENIORF. 10.000 M. Eins. 6 K. Offen fur jene Mitglieder des Iglauer Radfahrerclubs, welche das 30. Lebensjahr überschritten haben. 1. Preis 30 K., 2. Preis 20 K., 3. Preis 10 K.

III. INTERNATIONALES HAUPTF. 40.000 M. Eins. 8 K. Offen für alle Herrenfahrer. 1. Preis 100 K., 2. Preis 60 K., 3 Preis 30 K

IV. CLUB-HAUPTF. 20.000 M. Eins. 6 K. Offen für alle Mitglieder des Iglauer Radfahrerclubs. 1. Preis 40 K., 2. Preis 25 K., 3. Preis 15 K.

Amstetten 1895.

IX. Gaufest in Amstetten unter dem Titel »Radler-Volksfest«, veranstaltet vom Gauverband I, Niederosterreich, des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs.

Sonntag den 18. August

I. GRUPPENWETTFAHREN. (1/2 11 Uhr.) Strecke 20 Kilometer. (Start und Ziel in Amstetten bei Café Putz, Wendepunkt bei dem 116. Kilometerstein.) Offen für Gaumitglieder zu Gruppen von vier Mann aus einem Verein oder vier Einzelfahrer. Ein Ersatzmann per Gruppe zulassig. Rennbahn- und Strassenmeisterfahrer ausgeschlossen. Eins. per Gruppe 10 K. Drei Ehrenpreise sowie je ein silbernes Ehrenzeichen jedem Fahrer der drei siegenden Gruppen.

II. STRASSENMEISTERSCHAFT DES GAU I, Niederosterreich. Strecke 50 Kilometer. Wendepunkt 660 Meter nach dem 104. Kilometerstein. Offen für alle Gaumitglieder. Eins 10 K. Drei Medaillen. Dem Ersten eine goldene, dem Zweiten eine grosse silberne, dem Dritten eine kleine silberne Medaille.

III FAHREN um den Preis der Marktgemeinde Amstetten. Strecke 40 Kilometer Wendepunkt 660 M. nach dem 109. Kilometerstein. Offen für alle Gaumitglieder, welche keine Meisterfahrer sind. Eins. 6 K. Dem Ersten den Ehrenpreis der Marktgemeinde Amstetten, dem Zweiten 40 K., dem Dritten 20 K.

IV. DAMENPREISF. (Gespendet von den Damen Amstettens.) Strecke 30 Kilometer. Wendepunkt 660 M. nach dem 114. Kilometerstein. Offen fur alle Gaumitglieder, welche bei einem Rennen noch keinen ersten Preis errungen haben. Eins. 6 K. Dem Ersten den Preis der Damen von Amstetten, dem Zweiten 30 K., dem Dritten 15 K.

V. NEULINGSF Strecke 20 Kilometer. Wendepunkt 660 M. nach dem 119. Kilometerstein. Offen fur alle Gaumitglieder, welche bei einem öffentlichen Rennen noch nicht gestartet sind. Eins. 4 K. Nur Maschinen über 12 Kg. zulassig Drei Ehrenzeichen.

VI VEREINSF 2112 M. = 3 Runden auf der Trabrennbahn. Offen nur für Mitglieder, die bis zum Nennungsschlusse einen Monat dem Amstettener Radfahrverein angehören. Drei Ehrenzeichen, gespendet vom Gauverbande I, Niederosterreich, des B. d. R. Oe.

VII. TROST-VORGABEF. 4224 M. = 6 Runden auf der Trabrennbahn. Offen für alle Fahrer, die bei Rennen II, III, IV und V gestartet und keinen Preis errungen haben. Eins. 4 K. Dem Ersten 30 K., dem Zweiten 20 K., dem Dritten 10 K. Nennungen am Start.

Aufstellung zum Festzug. (1/2 2 Uhr.) Vereine, welche mit mindestens 10 Mann an dem Festzuge theilnehmen, erhalten eine Erinnerungsschleife. An dem Festzuge dürfen nur Radfahrer mit sportlichen Anzügen theilnehmen. Aufstellung des Festzuges am ausseren Graben.

Beginn der Rennen. (3 Uhr.) Der Start befindet sich auf der Strasse neben der Rennbahn, das Ziel für sammtliche Rennen auf der Fahrbahn des Amstettener Trabrennvereines und gehen sämmtliche Strecken auf der Linzer Reichsstrasse in der Richtung nach Wien bis zum jeweiligen Wendepunkte und retour.

Nennungsschluss: Montag den 12. August 1895, Abends 6 Uhr. Nennungen sammt Beigabe der Einsätze, ohne welche dieselben nicht angenommen werden, sind zu richten an Hans Stahl, I. Gaufahrwart, V/1, Traubengasse 2.

Die Strecken der Rennen II, III, IV und V sind derart berechnet, dass jeder Rennfahrer noch 3 Runden auf der Rennbahn des Trabrennvereines zu machen hat.

Zu diesem »Radler-Volksfest« wird der Gauvorstand, falls sich die genugende Theilnehmerzahl melden sollte, einen Sonderzug mit Eilzugsgeschwindigkeit Wien—Amstetten und retour einleiten. Derselbe wurde Sonntag den 18. August, 5 Uhr 45 Minuten Früh, von Wien abgehen und ist der Fahrpreis III. Classe Amstetten tour-retour fl. 1·80, II. Classe tour-retour fl. 3·60. Für Fahrräder sind Karten à 60 kr tour-retour vor Abgang des Zuges zu lösen. Anmeldungen nimmt die Gauleitung bis 8. August entgegen.

WILLKOMMEN!

Heute versammeln sich in Graz die Radfahrer aus allen Gauen Deutschlands und Oesterreichs zur Abhaltung des zwölften Bundestages des Deutschen Radfahrerbundes.

Wir heissen alle Theilnehmer herzlichst und innigst willkommen und wünschen, dass es dem Bundestage gelingen moge, die zahlreichen schwierigen Aufgaben, die seiner harren, einer alle interessirenden Theile befriedigenden Losung zuzuführen. Dass hiebei vor Allem das Gedeihen des reinen, unverfälschten Sports in's Auge gefasst werden wird, dess sind wir gewiss, und blicken daher mit voller Beruhigung auf die stattfindenden Debatten, denn alle maassgebenden Factoren sind mit uns einig, dass in erster Linie die Interessen des Sports als solche gewahrt werden müssen. Auf dieser Basis wird sich eine Einigung nicht unschwer herbeiführen lassen. Es moge Jeder des Wahlspruches eingedenk sein:

Nur Einigkeit macht stark!

Die Feststadt prangt bereits im Flaggenschmucke, und Jeder wetteifert, die Radler moglichst zu unterstützen und denselben entgegenzukommen. Dem allgemeinen Gruss aus Herzensgrund schliessen uns auch wir an mit einem kraftigen

»All Heil!« dem Deutschen Radfahrerbunde!

842 613 KILOMETER IN 24 STUNDEN.

Das Wahre scheint manchmal unglaublich Rivière hat Samstag den 27. Juli auf der Rennbahn zu Bordeaux den 24 Stunden-Weltrecord, den erst vor Kurzem Huret mit 829·498 Km. erzielte, geschlagen.

Rivière hat in der genannten Zeit 842·613 Km. zurückgelegt und hiebei alle bisherigen Records von 510 Km., d. h. von der 14. Stunde an, geschlagen. Wenn man bedenkt, dass das Wetter dem Unternehmen durchaus nicht günstig war, da es in Strömen regnete, so muss man der Leistung Rivière's eine um so höhere Bewunderung zollen

Als Rivière als Concurrent im Bol-d'Or auftrat, war er nicht in bester Form und konnte nur als Dritter einkommen, indem er 658·333 Km. zurucklegte. Nun hat er sich glanzend rehabilitirt. Was wird Huret sagen? Wird er es versuchen, den Record zuruckzuerobern? Es ware dies ein grosses Unternehmen, zumal jetzt die Nachte bereits langer werden.

Hinter Rivière kam Williams als Zweiter mit 591·986 Km. ein.

Rivière wurde von Michael thatkraftig unterstützt; er hat dem Sieger den Blumenstrauss überreicht; die Ovationen, die dem Letzteren dargebracht wurden, lassen sich kaum beschreiben.

Williams und Lucas, die beiden Mitconcurrenten, wurden weit überholt, und Lucas gab das Rennen bald auf.

Rivière erzielte den von Huret gehaltenen Record in 23 Stunden 25 Minuten 14 Secunden. Der Enthusiasmus, der unter den Zuschauern in diesem Momente losbrach, war grossartig und wollte kein Ende nehmen.

Die von Rivière und Huret von der 14. Stunde an zuruckgelegten Strecken sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

	Rivière	Huret
14 Stunden	512·250 Km.	510 946 Km.
15 »	548 500 »	544·889 »
16 »	584 000 »	576·308 »
17 »	618 255 »	606·333 »
18 »	651·115 »	638·368 »
19 »	684·513 »	668·170 »
20 »	715·836 »	702·556 »
21 »	747·313 »	729·488 »
22 »	777·871 »	761 170 »
23 »	810·573 »	792·841 »
24 »	842·613 »	829·498 »

Die von Rivière und Huret erzielten Records sind folgende:

	Rivière	Huret
550 Km.	15 : 02 : 30	15 : 11 : 09³/₅
600 »	16 : 27 : 34	16 : 48 : 18¹/₅
650 »	17 : 58 : 56	18 : 22 : 33²/₅
700 »	19 : 29 : 46	19 : 55 : 38²/₅
750 »	21 · 06 : 11	21 : 49 : 09²/₅
800 »	22 : 39 : 30	23 : 12 : 03

BERICHTE.

Wien 1895.

Quer durch Niederösterreich. Doppelsitz-Zweirad-Distanzfahrt, 230 Km., veranstaltet vom Gau I des B. D. R. Oe.

Sonntag den 21. Juli.

Ein glücklicher Gedanke war es, ein Tandem-Strassenrennen zu veranstalten, zumal ein derartiger Wettkampf in Oesterreich-Ungarn noch nicht zur Austragung gelangte. Das ganze Arrangement war ein vorzügliches und functionirte der ganze in Thätigkeit gesetzte Apparat auf das Beste, so dass der Gauleitung das vollste Lob gebührt.

Der Verlauf des Rennens war folgender:

Punkt 6 Uhr Früh liess der Starter Hans Stahl, I. Gaufahrwart, von den sieben genannten Crews folgende vier Tandempaare vom Startpunkt Kilometerstein 162 der Linzer Reichsstrasse an der oberösterreichischen Grenze (Ennsdorf an der Ennsbrücke) abgehen, und zwar:

1. Carl Finder und Carl Wimmer, Wiener Cyclistenclub von 1889.
2. Carl Larwin und Alois Ortner, Wiener R.-Cl. »[illegible]«.
3. Johann Pfeifer und Wilhelm Stift jun., Wiener Cyclistenclub.
4. Eduard Reininger und Adolf Schmal, Wiener Cyclistenclub von 1889.

1. Controle: Amstetten. Leiter: Herr Carl Rethay. Fahrtbeobachter: Herr Carl Queiser und Mitglieder des Amstettener Radfahrervereines.

	Ankunft	Abfahrt
Nr. 3. Pfeifer und Stift	7 : 25	7 : 26
» 4. Reininger und Schmal	7 : 25	7 : 26
» 2. Larwin und Ortner	7 : 32	7 : 33
» 1. Finder und Wimmer	9 : 00	

Finder und Wimmer mussten wegen Bruches der Pedalachse aufgeben.

2. Controle: St. Pölten. Leiter: Herr Hans Bichler. Fahrtbeobachter: Herr Carl Schwarz und Mitglieder des St. Pöltner Radfahrervereines sowie des St. Pöltner R.-V. »Stahlrad«.

	Ankunft	Abfahrt
Nr. 4. Reininger und Schmal	9 : 49 : 30	10 : 04
» 3. Pfeifer und Stift	9 : 49 : 30$^1/_5$	10 : 04
» 2. Larwin und Ortner	9 : 52 : 00	10 : 04

Alle in guter Condition.

3. Controle: Purkersdorf. Leiter: Herr Heinrich Schrötter. Fahrtbeobachter: Herr Otto R. v. Czadek und Mitglieder des Purkersdorfer Radfahrervereines.

	Ankunft	Abfahrt
Nr. 4. Reininger und Schmal	12 : 42	12 : 55
» 2. Larwin und Ortner	12 : 42	12 : 55
» 3. Pfeifer und Stift	12 : 42	12 : 55

4. Controle: Inzersdorf am Wienerberg. Leiter: Herr Carl Lüderitz. Fahrtbeobachter: Herr Carl Burkhardt und Mitglieder des Inzersdorfer Radfahrervereines.

	Ankunft	Abfahrt
Nr. 2. Larwin und Ortner	2 : 29	2 : 30
» 3. Pfeifer und Stift	2 : 30	2 : 32
» 4. Reininger und Schmal	2 : 32	2 : 34

Ziel in Wolfsthal. Schiedrichter: Herr Gustav Stingl. Zielrichter: Herr Georg Kovats, Gustav Wetzel, Dr. Josef Quitt. Zeitnehmer: Herr Max Schmidt, Josef Kraus, Ludwig Kollmann, Theodor Friedl, S. Zilzer. Ordner: Herr Theodor Braun, Rudolf Bahr, Heinrich Bondy, Rudolf Goldmann, E. Kment, J. Trauth.

Nr. 4. Reininger und Schmal	(4 : 42 : 09)	1
» 2. Larwin und Ortner	(4 : 59 : 33$^3/_5$)	2
» 3. Pfeifer und Stift	(6 : 30 : 00)	3

Die beiden ersten Paare kamen in sehr guter Condition an. Pfeifer und Stift mussten wegen Pneumaticdefects ungefähr 10 Kilometer auf der Hinterradfelge fahren und konnten erst in Hainburg auf eine zufällig vorhandene Tandemmaschine übersteigen.

Die Siegespaare wurden von den am Zielpunkte Anwesenden freudigst begrüsst, leider musste, durch die schlechte Bahnverbindung bedingt, die Preisvertheilung auf den 18. August zum IX. Gaufest in Amstetten verschoben werden. Nur allzu bald entführte nach herrlichem Abschied der »Freund« die Mehrzahl der Anwesenden aus der Mitte der gastfreundlichen Hainburger Radfahrer.

Folgende officiellen Zeitrecords wurden erreicht:

50 Kilometer (aufgenommen von C. Schreihofer, Amstettener Radfahrerclub). Ed. Reininger und A. Schmal erreichten als erstes Paar den Kilometerstein 112 der Linzer Reichsstrasse präcise 7 Uhr 50 Minuten 45 Secunden. Fahrzeit für 50 Kilometer 1 : 50 : 45.

100 Kilometer (aufgenommen von H. Biehler, St. Pöltner Radfahrerclub). Joh. Pfeifer und Wilhelm Stift erreichten als erstes Paar den Kilometerstein 62 der Linzer Reichsstrasse präcise 10 Uhr 6 Minuten 2$^4/_5$ Secunden. Fahrzeit für 100 Kilometer 4 . 06 : 02$^4/_5$.

150 Kilometer (aufgenommen von H. Exner, Purkersdorfer Radfahrerclub). C. Larwin und Al. Ortner erreichten als erstes Paar den Kilometerstein 1 der Bezirksstrasse Purkersdorf—St. Pölten präcise 12 Uhr 58 Minuten 30 Secunden. Fahrzeit für 150 Kilometer 6 : 58 : 30.

200 Kilometer (aufgenommen von H. Hampl, »Radfahrer a. d. Fischa«). Ed. Reininger und Ad. Schmal erreichten als erstes Paar den Kilometerstein 20 der Pressburger Reichsstrasse präcise 3 Uhr 30 Minuten 16$^4/_5$ Secunden. Fahrzeit für 200 Kilometer 9 : 30 : 16$^4/_5$.

NOTIZEN.

EIN NEUES MATCH Banker (Amerika), Eden (Holland), Protin (Belgien), Lehr (Deutschland) steht in Aussicht.

GAU I (Niederösterreich) des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs hat im vorigen Monate den Stand von 2000 Mitgliedern erreicht.

DIE AUFZEICHNUNG der Rundenzeiten wird in Paris fleissig gepflegt, da sie bei der Bestimmung der Vorgaben von grossem Werthe sind.

AUS ANTWERPEN wird telegraphirt, dass auf der dortigen Rennbahn am 28. Juli der 50 und 100 Kilometer-Record geschlagen wurde. Weitere Details über Zeiten etc. stehen noch aus.

JOSEF SCHMALHOFER hat Freitag, 4 Uhr Früh, auf einem Danubia-Fahrrad die Reise nach Rom angetreten, um den von Filius aufgestellten Record Rom—Wien (4 Tage 16 Stunden) zu schlag[illegible].

LEHR wurde am 28. Juli in Lüttich in einem Match über 2000 Meter, welches er schon seit Langem mit Protin ausfechten wollte, von diesem geschlagen. Protin hat in beiden Gängen leicht gesiegt.

BANKER hat auf dem Velodrôme de la Seine den für diese Rennbahn geltenden Professional-Rundenrecord geschlagen, indem er die Runde (500 Meter) in 22$^1/_5$ Secunden zurücklegte. Zimmermann's beste Zeit war 23 Secunden.

DER IGLAUER Radfahrerclub veranstaltet Sonntag den 18. August, gelegentlich seines VII. Jahresfestes, ein internationales Strassenrennen mit nachfolgendem Saalfeste, und da am selben Tage die Eröffnung der Motoren-Ausstellung stattfindet, so dürfte, wie dies im Vorjahre der Fall war, der Statthalter von Mähren den Rennen beiwohnen.

DIE AUSSCHREIBUNGEN zu den XXVIII. grossen internationalen Radwettfahren, welche der Verband Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport am 15. August auf der eigenen Rennbahn im k. k. Prater veranstaltet, sind soeben ausgegeben worden, und sind dieselben an anderer Stelle des Blattes enthalten. Sämmtliche Rennen werden unter Zeitbeschränkung gefahren.

C. HADERER, der Hundert Kilometer-Recordmann, erzielte am letzten Mittwoch auf der Wiener Verbandsrennbahn im Prater einen neuen Record für eine Stunde. Er fuhr in dieser Zeit 42 Kilometer 340 Meter. Der bisherige deutsche und österreichische Einstunden-Record, von August Lehr aufgestellt, betrug 40 Kilometer. Auf der Rennbahn hatte sich ein zahlreiches Publicum eingefunden, das den Erfolg Haderer's mit lebhaftem Beifall aufnahm.

DER DÄNE Ingeman Petersen, welcher im Vorjahre die englische Meisterschaft über die Meile gewonnen hat, wurde heuer von dieser Concurrenz ausgeschlossen und hat an den diesjährigen Sieger des Meisterschaftstitels über die Meile eine Herausforderung ergehen lassen, mit ihm ein Match über die Meile in Dänemark auszutragen, und soll dasselbe, nachdem Watson seine Zustimmung zu dem Match geben dürfte, am 9. und 14. August in zwei Heats und eventuell einem Entscheidungslaufe absolvirt werden.

ENGLÄNDER UND FRANZOSEN haben Sonntag den 28. Juli auf der Rennbahn an der Seine zu Paris ein Match ausgefochten, aus welchem die Franzosen Morin und Jacquelin als Sieger hervorgingen. Von den Franzosen nahmen noch Gougoltz und Murringer an dem Match theil. Die englische Mannschaft bestand aus Barden, Harris, Shofield und Edwards. Barden hatte sich vom Sturze, den er in Mailand erlitten, kaum erholt und konnte daher nicht zur Geltung kommen.

DIE MEISTERSCHAFTSRENNEN des französischen Amateur-Radfahrerbundes wurden am Sonntag den 28. Juli auf der Rennbahn der Stade française zu Courbevoie bei Paris ausgetragen. Die Meisterschaft im Schnellfahren wurde von Dunwody in 1 : 33$^2/_5$ gewonnen, nachdem der Favorit Bernain in Folge eines Unfalles aufgehalten wurde und nur als Zweiter einlangen konnte. Im Meisterschaftsrennen über 50 Kilometer siegte André e in 1 : 17 : 49$^4/_5$. Nach dem Rennen versuchte Dunwody den 500 Meter-Bahnrecord zu schlagen. Bei fliegendem Starte legte er die Strecke in der prachtvollen Zeit von 36$^9/_{10}$ Secunden zurück.

EIN SENSATIONELLES Dreier-Damenmatch wird demnächst auf der Rennbahn zu Lyon zur Austragung kommen. Die Damen Reillo, Binay und Lisette, Meisterfahrerinnen von Paris, lassen eine Herausforderung zu einem Stundenrennen mit Einsatz von 20.0 Frcs. ergehen, welches am 15. August auf der regulären Rennbahn zu Rouen ausgefochten werden soll. Damit möglicherweise der Stundenrecord geschlagen werde, wird das Rennen mit Schrittmachern gefahren werden. Die Classificirung wird wie folgt geschehen: Die erste Dame zahlt einen Punkt, die zweite zwei u. s. f. bis zur sechsten. Der concurrirende Theil, welcher die geringste Punktanzahl erlangt, wird als Sieger proclamirt.

WIE WIR BERICHTETEN, hat der Touren-Meisterfahrer Heinz Kurz am 14. v. M., Früh, ab Stefansplatz seine Recordfahrt nach Moskau angetreten. Einem uns zugekommenen Berichte zufolge hat Kurz die 2068 Kilometer lange Strecke glücklich zurückgelegt und ist nach zwölftägiger Fahrt am 26. Juli in Moskau eingetroffen, wo ihm von Seite der dortigen Vereine ein sehr herzlicher Empfang zutheil wurde. Die Witterung während der ganzen langen Fahrt liess nichts zu wünschen übrig, nur am 21. wurde der Recordmann von einem heftigen Regengusse und starken Sturme überrascht. Die Ueberwachung von Seite der Behörden in Russland war — wie Kurz schreibt — eine ungemein strenge, so dass er stets den Reisepass zur Hand haben musste. Unversehens war Kurz in die Festung Brest gerathen; dies musste er mit einer dreistündigen Inquisition und Leibesvisitation büssen, da man ihn als einen Spion betrachtete. Die einzelnen Tagesleistungen sind aus nachfolgender Zusammenstellung ersichtlich: 1. Tag (14. Juli): Wien—Brünn—Olmütz, 201 Kilometer; 2. Tag: Olmütz—Teschen—Wadowice, 200 Kilometer; 3. Tag: Wadowice—Krakau—Kielce, 174 Kilometer; 4. Tag: Kielce—Radom—Warschau—Nowominsk—Siedlce, 93 Kilometer; 6. Tag: Siedlce—Kobyn, 150 Kilometer; 7. Tag: Kabnyn—Berose—Siniawki, 185 Kilometer; 8. Tag: Siniawki—Slozk—Bobrnisk, 192 Kilometer; 9. Tag: Bobrnisk—Rogutscheff—Probolsk—Cherikoff, 165 Kilometer; 10. Tag: Cherikoff—Roslaw bis halben Weg nach Inchnoff, 208 Kilometer; 11. Tag: Inchnoff—Medyn—Maloraroslawetz, 179 Kilometer; 12. Tag, Halbtag: Maloraroslawetz—Podolsk—Moskau, 128 Kilometer. Die gesammte Fahrzeit betrug 128 Stunden 25 Minuten, 161 Stunden entfallen auf Rast.

AUF ATTILA-FAHRRÄDERN von E. Kretzschmar & Co., Dresden und Teplitz, wurden in neuester Zeit gewonnen: Die 100 Kilometer-Strassenmeisterschaft in Budapest von Jos. F. Jüngling, ferner der erste Preis beim 100 Kilometer-Rennen, Strecke Spremberg—Bautzen, sowie der erste Preis beim 50 Kilometer-Rennen in Erlau i. S.

FR. FLORIAN, der Sieger im Niederrad-Hauptfahren zu Dresden—Striesen am 21. Juli, benützte dazu Imperial-Reifen. Bei derselben Veranlassung wurden auf Imperial auch noch verschiedene andere Preise erzielt. Ausserdem wird uns berichtet, dass bei dem 25 Kilometer-Bezirksrennen in Leisnig am gleichen Tage ebenfalls erste und zweite Preise auf Imperial errungen worden sind.

FECHTEN.

DAS INTERNATIONALE FECHTTURNIER IN PRAG.

II.

Wir wollen nun den beim Turnier gewonnenen Eindruck vom Gesichtspunkte der Kunst und die gemachten Wahrnehmungen wiedergeben, um hieraus nützliche Rathschläge für Jene abzuleiten, welche sich ernstlich der Pflege der Fechtkunst widmen.

Mit Recht nennt man die Fechtkunst die Königin aller gymnastischen Uebungen, denn sie ist das Resultat einer Folge von Vernunftschlüssen, in welcher sich thatsächlich die Schnelligkeit des Gedankens kennzeichnet; die feindlichen Absichten durchblicken, die eigenen verbergen, die Endresultate der feindlichen Actionen vorhersehen, deren Wirkungen paralysiren und treffen, sind Dinge, die mit augenblicklicher und rapider Aufeinanderfolge sich in den Combinationen des Kampfes abwechseln. Hieraus folgt, dass das rationelle Studium der Fechtkunst im innigsten Zusammenhange mit der materiellen und mechanischen Ausführung der Actionen gepflegt werden und unzertrennlich von derselben sein sollte. Die rein physische Uebung sichert blos diese mechanische und materielle Ausführung; im Assaut jedoch ist die opportune Wahl derselben, die nothwendigerweise von der uns vom Gegner dargebotenen Möglichkeit des Angriffes abhangen und dieser coordinirt sein muss, Sache einer vernunftgemässen Beurtheilung.

Da der Arm nur ein mechanischer Vollzieher ist, so sind die Fehler im Fechten entweder die Ursache eines irrigen Vernunftschlusses oder einer unzureichenden Ausführung.

Fleuretfechten.

Das Fleuret, welches zum Zwecke der Unterweisung und der Uebung als ein Surrogat des Degens zu betrachten ist, scheint in Folge der gegenwärtigen Bewaffnung aller europäischen Armeen mit dem Säbel an Bedeutung verloren zu haben. Nur in Frankreich hat sich dasselbe in den Fechtsälen fast ausschliesslich noch erhalten, und selbst in der französischen Armee wird der Pflege des Säbelfechtens gegenüber jener des Fleuretfechtens nur geringe Sorgfalt gewidmet.

Bei der gegenwärtigen Vervollkommnung der Feuerwaffe und stetigen Abnahme der Duelle hat die Fechtkunst ihren ursprünglichen Zweck, d. i. als Vorbereitung zum Kampfe zu dienen, sogar für das Militär fast ganz verloren, und die Zeit ist vielleicht nicht mehr ferne, wo das Duell überhaupt nicht mehr vorkommen dürfte. Von diesem Gesichtspunkte aus würde die Pflege der Fechtkunst allerdings nicht mehr gerechtfertigt sein und bald ganz überflüssig und zwecklos werden; das Ziel dieser Kunst ist aber, dank ihrer gegenwärtigen hohen Entwicklung und Veredelung, ein bedeutend höheres als eine blosse Vorbereitung zum Zweikampfe; ihr wahrer Zweck liegt hauptsächlich in der grossen Bedeutung, die sie als Mittel für eine vornehme und ritterliche Erziehung, für eine harmonische Entwicklung aller geistigen, physischen und moralischen Anlagen besitzt; sie bildet aber auch für den Mann einen angenehmen und zugleich sehr nützlichen Zeitvertreib und ist mit Rücksicht auf die unbestreitbaren Vortheile, welche ihre rationelle Pflege vom Gesichtspunkte der Hygiene bietet, für nicht Wenige von unschätzbarem Nutzen; man wird daher zugeben müssen, dass ihr Werth, insbesonders mit Rücksicht auf die Gefahren einer verweichlichenden Erziehung, sich sogar noch gesteigert hat.

Es ist ganz gleichgiltig, mit welcher Waffe man sich der Pflege des Fechtens widmet; das Fleuretfechten erleichtert jedoch in hohem Grade dem Lehrer die Unterweisung in den Principien der Fechtkunst, und wie man in jedem Unterrichte vom Leichteren zum Schweren fortschreitet, so wäre es auch im Fechten angezeigt, mit dem Fleuret zu beginnen; demjenigen aber, welcher im Säbelfechten einen höheren als den durchschnittlichen Grad der Fertigkeit erreichen will, müssen wir das gründliche Studium und die Uebung des Fleuretfechtens, auf welchem das Säbelfechten vornehmlich basirt, wärmstens anempfehlen.

Die Charakteristik der italienischen Fleuretfechtkunst bildet gemäss den Lehren der alten und modernen classischen Schriftsteller das Spiel in der Linie, nämlich ein Spiel, welches dem Gesetze der kleinsten Raume entspricht; dieser fundamentalen Basis muss auch eine Fechtstellung mit leichtgestrecktem Arme und mit dem Fleuret in der Linie der feindlichen Brust entsprechen.

Schon die Construction des italienischen Fleurets mit seinem Stichblatte und dem querliegenden Hebel bedingt eine eigenartige Fechtstellung und Mechanik der Bewegungen und der Klinge und erfordert eine scrupulose Beachtung der Actionen in der Linie, die in Bezug auf Wirkung und Aesthetik besser als die anderen einem rationellen Systeme entsprechen.

Beim Prager Turnier wurde mit wenigen Ausnahmen mit dem italienischen Fleuret gefochten, und man konnte bemerken, dass manche österreichische Fechtclubs bereits vollständig vom französischen Fleuret zum italienischen übergegangen sind. Die Vortheile, welche das italienische Fleuret in Folge seiner linearen Construction gegenüber dem französischen für die elegante und präcise Ausführung der Actionen bietet, wurden von unseren Fechtern sehr bald erkannt und sind die Ursache, dass gegenwärtig nur noch wenige Fechter in Oesterreich sich des modificirten französischen Fleurets mit Stichblatt bedienen. Für das italienische Fleuret spricht ferner der Umstand, dass dasselbe eine effective Waffe ist, während das leichtere französische eine rein conventionelle Waffe für den fast ausschliesslichen Gebrauch im Fechtsaale bildet.

Ein veralteter, speciell im Süden Italiens herrschender Gebrauch ist das Anbinden des Fleurets an die Hand mittelst eines Riemens oder Bandes, welches in verschiedener, mehr oder weniger einfacher Art, aber immer zu dem Zwecke geschieht, um die Waffe mit der Hand sozusagen zu verschmelzen und eine krampfartige Ermüdung der Finger, welche die leichte und sichere Führung der Spitze beeinträchtigen würde, zu verhüten. Die Porte-epées der Officiere und der Mannschaft der modernen Armeen dienten ursprünglich ausschliesslich zu diesem Zwecke.

Die Ansichten in Bezug auf das Anbinden der Fleurets sind getheilt; wir sprechen uns dagegen aus, da es als mechanisches Hilfsmittel an Stelle der spontanen und natürlichen Art des Erfassens des Fleurets nicht unerhebliche Nachtheile zur Folge hat, wurden jedoch die Anwendung eines einfachen Riemchens um das Handgelenk und das obere Ende des Griffes zu dem Zwecke empfehlen, um eine übermässige Verrückung der Spitze von der Linie in gewissen Combinationen des Kampfes zu vermeiden. Gegenwärtig wird vom Anbinden des Fleurets nur selten noch Gebrauch gemacht; dies konnte man auch beim Prager Turnier, obwohl der Artikel 9 des Reglements das Anbinden gestattet, wahrnehmen.

Wir wollen nun auf einige der am häufigsten vorkommenden Fehler und Missbräuche im Fleuretfechten unser Augenmerk richten.

Nicht selten wird eine correcte Fechtstellung gänzlich ausser Acht gelassen, und doch trägt dieselbe nicht wenig zur präcisen und wirksamen Ausführung der Actionen bei; man kann bisweilen die verschiedenartigsten Fechtstellungen beobachten, beinahe jeder Fechter hat seine eigenartige Stellung, die aber nicht immer wegen ihrer praktischen Vortheile oder aus ästhetischen Rücksichten gerechtfertigt erscheint. Die Ursache fehlerhafter Stellungen liegt entweder im Mangel an Uebung oder in einer absichtlichen Verschiedenheit der angenommenen Stellung von der correcten Fechtstellung.

Die am häufigsten vorkommenden Fehler sind: das zu geringe oder übermässige Beugen der Beine, die Neigung des Oberkörpers nach vorwärts, das Uebertragen der ganzen Körperschwere auf den linken Fuss, die schiefe oder gekreuzte Stellung, die übertriebene Entfernung der beiden Füsse von einander u. s. w.; alle diese Fehler beeinträchtigen in nicht geringem Maasse die genaue Ausführung der Actionen und die momentane und blitzartige Ausführung der Körperbewegungen nach vorwärts und nach rückwärts. Ein schwerer Fehler ist die übertriebene Beweglichkeit in der Fechtstellung, die man auch mitunter beobachten kann; dieser Fehler beweist entweder eine Ausseachtlassung guter Uebungen oder eine absichtliche Unbeständigkeit zu dem Zwecke, den Gegner durch fortwährende Finten und Gegenangriffe in Ungewissheit zu erhalten; ein solches Verhalten ist aber nicht nur hässlich und unziemlich, sondern entspricht auch nicht den vernunftgemässen Normen der Kunst, zufolge welcher man entweder im geeigneten Moment angreifen oder den Angriff mit den zu Gebote stehenden Mitteln aushalten soll.

Ein sorgfältiges Studium erfordert die Anwendung der Finte, einer Action, auf welcher hauptsächlich das Spiel des Assaut basirt ist.

Da der Mensch, wenn er bedroht wird, instinctiv zur Vertheidigung geht, so wird auch die Finte, wenn sie die Merkmale eines wirklichen Stosses besitzt und nicht zur Unzeit ausgeführt wird, die gewünschte Wirkung hervorbringen; sie muss daher mit Energie und Ausdruck und mit richtiger Wahl des Momentes vollzogen werden, wenn sie nicht zwecklos, sogar schädlich werden soll, zwecklos, weil sie die gewünschte Wirkung nicht erzielt, und schädlich, weil der Gegner einen Arretstoss ausführen kann.

Eine unüberlegte Anwendung und auch ein Missbrauch der Finten ist geradezu verderblich, dies gilt insbesondere für die Coupéfinten.

Das Coupé, ursprünglich eine französische Action, ist in neuerer Zeit auch in die italienische Schule aufgenommen worden, da die Erfahrung gezeigt hat, dass diese Action unter gewissen Bedingungen mit Erfolg ausgeführt werden kann; der zu häufige Gebrauch dieser Action aber würde eine Ausseachtlassung der rationellen und sicheren Actionen an der Klinge und in der Linie beweisen und ein Spiel ohne Beachtung der Gesetze der Zeit und des Weges zur Folge haben.

Wie wir bereits erwähnt, ist die Fechtstellung für die Charakteristik des Spieles von hauptsächlichem Einfluss; eine Fechtstellung mit tiefer Faust und mit der Schwere des Körpers auf dem rückwärtigen Fuss begünstigt ohne Zweifel die rapide Ausführung der Contreparaden, daher der nicht seltene Missbrauch dieser Paraden seitens jener Fechter, die sich eine derartige Fechtstellung angewöhnt haben.

Die unmittelbare Folge dieses Missbrauches, welcher nur eine mangelhafte Sicherheit in der Ausführung der eigenen Parade und ein schwaches Vertrauen zu derselben beweist, ist die Verspätung oder die gänzliche Ausseachtlassung der Riposte; häufig sieht man diese Paraden ohne jedes Concept und offenbar zu dem einzigen Zwecke ausführen, den Angriff des Gegners zu unterbrechen.

Wir wollen aber auch nicht zu einem absoluten Gebrauch der einfachen Paraden rathen und verurtheilen blos das unvernünftige Vorgehen jener Fechter, welche durch fortgesetzte Rotationen der Klinge und durch beständigen Gebrauch der Contreparaden, die oft in's Leere und schon auf die geringste Bewegung des Gegners vollzogen werden, die Absichten des Gegners erforschen und sich die Wahl des Momentes für den Angriff damit vorbereiten wollen.

Wir würden vielmehr eine angemessene Verbindung beider Paraden empfehlen, indem man mit Scharfblick abwechselnd die einfachen und Contreparaden vollzieht, dabei aber vor Allem dem Gegner die Möglichkeit bietet, die Action, mit welcher er den Angriff unternimmt, zu entwickeln. Auf diese Weise würden die Actionen weniger unterbrochen werden, der gegenseitige Widerstand der beiden Fechter zu einem höheren Grade entwickelt werden können und dadurch auch die technische Tüchtigkeit derselben besser hervortreten.

Verwerflich und den vernunftgemässen Normen der Fechtkunst vollkommen entgegen ist das Verhalten jener Fechter, welche ihrem Gegner zu einem Angriffe die Einladung bieten und auf die geringste Bewegung desselben den Angriff selbst unterbrechen, indem sie einfach mitstossen, den rationellen Principien der Fechtkunst gemäss muss der Fechter nach den ersten erforschenden Bewegungen seinen Entschluss fassen und entweder mit richtiger Wahl des Momentes angreifen oder mit wohlberechneter Einladung sich zum Aushalten des Angriffes vorbereiten, indem er demselben eine wirksame Parade entgegensetzt oder die Action in's Tempo zu vollzieht. Gegen dieses Princip verstossen vornehmlich Fechter, welche in Folge mangelhafter Unterweisung und im Bewusstsein ihrer Inferiorität die berühmten Doubles herbeiführen wollen. Die Kunst verfügt aber über die wirksamsten Mittel, eine solche unlogische und unritterliche Fechtweise zu vereiteln und hinfällig zu erweisen.

Noch auf einen Fehler im Fleuretfechten, den man auch manchmal wahrnehmen kann, möchten wir hinweisen; er betrifft den ungestümen Angriff ohne Rücksicht auf die Mensur, mit der Absicht, um jeden Preis zu treffen, und mit dem festen Vorsatze, in dem Falle, als der Gegner eine wirksame Parade entgegensetzt, die Riposte durch Erheben vom Ausfalle und vollständiges Anrennen an denselben unmöglich zu machen.

Diese Art des Fechtens ist nicht blos eine Verletzung der vernunftgemässen Regeln der Fechtkunst, sondern auch eine Unhöflichkeit gegenüber dem Gegner, und mit Recht sollte man in solchen Fällen wie auch dann, wenn in Folge einer Verrückung des Körpers eine andere als die giltige Blösse getroffen wurde, die unmöglich gemachte Riposte, beziehungsweise den ausserhalb der giltigen Blösse getroffenen Stoss als empfangen anrechnen.

G. Rw.

NOTIZEN.

DIE CLUBLOCALITÄTEN des Fechtclub »Haudegen« befinden sich ab 1. August VII., Mariahilferstrasse Nr. 30, II. Stock, im Hause der »goldenen Birne«.



PEDESTRIANISMUS.

DIE MEISTERSCHAFTS-CONCURRENZEN im Gehen, welche der Bund der französischen Amateur-Athletenvereine abhält, wurden heuer am 28. Juli zur Austragung gebracht. Im Meisterschaftsgehen über einen Kilometer siegte P Dufourt, welcher die Strecke in 4 Minuten 55 Secunden zurücklegte. Michaud, welcher als Erster, und Bussienne, welcher als Zweiter am Ziele anlangten, wurden disqualificirt, weil sie in Laufschritt eingefallen waren. Der vorjährige Champion Delamarre hatte die Distanz in 4:48 zurückgelegt; heuer betheiligte sich derselbe nicht an der Concurrenz. Das Meisterschaftsgehen über zwanzig Kilometer, das dritte seit dessen Gründung, war von besonderem Interesse. Acht Concurrenten betheiligten sich an demselben Der vorjährige Champion hielt bis zur 29. Runde die Führung, dann war er aber derart ausgepumpt, dass er aufgeben musste, ebenso Laubucher, welcher in herrlicher Form einherschritt, doch der Distanz nicht gewachsen war. Als Sieger ging Mouchet hervor, welcher die 20 Kilometer in 2 Stunden 8 Minuten 4 Secunden zurücklegte und von Beginn bis Ende ein gleichmässiges, schönes Tempo, ohne sich auch nur einen Moment zu überhasten, einhielt.

LAWN TENNIS UND GOLF.

RESULTATE.

Prag 1895.

II. österreichisches Lawn Tennis-Turnier.

MEISTERSCHAFT von Oesterreich.

Erste Runde.

Gf. L. Nostitz . . . . [illegible]
H. S. Stokes schlug L. Stasny 6:0, 6:1
E. Weizsacker w. o. Bar. R. Seckendorf . . . scratched
C. W. Blackwood-Prize schlug Lt. A. Schmid 6:4, 6:2
Bar. A. Widmann schlug J. John 6:0, 6:1
H. Voss schlug H. E. Stone 6:3, 6:4
Gf. M. Wratislaw, P. v. Herz-Hertenried . . . . byes

Zweite Runde.

Stokes schlug Gf. Nostitz 6:1, 6:2
Blackwood-Prize schlug Weizsacker 6:0, 6:0
Bar. Widmann schlug H. Voss 6:2, 6:3
Gf. Wratislaw w. o. v. Herz . . . . [illegible]

Dritte Runde.

Blackwood-Prize w. o. Stokes . . . . [illegible]
Bar. Widmann schlug Gf. Wratislaw 6:2, 6:4

Schlussrunde.

Blackwood-Prize schlug Bar. Widmann . . . 6:0, 6:1

Meisterschaftsrunde.

Blackwood-Prize (Herausforderer) schlug H. W. Gaudon (Vertheidiger) 6:1, 6:2, 6:4
Gf. M. Wratislaw dritten Platz.

MEISTERSCHAFT von Böhmen.

Erste Runde.

J. John schlug E. Weizsacker 6:0, 6:4
G. Laube schlug C. Reichel 6:3, 6:2
W. Roedl schlug Bar. F. Leitenberger . . . 7:5, 6:2
C. de Vittorelli schlug L. Stasny 6:4, 6:4
A. Karasek schlug H. E. Stone 6:4, 6:4
Bar. A. Widmann schlug H. Voss 6:4, 6:0
H. Graber schlug Gf. M. Wratislaw 6:1, 6:4
Gf. L. Nostitz . . . . bye

Zweite Runde.

Laube schlug John 9:7, 6:4
Vittorelli schlug Roedl 3:6, 6:4, 6:3
Bar. Widmann schlug Karasek 7:5, 6:1
Gf. Nostitz schlug H. Graber 6:4, 6:4

Dritte Runde.

Vittorelli schlug Laube 7:5, 6:4
Gf. Nostitz schlug Bar. Widmann 7:5, 6:1

Schlussrunde.

Gf. Nostitz schlug de Vittorelli 6:0, 6:4

Meisterschaftsrunde.

Gf. Nostitz (Herausforderer) schlug Lt. A. Schmid (Vertheidiger) 6:1, 6:1, 6:1
Bar. Widmann dritten Platz.

DAMEN-EINZELSPIEL.

Erste Runde.

Fraulein van Simnia, Frau H. Rosenbaum, Fraulein H. Hodik . . . . byes
Fraulein M. Cifka schlug Fraulein v. Geutschik 6:2, 6:3
Frau H. Stasny, Baronesse Spens-Booden, Grafin C. Nostitz, Fraulein v. Sloninka . . . . byes

Zweite Runde.

Frau H. Rosenbaum schlug Fraulein van Simnia 6:4, 4:6, 6:2
Fraulein Hodik schlug Fraulein Cifka . . . 6:3, 6:4
Baronesse Spens-Booden schlug Frau H. Stasny 6:4, 6:3
Grafin Nostitz schlug Fraulein v. Sloninka . 6:1, 6:2

Dritte Runde.

Frau Rosenbaum schlug Fraulein Hodik . . 6:3, 6:3
Grafin Nostitz schlug Baronesse Spens-Booden 6:2, 3:6, 7:5

Schlussrunde.

Grafin Nostitz schlug Frau Rosenbaum . . . 6:4, 6:4
Baronesse Spens-Booden dritten Platz.

HERREN-DOPPELSPIEL.

Erste Runde.

Lt. A. Schmid und Bar. Bianchi, L. Stasny und W. Roedl, C. W. Blackwood-Price und Stokes . . . . . . byes
Le Maistre und Gill (pseud.) schlugen V. Hoffmann und Grünberger 6:2, 6:1
H. Grimm und A. Preuss, Gf. M. Wratislaw und Bar. Widmann, P. v. Herz-Hertenried und H W. Gaudon, Bar. F. Leitenberger und Lt. v. Wanka . . . byes

Zweite Runde.

Roedl und Stasny schlugen Bar. Bianchi und Lt. Schmid 6:4, 6:3
Blackwood-Price und Stokes schlugen Le Maistre und Gill 6:3, 6:4
Gf. Wratislaw und Bar. Widmann schlugen Grimm und Preuss 5:7, 6:2, 6:3
Bar. Leitenberger und Lt. v. Wanka w. o. v. Herz und Gaudon . . . . scratched

Dritte Runde.

Blackwood-Price und Stokes schlugen Roedl und Stasny 6:4, 6:0
Gf. Wratislaw und Bar. Widmann w. o. Bar. Leitenberger und Lt. v. Wanka . . . . scratched

Schlussrunde.

Blackwood-Price und Stokes schlugen Gf. Wratislaw und Bar. Widmann 6:1, 6:3
Roedl und Stasny dritten Platz.

DAMEN-EINZELSPIEL. Handicap.

Erste Runde.

Frau E. Berchtold (15) schlug Fraulein M. Cifka (0 5/6 15) 6:3, 3:6, 6:4
Miss H. Fitz-Gerald (0 1/6 15) schlug Miss A. Fitz-Gerald (0 1/6 15) 6:3, 6:1
Frau H. Rosenbaum (S.) schlug Frau H Stasny (0 2/6 15) 6:2, 6:3
Baronesse Spens-Booden (0 3/6 15) . . . . bye

Zweite Runde.

Miss H. Fitz-Gerald schlug Frau Berchtold . 6:4, 6:2
Baronesse Spens-Booden schlug Frau Rosenbaum 2:6, 8:6, 6:4

Schlussrunde.

Baronesse Spens-Booden schlug Miss H. Fitz-Gerald 7:5, 11:9

HERREN-EINZELSPIEL. Handicap.

Erste Runde.

A. Bauer (15 5/6), H. Pichler (4/6 15), L. Stasny (2/6 15), P. v. Herz-Hertenried (0 30 3/6), H. Graber (2/6 15), H. E Stone (2/6 15), A Karasek (5/6 15) . . . byes
H. S. Stokes (0 15 4/6) schlug Lt. A. Schmid (S.) 6:4, 4:6, 10:8
H. Voss (2/6 15) schlug Lt. v. Holodów (15 4/6) 7:5, 8:6
J. Legler (30), R. Sohr (30), H. W. Gaudon (0 15), R. W. Robertson (4/6 15), W. Roedl (2/6 15), C. Reichel (15 1/6), H. Berchtold (15 4/6) . . . . byes

Zweite Runde.

Pichler schlug Bauer 9:11, 6:2, 9:7
Stasny w. o. v Herz . . . . scratched
Graber schlug Stone 6:0, 7:9, 6:4
Stokes schlug Karasek 6:0, 6:4
Voss w. o. Legler . . . . scratched
Gaudon schlug Sohr 6:1, 6:3
Roedl schlug Robertson 6:4, 6:2
Reichel schlug Berchtold 6:2, 6:2

Dritte Runde.

Stasny schlug Pichler 7:5, 4:6, 6:1
Stokes schlug Graber 6:4, 6:2
Gaudon schlug Voss 6:1, 6:2
Roedl schlug Reichel 6:2, 6:3

Vierte Runde.

Stokes schlug Stasny 6:1, 7:5
Gaudon schlug Roedl 6:2, 9:7

Schlussrunde.

Gaudon schlug Stokes 3:6, 6:3, 12:10
W. Roedl dritten Platz.

HERREN-DOPPELSPIEL Handicap.

Erste Runde.

L. Stasny und W. Roedl (S.) . . . . byes
R. Sohr und F. Schick (30) schlugen V. Hoffmann und A. Grünberger (0 15) 6:1, 6:4
C. W. Blackwood-Price und H. S. Stokes (0 30) schlugen H. Grimm und A. Preuss (0 4/6 15) 6:1, 6:1
A. Libowitzky und H. Voss (3/6 15) w. o. P. v. Herz-Hertenried und H. W. Gaudon (0 30) . . . scratched
H. Berchtold und E. Havrda (15 2/6) w. o. Le Maistre und J. Gill (pseud.) (0 15 3/6) . . . . scratched
R. W. Robertson und C. Reichel (3/6 15) w. o. P. Leo (pseud.) und M. Marsfeld (pseud.) (2/6 15) . . scratched
B. Mastny und J. Kašpar (15 4/6), Lt. A. Schmid und Bar. Bianchi (S.) . . . . byes

Zweite Runde.

Roedl und Stasny schlugen Sohr und Schick 6:2, 3:6, 6:2
Blackwood-Price und Stokes schlugen Libowitzky und Voss 6:2, 6:1
Robertson und Reichel w. o. Berchtold und Havrda scratched
Schmid und Bar. Bianchi schlugen Mastny und Kaspar 6:2, 6:2

Dritte Runde.

Blackwood-Price und Stokes schlugen Roedl und Stasny 4:6, 6:1, 6:2
Lt. Schmid und Bar. Bianchi schlugen Robertson und Reichel 6:1, 3:6, 6:4

Schlussrunde.

Blackwood-Price und Stokes schlugen Lt. Schmid und Bar. Bianchi 6:1, 7:5
Roedl und Stasny dritten Platz.

GEMISCHTES DOPPELSPIEL. Handicap.

Erste Runde.

Fraulein v. Sloninka und H. W. Gaudon (0 15 5/6), Miss H. Fitz-Gerald und A. Libowitzky (3/6 15) . . byes
Frau H. Rosenbaum und C. W Blackwood-Price schlugen Baronesse Spens-Booden und Lt. A Schmid (S.) 6:2, 6:2
Fraulein Zintl und V Hoffmann (0 15) schlugen Frau E. Berchtold und H. Berchtold (15 3/6) . 7:5, 6:4
Grafin Nostitz und Gf. Nostitz (0 3/6 15) schlugen Frau H. Stasny und L. Stasny (S.) 6:4, 6:2
Fraulein A. Fitz-Gerald und C. Reichel (2/6 15) . . byes
Fraulein M. Cifka und J. John (0 1/6 15) . . . . byes
Fraulein H. Hodik und W. Roedl (0 1/6 15) . . . byes

Zweite Runde.

Miss H. Fitz-Gerald und Libowitzky schlugen Fraulein v. Sloninka und Gaudon 6:3, 6:3
Frau Rosenbaum und Blackwood schlugen Fraulein Zintl und Hoffmann 6:4, 6:2
Gf. und Grafin Nostitz schlugen Fraulein A. Fitz-Gerald und Reichel 6:0, 6:2
Fräulein Hodik und Roedl schlugen Fraulein Cifka und John 6:4, 6:2

Dritte Runde.

Frau Rosenbaum und Blackwood schlugen Miss H. Fitz-Gerald und Libowitzky 6:1, 6:2
Gf. und Grafin Nostitz schlugen Fraulein Hodik und Roedl 6:3, 3:6, 6:3

Schlussrunde

Gf. und Grafin Nostitz schlugen Frau Rosenbaum und Blackwood 4:6, 6:2, 6:3
Miss H. Fitz-Gerald und Libowitzky dritten Platz.

HERREN-EINZELSPIEL. Handicap. (Fur Spieler aus Bohmen.)

[illegible]

Lt. A. Schmid (0 4/6 15), H. Pichler (1/6 15), C. Reichel (4/6 15), J. Legler (15 4/6), F. Schick (30), R. W. Robertson (1/6 15), E. Havrda (15) . . . . byes
C. Hoffmann (2/6 15) schlug G. Friedrich (2/6 15) 6:3, 6:4
J. Cifka (15 2/6) schlug Lt. v. Holodów (15 2/6) 6:8, 6:4, 7:5
H. Berchtold (15 3/6), A. Karasek (2/6 15), A. Bauer (15 6/6), L. Stasny (S.), E. Gautsch (pseud.) (1/6 15), B. Mastny (15 3/6), R. Sohr (15 5/6) . . . . byes

Zweite Runde.

Lt. A. Schmid schlug H. Pichler . . 2:6, 6:1, 7:5
C. Reichel w. o. J. Legler . . . . [illegible]
F. Schick schlug R. W. Robertson . . . 8:6, 6:3
E. Havrda schlug C. Hoffmann . . . 5:7, 6:2, 6:2
J. Cifka schlug H. Berchtold 6:1, 6:1
A. Karasek schlug A. Bauer . . . 3:6, 6:1, 6:1
E. Gautsch schlug L. Stasny 10:8, 6:0
R. Sohr schlug B. Mastny 7:5, 4:6, 6:4

Dritte Runde.

Lt. A. Schmid schlug C. Reichel 6:4, 6:3
E. Havrda schlug F Schick 6:3, 2:6, 7:5
J. Cifka schlug A. Karasek 9:7, 6:2
E Gautsch schlug R. Sohr 5:7, 6:4, 6:2

Vierte Runde.

Lt. A. Schmid schlug E. Havrda . . 2:6, 6:3, 6:3
E. Gautsch schlug J. Cifka 10:8, 3:6, 8:6

Schlussrunde.

Lt. A. Schmid schlug E. Gautsch . 6:8, 14:12, 8:6
J. Cifka dritten Platz

BERICHTE.

Prag 1895.

II. österreichisches Lawn Tennis-Turnier.

Am 13. Juni und den folgenden Tagen fand in Prag [illegible] diesjährige internationale Turnier statt, und wenn schon das vorjährige Turnier durch seinen Erfolg bewies, [illegible] Arrangement in bewährten Händen ruht, so war es heuer noch in weit höherem Maasse der Fall.

Die Anzahl der Nennungen hatte sich im Vergleich zum Vorjahre nahezu verdreifacht und war eine derartig grosse, dass das Prager Turnier den Veranstaltungen von Hamburg und Homburg an die Seite gestellt werden kann.

Auch in Bezug auf die Qualität der Spieler zeigte das diesjährige Turnier eine nambafte Steigerung. Vor Allem standen die Prager Spieler selbst auf einer weit höheren Stufe als im Jahre 1894, weiters hatte auch der böhmische Hochadel, der über eine Reihe routinirter Spieler verfügt, ein weit grösseres Contingent gestellt, während er im Jahre zuvor eine mehr abwartende Stellung beobachtete, und schliesslich kamen von auswärts bedeutend mehr und weitaus stärkere Spieler als zum 1894er Turnier.

Unter den Letzteren waren es besonders zwei Herren, die die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkten, und zwar Mr Blackwood-Price und Dr. H. S. Stokes. Der Letztere, ein lebhafter Amerikaner, der sich zur Erlernung der deutschen Sprache in Dresden aufhielt, fand hauptsächlich wegen seines temperamentvollen Spieles, das sich besonders in seinem blitzschnellen Netzspiel entwickelte, allgemeinen Beifall. Sein Freund, Mr. Price, der sich ebenfalls zur Zeit des Prager Turniers in Dresden aufhielt, ist ein

Spieler ersten Ranges und war allen Theilnehmern an dem Turnier, seine Landsleute mit inbegriffen, bedeutend überlegen. Er besitzt eine eiserne Ruhe, und ist ein Meister im Placement. Mr. Price hat noch im heurigen Jahre an der Universität in Cambridge studirt und erwarb dort durch sein gutes Spiel das Abzeichen der Grasshopper. Mit leichter Mühe schlug er alle seine Gegner und fertigte schliesslich den Vertheidiger der Meisterschaft von Oesterreich Mr. H. W. Gaudon, der dem Lawn Tennis-Club am Wiener Eislaufverein angehört, ebenfalls mit Leichtigkeit ab. Zu bedauern ist es nur, dass Herr v. Herz-Hertenried, ein Clubgenosse Mr. Gaudon's, der als der derzeit beste Spieler Wiens angesehen wird, den Kampf mit der Engländern nicht aufnahm und im letzten Moment sein Erscheinen telegraphisch absagte, was um so bedauerlicher ist, als v. Herz auch in Hamburg, wo er im Vorjahre genannt, sein Engagement nicht erfüllte, und somit bisher jeder Maassstab für das Können unserer Wiener Spieler fehlt.

Von den einheimischen Spielern haben sich seit dem Vorjahre einige Herren sehr schön entwickelt, wir nennen Mr. Gaudon, der zwar gegen den Heroen Price unterlag, aber im Handicap nach hartem Kampfe H. S. Stokes für den ersten Platz schlug. Weiter das Ehepaar Graf Leopold Nostitz, die zusammen auf drei erste Preise Beschlag legten, und namentlich durch ihr ausserordentlich zähes Spiel auffielen. Trotz seiner Niederlage in der böhmischen Meisterschaft müssen wir auch die Leistung des Lieutenant A. Schmid hervorheben, der namentlich in dem Kampfe gegen H. S. Stokes und E. Gautsch in den beiden Handicaps Proben eines tüchtigen Könnens und grosser Ausdauer ablegte.

Von den Damen sind nächst der Gräfin Nostitz noch Baronesse Spens-Booden, Fr. H. Rosenbaum und Miss H. Fitz-Gerald zu erwähnen; die beiden Ersteren besitzen überdies ein bedeutendes Stehvermögen, wodurch sie der letztgenannten Dame, die davon leider keinen grossen Vorrath hat, im Wettspiel immer überlegen sein werden.

Schliesslich bemerkten wir noch unter den Youngsters zwei Spieler, die uns besonders gefielen, und zwar Herrn W. Roedl und Herrn E. Pleschner, welche Beide vielversprechend sind. Roedl dürfte mit der Zeit der Bessere werden, denn er bemüht sich, das Spiel seiner Gegner abzulauschen, und placirt sehr schön, wenn ihm auch die Sicherheit des alten Spielers noch mangelt. Pleschner dagegen ist ihm an Ausdauer und vielleicht auch an Sicherheit überlegen, doch legt er nicht genug Werth auf das Placiren.

So viel über die Spieler. Was das Arrangement anbelangt, so war dasselbe ein mustergiltiges und fand nicht nur den Beifall des sehr zahlreichen und distinguirten Publicums, sondern auch der Spieler und unter diesen namentlich auch den der englischen Gäste.

Das Comité hatte entgegen dem Vorjahre in das heurige Programm 5 Handicaps aufgenommen, zu welchen naturgemäss die meisten Nennungen einliefen, und welche Einführung sich ausserordentlich gut bewährte. Auch bezüglich des Handicappers hatte das Comité einen glücklichen Griff gethan, da es demselben gelang, die Chancen der Spieler so auszugleichen, dass in den Handicaps alle Matches durchwegs harte Kämpfe brachten.

Das Turnier erstreckte sich, trotzdem von Früh bis Abends nahezu ohne Unterbrechung gespielt wurde, auf $4^1/_2$ Tage.

Seine Excellenz der Statthalter von Böhmen Graf Franz Thun wohnte mit Gemahlin den Wettspielen täglich bei und verfolgte das ganze Turnier mit grossem Interesse.

—F—

LUFTSCHIFFFAHRT.

DER SENAT der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat einen Preis von 100.000 Dollars ausgesetzt für den praktischesten Luftschifffahrtsapparat, der bis zum Jahre 1900 fertiggestellt sein wird.

M. EDOUARD SURCOUF, Vicepräsident des französischen Luftschiffervereines, hat einen Apparat construirt, welcher die Widerstandsfähigkeit der Gewebe gegen den Druck der Gase genau angibt. Dieser sehr sinnreich zusammengesetzte Apparat wird bei dem grossen französisch-russischen Fesselballon »Godard, Surcouf und Courty« zum ersten Male zur Anwendung kommen. Dieser Ballon soll Ende Mai nächsten Jahres fertig werden und von der Terrasse des Champ-de-Mars aufsteigen. Derselbe hat einen Cubikinhalt von 3000 Cubikmeter und wird zehn Personen auf eine Höhe von 500 Meter zu heben im Stande sein.

SCHIESSEN.

PROGRAMME.

Ilidze 1895.

Sonntag den 8. September.

Inauguration des Stand.
POULES.

Montag den 9. September.

ERÖFFNUNGSPREIS, 2000 Frcs. und Ehrenpreis. Eins. 50 Frcs. 500 Frcs. vom Preise und 25 Percent der Einsätze dem Zweiten, 300 Frcs. und 20 Percent dem Dritten, 200 Frcs. und 15 Percent dem Vierten, der Rest dem Ersten. 6 Tauben: 2 auf 25 M., 2 auf 26 M., 2 auf 27 M.; Barrage 28 M., 2 gefehlt, heraus.

Dienstag den 10. September.

POULES.

Mittwoch den 11. September.

PRIX DES BAINS. (Hcp.) 3000 Frcs. und Ehrenpreis. Eins. 50 Frcs. 700 Frcs. vom Preise und 25 Percent der Einsätze dem Zweiten, 500 Frcs. und 20 Percent dem Dritten, 300 Frcs. und 15 Percent dem Vierten, der Rest dem Ersten. 6 Tauben; 2 gefehlt, heraus.

Donnerstag den 12. und Freitag den 13. Sept.

AUSFLÜGE, JAGD UND FISCHEN.

Samstag den 14. September.

PREIS DER STADT SARAJEVO. (Hcp) 3000 Francs und Ehrenpreis. Eins. 50 Frcs. 700 Frcs. und 25 Percent der Einsätze dem Zweiten, 500 Frcs. und 20 Percent dem Dritten, 300 Frcs. und 15 Percent dem Vierten, der Rest dem Ersten. 6 Tauben: 2 gefehlt, heraus.

Sonntag den 15. September.

POULES.

Montag den 16. und Dienstag den 17. September.

GRAND PRIX VON ILIDZE 25.000 Frcs. und ein Kunstgegenstand als Ehrenpreis. Eins. 150 Frcs. 5000 Francs und 25 Percent dem Zweiten, 3000 Frcs. und 20 Percent dem Dritten, 2000 Frcs. und 15 Percent dem Vierten, der Rest dem Ersten. 12 Tauben: 5 auf 25 M. am ersten Tage, 7 auf 26 M. am zweiten Tage. Barrage 27 M. 5 gefehlt, heraus.

Mittwoch den 18. September.

MOSTAR-PREIS. (Freies Hcp.) 2000 Frcs. und ein kunstgewerblicher Gegenstand Eins. 50 Frcs. 500 Frcs. und 25 Percent dem Zweiten, 300 Frcs. und 20 Percent dem Dritten, 200 Frcs. und 15 Percent dem Vierten, der Rest dem Ersten. 6 Tauben: 2 gefehlt, heraus.

Donnerstag den 19. und Freitag den 20. Sept.

ERSTES BOSNISCHES CHAMPIONSCHIESSEN 4000 Frcs. und ein Ehrenpreis. Eins. 50 Frcs. 1000 Frcs. und 25 Percent dem Zweiten, 600 Frcs. und 20 Percent dem Dritten, 400 Frcs. und 15 Percent dem Vierten. 25 Tauben auf 28 M. 6 gefehlt, heraus.

Samstag den 21. September.

PREIS VON BOSNIEN. (Hcp.) 2000 Frcs. und ein bosnischer Kunstgegenstand. Eins. 50 Frcs. 500 Frcs. und 25 Percent dem Zweiten, 300 Frcs. und 20 Percent dem Dritten, 200 Frcs. und 15 Percent dem Vierten, der Rest dem Ersten. 6 Tauben auf 25 M. 2 gefehlt, heraus. Um diesen Preis können sich nur Jene bewerben, welche vom Eröffnungsschiessen angefangen keinerlei Preis gewonnen haben. Die übrigen Schützen machen unter sich eine Poule.

Sonntag den 22. September.

INTERNATIONALES MATCH. 2000 Frcs. und ein Ehrenpreis. Die Bedingungen dieses Match werden Samstag den 21. September veröffentlicht werden.

Montag den 23. September.

HERZEGOWINA-PREIS (Schlussschiessen.) 2000 Francs und ein Ehrenpreis. Die Bedingungen dieses Schiessens werden Sonntag den 22. September bekanntgegeben.

Bei den Schiessen am 8., 10. und 15. September, welche für die Poules bestimmt sind, wird eine Hauptpoule mit einem bosnischen Kunstgegenstande als Ehrenpreis veranstaltet. Den Preisschiessen kann eine Versuchspoule vorangehen; ebenso kann ihnen eine Poule reglementaire folgen, deren Bedingungen am Stande bekanntgegeben werden. Der Preis einer Taube ist mit 1 Frc. für die Poules und die Preisschiessen, mit 3 Frcs. für die Matches festgesetzt.

NOTIZEN.

HERR GUYOT, Waffenmeister der Taubenschiessen in Monaco, wird in Ilidze Gewehre und Munition zur Verfügung der Schützen bereit halten.

DIE MÄHRISCHE Landeshauptstadt rüstet sich zu einer patriotischen Feier. Der 250jährige Gedenktag der glücklichen Vertheidigung der Stadt Brünn durch deren Bürger gegen die Schweden soll festlich begangen werden. Die Brünner bürgerliche Schützengesellschaft, deren Wiedererwachen in die Zeit der Schwedenbelagerung fällt, schliesst sich den von der Stadt zu veranstaltenden Festlichkeiten durch die Abhaltung eines grossen Fest- und Freischiessens an, welches in der Zeit vom 11. bis einschliesslich 18. August d. J. in der Schiessstätte im Schreibwalde wahren wird. Im Ganzen werden 20 Scheiben aufgestellt, Distanz 300 Meter, 175 Meter, Pistolenscheiben 35 Meter und Jagdscheiben 65 Meter. Die Meisterschaftsauszeichnungen werden bei diesem Schiessen in einer bisher noch nicht gebräuchlichen Form verliehen werden. Es sollen höchstens je zehn Meistermedaillen auf den Standscheiben, Feldscheiben, Pistolenscheiben und Jagdscheiben verliehen werden. Die Meisterschaftsauszeichnungen werden auf den Punktscheiben durch Serien zu 100 einfachen oder 50 doppelten Schüssen erworben, doch ist die Grenze, unter welcher dieselben nicht mehr verliehen werden, genau festgesetzt. (90 Punkte.) Ueberdies wird die Meisterschaft von Mähren für das Jahr 1895 bei diesem Schiessen für die beste Gesammtleistung auf den Punktscheiben aller Gattungen verliehen, und erhält der betreffende Meister hiefür eine schwer vergoldete Medaille mit entsprechender Inschrift.

JAGD.

ZUM INTERNATIONALEN VOGELSCHUTZ.

Ende Juni tagte in Paris der internationale Congress zum Schutze der Singvögel, zu dem sich aus der grössten Zahl der europäischen Staaten Regierungsvertreter eingefunden. Vor Allem handelte es sich darum, eine Basis zu bestimmen, auf der ein internationales Gesetz festgestellt werden sollte, allen der Landwirthschaft nützlichen Vögeln auf ihren Wanderungen den nöthigen Schutz angedeihen zu lassen. Dass man hiebei nicht die insectenfressenden Vögel allein im Auge halten würde, musste im Voraus angenommen werden, denn die Zahl derselben ist zu gering, um dass mit ihrem Schutz allein dem Verlangen, ja der Nothwendigkeit nach einem Schutzgesetz der Singvögel genügt werden könnte. Denn schliesslich wurde bisher Alles gefangen, was auf dem Zuge begriffen war, die kleinsten Vögel nicht ausgenommen, die gerade am ehesten zu schonen gewesen wären, weil sie zu den nützlichsten gehören.

Im schärfsten Tone sprach man sich gegen den Drosselfang aus, der so massenhafte Opfer fordert, die, nebenbei bemerkt, nicht allein dem Drosselgeschlechte angehören.

Wer hat nicht die lieblichsten unserer Sänger in den Schlingen gesehen, wenn er einem Dohnenstieg entlang wanderte? Kann das Jemanden verwundern, dass auch diese ein Opfer des bisher gesetzlichen Fanges wurden?

Die Neugierde, wenn nicht das Verlangen, von den ausgelegten Beeren zu naschen, treibt Alles in die Dohnen, oft genug zum Verdrusse des Fängers, der nicht selten diese Art von Beute achtlos bei Seite wirft.

Wie verhält es sich schliesslich mit den verschiedenen Arten des berüchtigten Lerchenfanges?

Die Jahr um Jahr auf Millionen zu beziffernden Mengen der lieblichsten Sänger, die zugleich die nützlichsten Insectenvertilger sind, drängen dazu, endlich einmal energische Maassregeln zu treffen, um den geradezu als Unfug zu bezeichnenden und gelittenen Fang der Vögel ohne Ausnahme und in allen Ländern abzustellen; namentlich im Süden, der in dieser Beziehung das Meiste verschuldet hat, wobei die Regierungen, die Hände in dem Schoss, geduldig zusahen. Es geht nicht an, in einem Lande den Fang dieser, in einem zweiten den jener Vögel zu gestatten; sollten auch nur da oder dort bestimmte Arten als dringend zu schonen bezeichnet werden, muss der Fang überhaupt eine Abstellung finden. Selbst jagdbare Vögel, die also bereits als Wild anzusprechen sind, müssen in das Massenfang-Verbot mit einbezogen werden.

Als allgemein wünschenswerth hat man bezeichnet:

Absolutes Verbot von Massenfang, auf welch immer eine Art mit besonderen Vorrichtungen betrieben; selbst welch immer eine Art von Federwild, auf dem Zuge begriffen, soll nur erlegt werden.

Ein ebensolches Verbot des Feilbietens gefangener Vögel und selbst bezüglich des Transits in was immer für einem Lande gefangenen Federwildes, Wachteln also z. B., die Jahr um Jahr zu hunderttausenden die französischen Häfen passirten, letzteres für die Zeit des Verbotes der Jagd auf die betreffende Art.

Ein weiteres Gesetz sollte das Aufsuchen von Nestern und deren Plündern abstellen.

Bezüglich der Jagd zur Zeit des Zuges von Federwild der verschiedensten Arten hat sich die »Union des Sociétés de Chasseurs de France«, welche in erster Reihe es war, die der Conferenz ihre Vorschläge kund gab, höchst reservirt verhalten; denn die Ansichten hierüber sind sehr getheilt, und das gilt auch von den Jagdfreunden anderer Länder. Man wird also kaum daran denken können, dass in der Beziehung mehr geschaffen wird, als die bisherigen Jagdgesetze ohnedies bewirkten. Man rufe sich nur die zur Zeit des Frühjahrszuges der Waldschnepfen z. B. alljährlich geführten Polemiken, den Schutz der Lang-

schnabler betreffend, in zweiter Reihe jenen des Wasserwildes in's Gedachtniss. Gibt es auch gewichtige und zahlreiche Stimmen, welche eine Schonung der zu jener Zeit Wandernden verlangen, so sind die Gegner einer solchen Maassregel doch noch zahlreicher und — entscheidender, somit bleibt es beim Alten. Möge dies aber ja nicht vom Schutze der Singvögel gleichfalls gelten und endlich etwas geschehen, das dem Massenmord dieser so nützlichen Arten unserer Sommergaste vorbeugt!

AUS TEXAS.

Die einst so herrlichen Jagdgelegenheiten, die sich in Texas auf die verschiedensten Wildarten darboten, leben nur noch in der Tradition fort. Dieses in jeder Beziehung reich gesegnete Land war aber auch Jahrzehnte hindurch das Mekka einer Unzahl von Jagern aller Classen, die, ohne Rücksicht auf eine Schonzeit, so viel sie nur konnten erlegten und mit Hilfe der vielen Eisenbahnen ausserhalb der Grenzen von Texas zu Markt brachten.

Ein weiterer, der Jagd durchaus ungünstiger Umstand ist der, dass alles Land, soweit nur möglich, zum Zwecke der Zucht von Rindern ausgenützt wird. Und doch gibt es ein noch sehr bedeutendes Gebiet, in dem der passionirte Jagdsportsman alle Arten von höchst schatzbaren Trophaen erbeuten kann; es ist jenes wildzerklüftete Gebiet, das sich vom Rio grande an westlich langs der Grenze von Mexico hinzieht.

Auf den ersten Blick scheint das durchaus waldlose und nur hie und da mit Buschwerk bestandene Land ein keineswegs günstiges Terrain zu sein, doch ist dem in der That nicht so; das überrascht umsomehr, als die Vegetation sich zum grössten Theil auf die verschiedensten Cactaen und harte, hochstielige Graser beschrankt, die in dem durchaus steinigen Boden nur auf eine merkwürdige Weise gedeihen konnen, und zwar auf die, dass derselbe alle Regenmengen nur bis auf eine gewisse Tiefe durchlasst und sie dort, wie in einem Bassin aufgespeichert, lange Zeit gesammelt halt. Dem Umstande ist es auch zu danken, dass es vielenorts förmliche Weiher gibt, zu denen das Wild der verschiedensten Arten weither seinen Wechsel nimmt, um sich zu tranken. In der Nahe solcher natürlicher Wasserbehalter kann man zu jeder Jahreszeit Jager, meist Auslander, finden, da das Wild gezwungen ist, die ersteren aufzusuchen, daher ohne viele Mühe erlegt werden kann.

Vor Allem sind es drei verschiedene Hirscharten, die sich in diesem Theile von Texas stark genug vertreten finden; es sind das der schwarz-, dann der weissschwanzige Hirsch und das Mule deer, letzteres allerdings nicht in dem Maasse wie die ersteren zwei Arten, doch immerhin noch, um nicht als selten vorkommend bezeichnet zu werden. Eine vierte Art, die an den Zwerghirsch erinnert, gehort hingegen zu den selten zu erzielenden Jagdbeuten.

In den höheren Lagen dieses Gebietes, das übrigens an und fur sich schon 1400 Meter über dem Meere liegt, sind Baren haufig, doch sehr schwer zu bejagen, da sie in den uberaus zerklüfteten und höhlenreichen Felsen sich gut zu stecken vermögen.

Trotz der Beschaffenheit dieser Terrainbildung wird die Jagd in der Regel nicht zu Fuss ausgeübt; Jeder, der sich ihrer Ausübung widmen will und deshalb also einen Führer aufzunehmen gezwungen ist, wird in erster Reihe mit Pferden versehen. Diese, echte Gebirgsponies, dem Aeusseren nach höchst unansehnlich und wenig versprechend, sind zur Ueberraschung Aller, die sich ihrer bedienen, von einer Sicherheit und Ausdauer, die geradezu verwundernd ist, und zwar umsomehr, wenn man bedenkt, dass sie von einem Futter leben, das sowohl in Bezug auf Menge wie Güte als eine höchst spartanische Kost bezeichnet werden muss.

Die Jagdweise auf Hirsche gleicht dem »Deer Stalking« in den wildesten Gebieten der schottischen Hochlande; hat man ein Rudel mit Hilfe des Fernrohres entdeckt, dann heisst es, dasselbe unter Benützung aller natürlichen Deckungen auf gute Schussweite anzupürschen. Ist hiezu absolut keine Möglichkeit vorhanden, dann unternimmt es der Führer, das Wild dem Schützen zuzudrücken; ein Verfahren, das haufig genug keinen Erfolg hat, aber nichtsdestoweniger stets versucht werden muss, wenn eben ein Anpurschen entschieden aussichtslos ist.

Aus den alteren Staaten der Union kommen viele Jagdfreunde nur zu dem Zwecke nach dem betreffenden Gebiete von Texas, um auf das Mule deer zu jagen. Dieses steht stets in den höchsten Lagen und in einem Terrain, von dem Niemand vorauszusetzen wagen würde, dass daselbst eine Hirschjagd möglich sei. Man sieht hieraus, dass eine und dieselbe Wildart je nach der Beschaffenheit des Bodens, auf dem sie heimisch ist, durchaus verschiedene Eigenthümlichkeiten aufzuweisen vermag, so z. B. das Mule deer dieses Gebietes, das daselbst gleich einer Gemse zum förmlichen »Gratthiere« werden kann, ebenso zu klettern wie absturzende Hange in vollen Fluchten zu nehmen vermag, und zwar in einer Weise wie keiner unserer Berghirsche.

Schon aus diesem Grunde gestaltet sich die Jagd auf das Mule deer zu einer der waidmannisch interessantesten, was aber auch zur Folge hat, dass diese Hirschart immer seltener wird und schliesslich nur in den fast ganz und gar unzuganglichen Theilen des genannten Felsengebietes ihre Standorte hat.

Das Geweih des Mule deer oder Ohrenhirsches ist von einem höchst merkwürdigen Bau; der Typus desselben zeigt ein ganz eigenthümliches Bestreben der Enden, sich nach vorne zu zu entwickeln, so dass also die Stangen sowohl wie die Enden an ihrem Stern eine halbe Drehung aufweisen, die dem Ansatz zu einem Schraubengewinde gleicht.

Der schwarzschwanzige Hirsch, nach der oben genannten die starkste Art von Hirschthieren, ist viel leichter und mit Erfolg zu bejagen; er steht in wenngleich nicht starken Rudeln stets am Fusse der Hange in dem mit Felsstucken wie besaeten Terrain, das verhaltnissmassig den üppigsten Graswuchs aufweist. Dort ist er von dem Jager mit Benützung der vielen Deckungen leichter anzupürschen und viel sicherer als jede andere Hirschart zu erlegen; denn nach dem Wahrnehmen einer Gefahr sucht er nicht sofort zu flüchten, sondern diese selbst zu ergründen. Wahrenddem ist es möglich, gut abzukommen und das neugierige Wild im Feuer zu strecken.

In den tieferen Lagen ist der weissschwanzige Hirsch am haufigsten vertreten; doch kommt er auch vereinzelt in starken Trupps der ersteren Art vor.

Gewohnlich ist diese Art die erste, die zu bejagen sich Gelegenheit bietet, da sie eben das tiefere, mit einigem Buschwerk bestandene Land als Standort vorzieht. Seinen Gewohnheiten, der Art und Weise nach, in der er flüchtig wird, und in den Fluchten selbst gleicht er unserem Damwild.

Je weiter man in diesem Theile von Texas dem Süden zu seine Route lenkt, desto wilder und vegetationsarmer wird das Land, das allmalig in eine vulcanische Formation übergeht. Trotzdem wird dasselbe dennoch von weidenden Rinderheerden durchzogen, ein Beweis dafür, dass ganz Texas nur dem Zwecke dienstbar gemacht wird; dieser Umstand hat aber noch zur Folge, dass besonders in einem wie dem letztgenannten Gebiete alle Arten von Raubthieren haufig sind, welche nur vom Raub der Rinder leben. Unter diesen Raubern ist in erster Reihe der Puma zu erwahnen, der insoferne enormen Schaden bewirkt, da er stets nur Kalber schlagt und reisst. Die Zahl der auf diese Weise geraubten Stucke erreicht zuweilen eine rein unglaubliche Hohe, so dass die Hirten sich beeilen, die Heerden aus dem Bereiche der so gefährlichen Feinde zu bringen. Das ist übrigens bei der so geringen Beweglichkeit des Rindes nicht leicht zu bewerkstelligen und insoferne mit weiteren namhaften Verlusten verbunden, da der Puma langere Zeit hindurch den Heerden folgt und erst angesichts des offenen Landes in sein heimatliches Gebiet zuruck den Pass nimmt.

Mit dem Bar und Puma ist jedoch nicht die Reihe der Raubthiere abgeschlossen; hiezu kommen noch der Luchs und der Coyote, welch' letzterer umso haufiger wird, je mehr man sich der Ebene nahert. In dieser selbst aber ist er so zahlreich vertreten, dass eine, und zwar der vielen Verluste an Kalbern der fern weidenden Rinder wegen endlich abgehaltene Hetzjagd mehrere hundert derselben zur Strecke bringen, beziehungsweise »schleifen« lasst. Behufs einer solchen Jagd werden von weit und breit alle Cow-boys eingeladen, auch sonst Jeder ist dabei gerne gesehen und wenn er sich auch in keiner anderen Weise als nur in der an der Jagd betheiligt, dass er die flüchtigen Coyotes mittelst Schleudern eines schweren Stockes zu erlegen sucht. Von einer regelmassigen Jagd ist also bei solchen Gelegenheiten keine Rede, denn der Zweck ist nur der, die Zahl dieser hinterlistigen, aber gefahrlichen Rauber, die erst in Rudeln dem Rind gefahrlich werden, möglichst zu vermindern.

Texas ist jedoch in seinen gunstiger gelegenen Theilen, welche eine andere Bodenbeschaffenheit aufweisen und zum Theil bestockt sind, ferner in den weiten Sumpfgebieten der grossen Flusse reich an den verschiedensten Federwildarten. Unter diesen nehmen das wilde Truthuhn und der Fasan keinen unbedeutenden Rang ein. Die Acclimatisation des letzteren hat im Verlaufe der Letztzeit so grosse Fortschritte gemacht, dass er mit Californien und Florida in der Beziehung auf eine Stufe zu stellen ist. Die Hauptjagd ist und bleibt jedoch stets jene, welche dem Mule deer gilt; ihr zur Seite ware noch die auf Antilopen zu stellen, eine Wildart, die jedoch nur in einem bestimmten Theile des Landes vorkommt und womöglich noch schwerer zu bejagen ist wie das ersterwahnte, das Mule deer.

NOTIZEN.

AM 12. AUGUST wird in England die Jagd auf Moorhuhner eroffnet. Sonderbarerweise tritt zu der Zeit auch das Parlament zusammen, das sonst sich sogar vertagte, um seinen Mitgliedern die Theilnahme an den so beliebten Moorhuhnjagden zu ermöglichen. Im Süden von Schottland soll eine aussergewöhnlich »gute« Jagd in Aussicht sein.

IN FRANKREICH wurden im Jahre 1893 491 alte Wölfe und Wolfinnen sowie 157 Nestwölfe unschadlich gemacht; die Hohe der hiefür bezahlten Pramien betrug 23.850 Frcs. Seitdem für das Unschadlichmachen dieser Rauber überhaupt Pramien ausbezahlt werden, das ist seit 1882, gelangten 7347 Wölfe zur Strecke, und die hiefür ausgefolgten Pramien beziffern sich auf weit über eine halbe Million Francs.

DER ABSCHUSS auf den in Böhmen liegenden Domanen des Fursten v. Hohenzollern, deren Ausdehnung 11.988 Hektar betragt, betrug im letztverflossenen Jahre 49 Rehe, 1011 Hasen, 1670 Rebhühner, 7 Auerhahne, 1 Birkhahn, 4 Haselhuhner, 4 Waldschnepfen, 13 Enten, 1 Wildtaube, 28 Wachteln, 17 Füchse, 13 Marder, 23 Iltisse, 95 Wiesel, 27 Falken, 48 Habichte, 120 Sperber, 3 Bussarde, 571 Krahen, 21 Elstern, 32 Würger und 1 Storch; im Ganzen nebst Hunden und Katzen 3862 Stück.

AN TRAPPEN, und zwar der grossen Art, Otis Tarda, wurden im Jahre 1894 in Croatien 682 Stück erlegt. Besonders stark hatte sich der Abschuss von Wachteln gestaltet; er bezifferte sich auf weit über 14.000 Stück. Demnach wurde das genannte zur ungarischen Krone gehörende Land in Europa den bedeutendsten Abschuss an dieser unserer kleinsten Federwildart aufweisen Erwahnenswerth ist noch die Thatsache, dass im Likaer und Fiumaner Comitate in erwahnter Zeit 21 Baren erlegt wurden; ausserdem eine mehr als erhebliche Anzahl von Wölfen und an 700 Wildkatzen.

DIE SCHNEPFENJAGD bildet in Birma einen der hervorragendsten Sports, dem auch in dem weitestgehenden Maasse gehuldigt wird. Es gibt aber auch von den Langschnablern solche Unmassen, dass sie zumeist gleich einer Wolke aufstehen, hierauf aber in allen Richtungen und blitzschnell abstreichen. Die gewöhnliche von einem Schützen und an einem Morgen erzielte Strecke beziffert sich auf 30—60 Stück, unter gunstigen Umstanden auf das Doppelte. Die Ergiebigkeit der Jagd auf Langschnabler in Birma lasst sich mit der auf Ceylon vergleichen, wo unter Umständen auch um Vieles reichlichere Strecken erzielt werden.

DIE KANINCHENPLAGE in Australien ist als ein förmliches Nationalunglück zu bezeichnen. Obwohl die Regierung alles nur Mögliche unternimmt, um der so drohenden Vermehrung dieser Nager Einhalt zu thun, ist sie das durchaus nicht im Stande; sie hat zuweilen 3000 Personen in Anspruch genommen, welche keine andere Aufgabe hatten, wie die Kaninchen zu fangen, zu schiessen, überhaupt sie unschadlich zu machen. Das Aufführen von 24 000 Kilometer Zaunen, Belohnungen von einer halben Million für ein Mittel zur grundlichen Vertilgung der so schadlichen Nager, Alles das half nichts; bis dato sind an sieben Millionen Acres Land durch Kaninchen der Cultur entzogen worden.

IN SCHOTTLAND haben sich die zu Ende des letztverflossenen Winters so schlechten Aussichten auf eine halbwegs befriedigende stalking, d. i. Purschsaison, erheblich gebessert; ja in einer Anzahl von Revieren soll man sogar auf das Erbeuten ungewöhnlich starker Jagdtrophaen, beziehungsweise Geweihen, rechnen konnen. Diesen Umschwung hat das so uberaus herrliche Fruhjahr und der Verlauf des ersten Sommers bewirkt. Die Vegetation gedieh unter den denkbar gunstigsten Verhaltnissen, das Wild hatte nicht durch Nässe zu leiden, und da alles Kummernde überhaupt den Einflüssen des Winters erlegen war, trat nur solches in die Feistzeit, das derzeit im vollsten Sinne des Wortes als capital anzusprechen ist.

DIE STRECKEN AN GEMSEN, in einzelnen. unserer in Bezug auf die Jagd, welche diesen Gehörntragern gilt, hervorragenden Alpenlander durften in diesem Jahre nicht besonders zufriedenstellend sich gestalten. Der auf den Alpen geradezu hochnordische Winter hat unter dieser Wildart direct und indirect stark aufgeraumt. Im Jahre 1894 spater als in der normalen Zeit gesetzte Kitze sind in enormer Zahl eingegangen. Stürme und Lawinen haben auch das Ihre gethan, dann kam der Nachwinter und ein ungunstiges Frühjahr, das speciell den eben gesetzten Kitzen absolut verderblich wurde, da viele Gaisen nicht im Stande waren, ihr Kitz genugend zu saugen. Ob nicht eine mehrjahrige Schonung geboten ware, muss sich bald herausstellen.

ANGEHÖRIGE JEDER ORNIS, welche absolut kein Nest bauen, sind ziemlich zahlreich vertreten. So z. B. legen der grosse und der kleine Pinguin ihre Eier auf den nackten Felsboden jener Klippen, welche sich im hohen Norden und in der Südsee senkrecht aus dem Meere erheben, und von denen sich der nahrungsbedürftige Pinguin kopfuber in die See wirft. Möven und Seeschwalben legen die Eier in derselben Weise auf das Gestein, wahrend einige dieser Arten ursprüngliche Besitzer von eigens gebauten Nestern aus diesen verdrangen und davon Besitz nehmen. Der Austernfischer begnugt sich, das Gelege auch nicht anders als in einer Bodenvertiefung geborgen zu wissen, wahrend andere seiner Art und selbst die eigentlichen Binnenlandbewohner, Trappen, z. B., Rebhuhner, Fasanen, gleichfalls kein Nest bauen, sondern sich zum Ablegen der Eier mit einer ausgescharrten Mulde

begnügen Zu den sorglichsten Nestbauern gehören die sogenannten Wallnister; sie haufen auf die Eier Stoffe, die rasch faulen, dabei also Warme entwickeln; zur Regulirung dieser legen dieselben Luftzüge an, um die Eier vor Verderben zu bewahren.

DER ZWINGER.

DER FOXTERRIER-ZWINGER »Austria« des Freiherrn v. Born ist nach Leoben in der Steiermark verlegt worden. Bekanntlich hatte derselbe mit seinen bisher ausgestellten Hunden viele Erfolge aufzuweisen

DER FOXTERRIER-CLUB München ist in einem recht erfreulichen Aufblühen begriffen; er bezweckt ausser der sorglichen Züchtung der Hunde dieser Race vor Allem deren jagdliche Verwendung, die in Bezug auf die Schliefen, die Dachs und Fuchs gelten, derzeit überall im Vordergrunde steht.

ZUM ABFÜHREN von Hunden auf Schweiss, namentlich von Schweisshunden, hat ein Mitglied des Vereines »Hirschmann« einen eigenen Apparat construirt. Mit demselben kann eine Schweiss- und eigentliche Fährte von Wild hervorgebracht werden, die beide jenen, die ein angeschossenes Stück bewirkt, nicht nachstehen.

DIE ZÜCHTER von Foxterriers in Deutschland haben in der Letztzeit in England die werthvollsten Hunde dieser Race angekauft und sie ihren Kennels einverleibt. Als der neueste Erwerb wird ein Rude aus den aller Welt bekannten Zwingern Mr. Stefens', der Acton-Kennels, bezeichnet. Es ist dies *Charlton-Verdict*, dessen Nachkommen überall die hervorragendsten Preise zuerkannt erhielten.

DIE ZAHL DER PRÜFUNGSSUCHEN, welche in Deutschland im Verlaufe der Jagdsaison auf Hühner abgehalten werden sollen und für die die Termine bereits festgesetzt sind, übersteigt alle Erwartungen. Unwillkürlich fühlt man sich veranlasst, in dieser Beziehung Vergleiche anzustellen, und zwar zwischen der Thatigkeit der verschiedenen deutschen Jagdclubs, der kynologischen Vereine und jener, welche sich im engeren Sinne des Wortes als Fieldtrial-Clubs gebildet haben, und der unserer Jagdschutz- sowie der leider höchst spärlichen anderweitigen Jagd und Hund betreffenden Vereine. Oesterreich-Ungarn wird im Auslande das Land der vorzüglichsten Jagden genannt, von dem, dass auch auf dem Gebiete der Hebung der Hundezucht, der Hebung der Leistungsfähigkeit der zur Jagd verwendeten Hunde Nennenswerthes geschieht, ist nirgend die Rede. Die letzthin in Wien veranstaltete Hundeausstellung hat sich einen continentalen Ruf erworben, allein um ihn zu bewahren, musste auch auf dem Gebiete der Prüfungssuche etwas geleistet werden. Da dies nicht der Fall ist, indem die zwei, drei alljährlich abgehaltenen unseren Jagd- sowie kynologischen Verhaltnissen nicht entsprechen, leidet unser Renommée als Züchter wie Dresseure und Führer von Vorstehhunden in höchstem Maasse. Dem sollte Abhilfe geschaffen werden, und zwar entschieden von den Jagdschutzvereinen, die in die Programme ihrer Zwecke und Ziele das Veranstalten von Prüfungssuchen zwar aufgenommen haben, jedoch dem Programm entschieden nicht Genüge leisten. Noch ist es Zeit, solche Suchen den Terminen nach festzustellen und das Programm derart zu verfassen, dass sich namentlich die Berufsjäger mit ihren Hunden in weitestem Maasse daran betheiligen konnen.



FISCHEN.

EINEN TAG MIT DER FLIEGENANGEL.

Mag der Angelsport bei uns in was immer für einem geringen Ansehen stehen, er ist und bleibt doch, so weit es sich um die künstliche Fliege und die Salmoniden, auf welche sie in Verwendung kommt, handelt, einer der Wissenschaft am meisten dienlichen; denn mehr als jeder andere beruht er auf der genauen Kenntniss einzelner die Biologie genannter Fischarten behandelnden Abschnitte der Ichthyologie.

Es ist nicht der Sport als solcher an und für sich, der Izaak Walton noch heute eine hohe Verehrung zollen lasst, sondern der Fortschritt, der durch das Werk des so bedeutenden Mannes in Allem, was sich auf die Angelfischerei bezieht, erzielt wurde, der Geist, der dasselbe durchweht, so dass es noch heutzutage neue Auflagen erlebt, die stets rasch vergriffen sind. So erscheint z. B. eine solche soeben in Chicago veranstaltete und ist nur gegen Subscription erhaltlich.

Eine Zeitverschwendung ist freilich das systemlose, auf gut Glück berechnete Angeln mit unvollstandigen, oft recht mangelhaften Gerathen und besonders das auf Fischarten, die nicht zu den sogenannten »Sportfischen« zahlen.

Erst vor wenigen Tagen von einem Jagdausflug, welcher dem balzenden »Urhahn« galt, zurückgekehrt, bin ich in der Lage, die Ergebnisse eines durch den Gebrauch der Fliegenangel dem diesbezüglichen Sport gewidmeten Tages mitzutheilen. Bekanntlich nimmt die Jagd auf den balzenden Hahn nur die ersten Morgenstunden in Anspruch; mag man auch einige Zeit dem arg versaumten Schlafe widmen, so bleiben noch immer freie Stunden genug übrig, um sie so nutzbringend wie möglich, aber im Freien zu verwenden. Mein Jagdausflug hatte den Gebirgswaldern an der ungarisch-rumanischen Grenze gegolten; die vielen Gebirgswasser sind daselbst zwar ziemlich reich und natürlich bestockt, nur selten wird aber eine Forelle gefangen, die mehr als ein Pfund wiegt, denn bis in die fernsten Einöden hat sich jede Art von Raubfischerei verpflanzt, und man konnte es fast als ein Wunder bezeichnen, dass es da und dort in den Wassern der Grenzwalder noch überhaupt Forellen gibt. Unter anderen Umstanden muss die Bestockung dieser Gewasser eine geradezu erstaunliche sein.

Nur dem Zufalle, dass ich meine Angelgeräthe einschliesslich Fliegenbuch in den Gewehrkasten gelegt hatte, danke ich eine Reihe von höchst interessanten Erlebnissen; allerdings werden sie nur dem passionirten Fliegenfischer derart erscheinen, doch das ist Grund genug, sie mitzutheilen. Vor Allem sei jedoch angeführt, auf welche Weise ich zur Kenntniss des Vorhandenseins von Forellen in den oft recht unscheinbaren Waldbachen gelangt bin; ich sah namlich auf dem Heimwege von einem resultatlos verlaufenen Aufstieg ein Paar Eisvögel oder Königsfischer umherstreichen. Wo diese ihr Jagdrevier haben, muss es Fischbrut geben, sei sie welch immer einer Art; da entdeckte ich denn einen geradezu erstaunlichen Reichthum an Forellenbrut. Die nachste Folge meines hieran bethatigten Interesses war aber die, dass mein Begleiter sich sofort bereit erklarte, mich an Waldbache zu führen, in denen »grosse Fische umherschiessen«.

Da es des Frühstückes wegen ohnedies geboten war, in die recht primitive Hütte des Genannten, eines Kerülö, d. h. Waldhüters, die mein Absteigequartier bildete, zurückzukehren, nahm ich nach einer meinen Proviantvorrathen entstammenden Mahlzeit Angelstock und einige künstliche Fliegen zu mir und schritt hinter dem eilig vorangehenden Führer zu Thal. Nach kaum einer Stunde standen wir an einem so prachtigen Wildbach, wie sich ihn ein Angler nur denken kann, und dass er mit Forellen besetzt sein musste, daran konnte nach meinen früher erwahnten Wahrnehmungen nicht gezweifelt werden.

Als sofortiger Beweis dessen »schoss« thatsachlich ein prachtiger Fisch dahin, so dass ich nichts Eiligeres zu thun hatte, als Leine und Fliege zum Weitwurf zurecht zu machen.

Die Umgebung gestattete einen unbehinderten solchen, und gleich darauf hüpfte die Fliege, von mir »stromaufwarts« geführt, auf der Wasserflache dahin. Nicht zwei Minuten dauerte es, da sprang eine Forelle nach dem Kunstgebilde, ein Ruck und Anschlag, worauf sich die Rolle in Bewegung setzte, und ich konnte meine erste Forelle landen; sie mochte circa ein halbes Pfund schwer sein, war somit, wie mein Begleiter versicherte, einer der besseren dort vorkommenden Fische, die mir nun einen Sport boten, der jeden englischen und noch so verwohnten Fliegenfischer im höchsten Maasse befriedigt hatte. Vielleicht ist es für Fachgenossen nicht ohne Interesse, wenn ich anführe, dass ich nacheinander die yellow-, ebenso die red- und blue-dun mit allem Erfolge verwendete.

Binnen zwei Stunden hatte ich 19 Stück von etwas über $^1/_4$ bis zu $^1/_2$ und zwei mit je $^3/_4$ Pfund Gewicht gelandet und gab jeden weiteren Fang auf, nicht ohne den Vorsatz, am nachsten Tage ein zweites, mir besonders anempfohlenes Fischwasser aufzusuchen. Dass die 19 Forellen eine überaus willkommene Bereicherung meines Proviantes bildeten, darf wohl nicht erst besonders hervorgehoben werden; sie mussten das umsomehr sein, da sich ein zweiter Jagdfreund, ein Officier der Hermannstadter Garnison, in der Hütte des Waldhüters eingefunden hatte, um ebenfalls die Balzzeit des »grossen« Hahnes auszunützen. Der Diener, den er mitgebracht, bereitete uns aus den Forellen ein so leckeres Mahl, dass der vorher als so überaus reich angesehene Vorrath ziemlich erschöpft wurde; doch dank meinem Angelgerathe war er wieder, und zwar sehr leicht, zu erganzen. Das geschah auch schon am nachsten Tage, und zwar nach dem von Waidmannsheil begleiteten Morgenausfluge; denn ich hatte einen alten, starken und im Gefieder prachtigen Hahn geschossen, der neue Jagdgast einen jüngeren. Der Waldhüter war indess nach einem anderen Theile des Gebirgswaldes gegangen, um dort Hahne zu verlosen, wahrend wir, nach kurzer Rast in dessen Hütte, auf Forellen angelten. Auf dem Wege stiessen wir wiederholt Haselhühner auf, die selbstverstandlich unbeschossen blieben; mein Begleiter hatte namlich für alle Falle seine Büchse mitgenommen, und dass er recht gethan, bewies die Thatsache, dass er auf dem Heimwege vom Angelplatze einen Habicht geschossen; an dessen Fangen klebte noch schweissiges Gefieder eines Haselhuhnes.

Wenn ich noch erwahne, dass ich an dem Tage abermals 13 Stück, und zwar recht schöne Forellen fing, so habe ich wohl das Recht, einen und den andern »Tag mit der Fliegenangel« als denkwürdig zu bezeichnen, und zwar umsomehr, als sich mir ein so schöner Erfolg nur ganz zufällig darbot und, wie gesagt, bei Gelegenheit eines Jagdausfluges auf den balzenden Auerhahn. *R. M*

NOTIZEN.

DER FANG an der White Fish genannten amerikanischen Coregonenart bezifferte sich im Jahre 1893 auf 3,345.000 Pfund und der Werth dieser auf weit über eine und eine halbe Million Dollars als erster Verkaufspreis.

LACHSE waren in England seit Menschengedenken nicht so billig, wie sie es in diesem Jahre sind; denn der Preis eines Pfundes dieser Fischart ist auf 8 Pence herabgesunken, jener der jungen Lachse sogar auf etwas über [illegible]

DER ERTRAG einzelner schottischer Lachsgewasser ist von einer erstaunlichen Höhe. Die Netzfischerei im Spey allein hat bei einem Pacht von 8000 Pfd. St. noch immer einen sehr bedeutenden Gewinn abgeworfen Dasselbe war rücksichtlich der Fischerei im Tay, Pacht an 20.000 Pfd. St., und ebenso der im Tweed, Pacht an 13.000 Pfd. St., der Fall.

IN RUSSLAND bildet ein allgemeines Fischereigesetz schon lange ein dringendes Bedürfniss gegenüber der durch die rücksichtsloseste Raubfischerei fortschreitenden Verödung der Gewasser. Nunmehr hat das Ministerium der Landwirthschaft den vom Ministerium des Innern schon seit lange ventilirten Plan aufgenommen und in Anbetracht der so sehr verschiedenen Verhaltnisse im weiten Reich eine Enquête angeordnet. Es sind namhafte Specialisten nach dem Schwarzen Meer, nach dem Eismeer und nach dem Peipus entsandt worden, um die dortigen Fischereiverhaltnisse zu studiren. Auf Grund des dergestalt gesammelten Materials soll das allgemeine Gesetz für die einzelnen Gewasser besondere Bestimmungen enthalten.

DIE NAHRUNG DER FISCHBRUT betreffend wurde in der königlich ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Budapest ein Vortrag gehalten, welcher die Beziehungen zwischen Algen und Fischbrut betraf, die der Vortragende gelegentlich seiner Untersuchungen der Algenflora des Balaton-Sees kennen gelernt hatte. Nach seinen Beobachtungen sind die Algen zunachst bedeutungsvoll für das Ablegen des Laiches, zu welchem Zwecke auch die am Ufer wachsenden Kladophoren aufgesucht werden Was nun den Werth der Algen als Nahrungsmittel für die Fischbrut anbetrifft, so nahren sich nach den bisherigen von Dr Zacharias gemachten Angaben sammtliche Süsswasserfischarten Deutschlands bis auf drei von animalen Nahrungsstoffen, wahrend die Pflanzennahrung von untergeordneter Bedeutung sei und dem Plancton entnommen werde. Der Vortragende hingegen fand den Darm der kleinsten Fischbrut voll von pflanzlichen Ueberresten, welche die digestive Umwandlung deutlich erkennen liessen; er fand grüne Algenfaden (meist Zygnemaceæ), grüne einzellige Algen (Scenedesmus, Cosmarium, Pandorina u. a.) und besonders viele Kieselalgen (Bacillariaceæ); von Krustenthieren bemerkte er nur selten Spuren. Diese Mengen von Pflanzennahrung entnimmt die Fischbrut nicht allein dem Plancton, sondern auch den Uferpflanzen. Die erste Speise für die Brut bilden die am Ufer wachsenden Algen, wie die Bacillarien im Darminhalte bewiesen; meist handelte es sich um an den Ort gebundene Formen,

nur selten um Planctonformen. In solchen Mengen werden die Algen verzehrt, dass sich dieselben bei der untersuchten Fischbrut als consistente Masse aus dem Darmcanal herauspressen liessen. Hiernach darf die Nahrung der Fischbrut als eine hauptsächlich vegetative bezeichnet werden, indess ist es wahrscheinlich, dass auch die erwachsenen Fische weit mehr vegetabilischer Nahrung zugethan sind, als allgemein angenommen wird. Da bei der Ernährung der Fischbrut das pflanzliche Element eine grosse Wichtigkeit hat, so hat auch die Erhaltung der Algenflora eine grosse Bedeutung. Reiche Brut bildet die Basis der Fischzucht, es ist daher auch für deren Sicherheit zu sorgen eine der wichtigsten Aufgaben der Fischerei, indem man der Algenflora eine ungehinderte Existenz sichert.

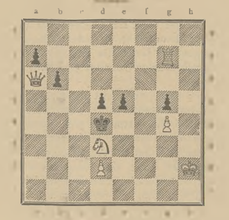
ÜBER DIE NORDSEE-EXPEDITION des deutschen Seefischereivereines, die im Februar, März und April d. J. stattgefunden, berichtet Professor Hensen, dass der Expedition folgende drei Aufgaben gestellt waren: 1. die Wirkung verschiedener Beruhigungsmittel auf die zu sehr bewegte See einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen; 2. durch einen im Steert einer Kurre angebrachten inneren Netzsack die Wirksamkeit weiter Maschen für das Entkommen gefangener, noch nicht marktbarer Fische zu prüfen; 3. das Vorkommen und die Vertheilung von schwimmenden Fischeiern und von Fischbrut auf hoher See quantitativ festzustellen. Bei den Versuchen, die See durch Oelen zu beruhigen, kommt Professor Hensen zu dem Schluss, dass nach seiner Schätzung wohl wenigstens 10 Liter Thran erforderlich sein werden, um die See bezüglich der Umgebung eines Kutters für 10 Minuten zu glätten. Bei den zur Lösung der zweiten Frage gemachten Versuchen ergab sich, dass bei rhombischen Maschen von 7 und 7·5 Centimeter Weite noch viele kleine Fische in dem Netz zurückblieben; bei spiegelförmigen Maschen von 6 Centimeter Weite wurde beobachtet, dass marktfähige Fische mit entschlüpften, dagegen ein grosser Theil unbrauchbarer Fische nicht entkam. Die spiegligen Maschen sind nicht verwendbar, da sie dem Fischer Verlust bringen, bei Verengung der Maschen aber der Erfolg ganz illusorisch wird. Zum Ausdruck gelangt auch hier wieder das von den Fischern stets gegen die Erweiterung der Steert-Maschen vorgebrachte Bedenken, dass die Zungen in dem Entschlüpfen eine besondere Fertigkeit haben, keine bedeutende Grösse erreichen und doch marktfähig und werthvoll sind. Man fischt aber einen geraumen Theil vom Jahre gar nicht nach Zungen und könnte für diese Zeit deshalb ohne Schaden weitere Maschen anwenden; zu solchen Zeiten und an solchen Orten, wo man diese Fische zu finden denkt, könnte dann sehr wohl ein anderes Netz in Gebrauch genommen werden. Wer im Winter auf der »grossen Fischerbank« fischt, wird wohl kaum auf den Zungenfang rechnen, ebenso der im Frühling und Sommer nach Seehechten im Skagerrak fischende Dampfer. Die auf letzterem Fischgrund mit vorhandenen Rothzungen besitzen die Fähigkeit, durch die Maschen zu kriechen, nicht in dem Maasse wie die anderen Zungen; der hier vielfach vorhandene thonige Grund ist aber im Stande, ein engmaschiges Netz derartig zu verstopfen und zu füllen, dass es kaum mit der Dampfwinde zu lichten ist und nicht selten dabei zerreisst. Ein Netz mit weiteren rhombischen Maschen — spieglige werden ihrer geringen Haltbarkeit halber nirgends zu verwenden sein — ist dieser Gefahr weniger ausgesetzt und wird, wenn nicht alle, so doch viele kleine Fische durchlassen. Ueber die Lösung der dritten Frage, betreffend die quantitative Bestimmung der treibenden Fischeier und Fischchen in der Nordsee, gibt der Bericht noch keine allgemein giltige Erklärung, da das gesammelte Material noch der weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung bedarf. Hochinteressant ist die Mittheilung, dass bei einer der Fahrten auf den Quadratmeter Meeresfläche 122.160 Eier und Fischlarven gefunden wurden, was für die ganze Nordsee nach der Berechnung Professor Hensen's 66,897.626,000.000 ausmacht. Nach einer Mittheilung des Deutschen Fischereivereines kostet die Erbrütung einer Million Lachs- und Edelfischbrut 2633 Mark, demnach würden die 66·9 Billionen Eier auszubrüten jährlich 176 Milliarden Mark erfordern, eine Summe, die grösser ist als die Budgets sämmtlicher die Nordsee begrenzenden Staaten.

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 988.

Von Dr. R. Gross in Riga.



Weiss. (6 + 6 = 12)

Weiss zieht und setzt in drei Zügen mat.

LITERATUR.

DER CONDUCTEUR. Waldheim's Ausgabe des officiellen Coursbuches. August mit den neuen Fahrplänen des In- und Auslandes, illustrirtem Führer zu den Eisenbahnen und mit Plänen. Preis 50 kr.

NACHTRAG.

RESULTATE.

Goodwood 1895.

Zweiter Tag. Mittwoch den 31. Juli.

SUSSEX ST. 1000 sovs. 3j. 1600 M.
Herz. v. Portland's br. H. *Troon* v. Hampton—Atalanta, 9 St 1 Pf. (G. Dawson) . . . . J. Watts 1
L. Brassey' br. H. *Pride*, 8 St. 3 Pf. . W. Bradford 2
Lord Alington's br. H. *Matchmaker*, 9 St. 1 Pf. M. Cannon 3
Bar. Hirsch's *St. Johann*, 8 St. 3 Pf. . . O. Madden 4
Prz. Soltykoff's *Dross*, 8 St. 3 Pf. . . . . F. Allsopp 5
Wett.: 7:4 *Matchmaker*, 2 *Pride*, 9:2 *Troon*, 8 *St. Johann*, 100:8 *Dross*. Mit einer Kopflänge gewonnen; derselbe Abstand zwischen dem Zweiten und Dritten. Werth: 677 Pfd. St.

GOODWOOD ST. Hcp. 500 sovs. 4000 M.
Capt. Machell's 3j. br. H. *Campanajo* v. Isobar—Evening Chimes, 7 St. (Jewitt) . . . . C. Ward 1
Lord Derby's 3j. br. H. *Oleander*, 6 St. 8 Pf. Newman 2
E. Bonner's 5j. F.-H. *Merrywise*, 7 St. 5 Pf. C. Madden 3
Sir J. Bl. Maple's 5j. *Seville*, 6 St. 6 Pf. . . H. Toon 4
Sir J. Duke's 4j. *Cornbury*, 7 St. 11 Pf. . H Covey 5
Sir S. Scott's 4j. *Melton Prior*, 6 St 10 Pf. K. Cannon 0
T. Jennings jun.'s 4j *Sacristy*, 6 St. 8 Pf. H. Grimshaw 0
Wett.: 9:4 *Merrywise*, 100:30 *Seville*, 5 *Cornbury*, 6 *Campanajo*, 100:12 *Sacristy*, 100:8 *Melton Prior* und *Oleander*. Leicht mit vier Längen gewonnen; dieselbe Distanz zurück der Dritte. Werth: 515 Pfd. St.

LAVANT ST. 1000 sovs. 2j. 1000 M.
Lord Crewe's br. St. *Flitters* v. Galopin—Jerne, 8 St. 13 Pf. (G. Dawson) . . . . S. Loates †
Herz. v. Westminster's br. St. *Omladina* v. Royal Hampton—Geheimniss, 8 St. 9 Pf. (J. Porter) M. Cannon †
Pz. v. Wales' br. St. *Chinkara*, 8 St. 6 Pf. T. J. Calder 3
L. Brassey's *Bay Ronald*, 8 St. 12 Pf. . W. Bradford 4
Bar. Rothschild's *Majestueuse*, 8 St. 13 Pf. F. Finlay 0
H. McCalmont's *Runnelstone*, 8 St. 9 Pf. . T. Loates 0
Wett.: 5:4 *Omladina*, 5:2 *Chinkara*, 11:2 *Majestueuse*, 8 *Runnelstone*, 10 *Flitters* und *Bay Ronald*. Todtes Rennen; anderthalb Längen zurück die Dritte. Werth: 715 Pfd. St.

BRIEFKASTEN.

L. A. in K. — *Almos* hat als Jährling 4300 Kronen gekostet.

E. L. in P. — *Barmecide* wurde 1891 in den Goodwood Stakes von *White Feather* und im Goodwood Cup von *Gonsalvo* geschlagen.

CAFE F. in B.-P. — Für *Csaplàros* wurde vor dem Tage, an welchem das Krakauer Derby zur Entscheidung kam, Reugeld nicht erklärt.

SPORTGESELLSCHAFT bei K. in W. — Für das englische Derby können ausser Vollblütern auch Wallachen sowie Halbblüter genannt werden.

B. B. in N. — *Gladiator*, *Blasius*, *Rêve d'or* und *Miértne*, die sich im Besitze des Rittmeisters Leopold Hoffmann befinden, sind bei J. Hatton in Training.

M. S. in W. — *Shotover* wurde in den Tausend Guineen 1882, in denen sie als heisse Favoritin zum Pfosten gegangen war, von *St. Marguerite* mit einer Halslänge geschlagen.

OBL. G. v. V. in M. — Warne gewann die Prince of Wales Stakes in Ascot 1890 auf *Alloway*. George Barrett steuerte den Zweiten, *Blue Green*, M. Cannon den Dritten, *Hebrides*, und Liddiard den als heissen Favorit gestarteten Vierten, *Surefoot*.

L. in K. — *Plaisanterie* siegte im Cesarewitch im Jahre 1885 gegen einundzwanzig Pferde. Die ausgezeichnete französische Stute notirte vor dem Start in den Wetten 7:1, während *Eurasian* und *Althorp* sich zu den Odds von 5:1 in die Stellung des Favorits theilten.

L. v. M. in P. — Das Fenek-Rennen 1888 wurde von *Ugod* gegen *Chalili*, *Metallist* und *Pajzán* gewonnen. *Zsupan* und *Fidelity* vervollständigten das Feld. Die Wetten standen am Start: $1^1/_4$ *Ugod*, 3 *Metallist*, $3^1/_2$ *Pajzán*, 8 *Chalili* und *Zsupan*, 14 *Fidelity*.

L. P. in G. — Am Distanzfahren 1890 in Wien nahmen *Breta*, *Ajándék*, *Krassa*, *Figlar*, *Prelestnik*, *Dorgai* und *Laskavi* theil, die auch in dieser Reihenfolge placirt wurden. *Breta* legte 5250 Meter in 8:54, *Ajándék* 5250 Meter in $8:55^1/_2$ und *Krassa* 5200 Meter in $8:55^3/_4$ zurück.

D. P. in G. — Am 3000 Francs-Staatspreis im Mai 1889 in Budapest nahmen nur *Leading-man*, *Kincs-ör* und *Farinelli* theil, die auch schliesslich in dieser Reihenfolge den Richter passirten. Der Richterspruch lautete: Sicher mit zwei Längen gewonnen; vier Längen zwischen dem Zweiten und Dritten.

GRAF P. in W. — Die Gegner des englischen Derbysiegers *Sainfoin* in dem classischen Ereigniss zu Epsom 1890 waren: *Le Nord*, *Orwell*, *Surefoot*, *Golden Gate*, *Rathbeal*, *Kirkham* und *Martagon*. *Surefoot* startete als Favorit zu dem Course von 95:40 »auf«; gegen die Uebrigen wurden folgende Odds gelegt: 100:15 *Sainfoin*, 100:7 *Le Nord* und *Rathbeal*, 50 *Golden Gate* und *Kirkham*, 100 *Orwell* und *Martagon*.

Eigenthümer, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: VICTOR SILBERER. Ch. Reisser & M. Werthner.